Nacht-Telegramme.

Brüssel, 5. Februar. Die Kammer genehmigte heute die Verlängerung des Handelsvertrages mit Deutschland.

Paris, 5. Februar. Der Senat wählte mit 140 Stimmen Broca (Linke) zum Senator. Der Gegenkandidat Betoland (linkes Centrum) erhielt nur 132 Stimmen.

Buenos Ayres, 5. Februar. Die Wahlen zur Erneuerung der Hälfte des Kongresses sind günstig für die Vermittelungspartei, welche die Präsidentschaftskandidatur Tejedors unterstützt.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr. Börsenbericht, Fremdenliste.

Mitredacteur: Dr. Emil Bierey. Für das Feuill.: Ludwig Hartmann. Druck und Eigenthum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redacteur: Heinrich Pohlenk in Dresden.

Nacht-Telegramme

London, 5. Februar. Die Eröffnung des Parlamentes erfolgte heute 2½ Uhr durch die Königin im Oberhause. Cairns verlas die Thronrede. Die Botschafter Münster, Lobanoff und Garcia wohnten derselben bei. Die Prinzessin Wales war von der Herzogin Connaught und der Prinzessin Heinrich der Niederlande begleitet.

Koppel & Co., Bankgeschäft, Schloss-Strasse 14, gegenüber der Sporergasse. An- und Verkauf aller Staatspapiere, Pfandbriefe, Actien etc. Auszahlung aller Coupons. Unentgeltliche Controle der Verloosung aller Werthpapiere. Alles auch auf brieflichem Wege. Domicilstelle für Wechsel.

Emil Hirschfeld's Reit-Institut, Tattersall u. Pensionsstallungen, 2 Stravestrasse 2. Elegant und comfortabel eingerichtete Reitbahn, Garderoben u. Stallungen. Vorzüglicher Reitunterricht für Damen, Herren u. Kinder zu jeder Tageszeit. Ausleihen eleganter Reitpferde u. Fahrgeschirre zum Selbstkutschiren. Aufnahme von Pensionspferden. Grosse Auswahl von Reitpferden zum Verkauf.

Nr. 37. 25. Jahrg. 1880. Witterungsaussichten: Zunächst Fortdauer, später allmähl. Umwölk. mit Frostabnahme. Dresden. Freitag, 6. Februar.

Politisches.

Das Verfehlte und Drückende einer ganzen Anzahl reichsgesetzlicher Bestimmungen macht sich nachgerade so fühlbar, daß die Kammern der Einzellandtage von Klagen und Beschwerden wiederhallen. Das Volk hat herausgefühlt, daß der Reichstag selbst nicht der Ort ist, wo sich ein freies Wort über so manche der neueren Einrichtungen wirkungsvoll zu Gehör bringen läßt; es wendet sich demnach den natürlichen Schützern seiner Rechte und Freiheiten zu, den Landtagen. Mit Dank wird es im Lande empfunden, daß kein Geringerer als der Präsident der 1. Kammer, Herr v. Zehmen, die Bestrafung des Wuchers zur Sprache brachte und von der Regierung die Zusicherung erhielt, im Bundesrathe darauf hinzuwirken. Um so verwunderlicher aber ist es, daß dieselbe 1. Kammer Sachsens kein Wort gegen die Höhe der Gerichtskosten hatte, sondern sich von dem nichtigen Einwande: man müsse erst hierüber Erfahrungen sammeln, bestimmen ließ, dem einstimmigen Beschlusse der 2. Kammer auf Herabsetzung dieser hohen Kosten, den Beitritt zu versagen. Unser landsässiger Adel, die Kirchenfürsten, die Oberbürgermeister der größten Städte des Landes und die sonstigen Mitglieder der 1. Kammer sind gewiß in der beneidenswerthen Lage, seit dem 1. Oktober weder verklagt worden zu sein noch verklagt zu haben. Sie stehen vielleicht auch sonst dem Rechtsleben und der Rechtspflege zu fern, als daß sie für die Erscheinungen desselben besonderes Interesse empfänden. Sonst wäre es geradezu unbegreiflich, wie sie nicht bereits jetzt erkannt haben sollten, daß die Höhe der Gerichtsporteln und die Einrichtung des Kostenvorschusses oft einer Confiskation des Rechtes selbst gleich kommt. Taub sind unsere Pairs nicht gegen die Klagen des Volkes, das lehrt ihr Beschluß über das Zinswuchern; sollten sie denn blind sein gegen das Gerichtskosten-Wu—nder, das mancher brave Mann heute erlebt? Vielleicht hat einige hochgeborene Burgherren der 1. Kammer der Umstand gestört, daß in der 2. Kammer ein Sozialdemokrat den betreffenden Antrag auf Ermäßigung der Gerichtsporteln gestellt hat. Aber die Sache selbst hat gar keinen sozialdemokratischen Beigeschmack, sonst wäre dem Antrage nicht die 2. Kammer einmüthig und von der 1. Kammer auch die knappe Hälfte beigetreten. Uebrigens sind die gleichen Klagen in den Landtagen Hessens, Badens, Würtembergs und Baierns erhoben worden; selbst im Landtage Preußens, das doch seine Einrichtungen im Wesentlichen auf Deutschland übertrug, konnte man nicht einige Seufzer unterdrücken.

Sehr dankenswerth ist es, daß der bairische Landtag seiner Regierung eine Instruktion über ihre Abstimmung bezüglich der Militärvorlage im Reiche ertheilen will. Unser modernes „Staatsrecht", wie man es nennt, geht zwar dahin, daß die Regierung eines Einzelstaates nicht gebunden ist, im Bundesrathe so abzustimmen, wie es ihre Volksvertretung daheim beschlossen hat; aber es ist immerhin ganz in der Ordnung, daß die hohen Herren in Berlin erfahren, wie es dem Volke ums Herz ist, dem sie durch „Aus dem Boden stampfen" von neuen Regimentern fortwährend neue Lasten auflegen. Leider können Jene die Frage des ersten Schiller'schen Verses: „Kann ich Armeen aus der Erde stampfen?" selbstständig bejahen; das Volk aber vermag den zweiten Vers: „Wächst mir ein Kornfeld auf der flachen Hand?" nur zu verneinen. Es wäre deshalb nur angezeigt, wenn auch der sächsische Landtag noch vor Zusammentritt des Reichstages Anlaß nähme, die Regierung zu ersuchen, der Militärvorlage Preußens im Bundesrathe nur dann zuzustimmen, wenn als Gegenleistung die 2jährige Dienstzeit für Infanterie und Artillerie eingeführt würde. Dann läßt sich die Wehrfähigkeit des Vaterlandes steigern, ohne die Finanzen zu erschüttern und zu schwächen.

Während die ungarischen und Wiener Zeitungen den Plan, Wien in eine Festung à la Paris umzuwandeln, theils als eine Ungeheuerlichkeit bezeichnen, theils energisch bekämpfen, denkt sich die Regierung, daß der ganze Zeitungslärm die Befestigung Wiens doch nicht aufhalten wird. Sie kann damit Recht haben, namentlich, wenn sie gleichzeitig vorschlägt, auch Pest in ein großes verschanztes Lager umzuwandeln. Es giebt offenbar auf der Erde noch vielzuwenig Festungen und immer ist uns als ein halbes Wunder aufgefallen, warum man noch nicht Berlin als Reichsfestung erklärt und Millionen zu seiner Befestigung gefordert hat. Es giebt ja in Berlin so Manches, was man davor sichern müßte, daß es uns einmal gestohlen werden könnte.

Die Regierung in Baden kann sich nur schwer entschließen, die nationalliberale Kammer aufzulösen. Der Streitpunkt ist folgender: Es besteht in Baden als Gesetz eine ausschließlich gegen die katholische Kirche gerichtete Examenordnung. Dieselbe bestimmt, daß die Theologen, auch nachdem sie die badischen Gymnasien und Universitäten besucht haben und von staatlichen Professoren geprüft worden sind, nun noch ein besonderes Examen ablegen sollen. Von den Juristen, Medizinern, Philologen und den einzelnen Staatsdienern verlangt der Staat Baden ein solches Examen nicht, ausschließlich von den Theologen. Gegen diese Ungerechtigkeit hat die katholische Kirche protestirt und der Erzbischof von Freiburg allen Theologen verboten, sich diesem Examen zu unterwerfen. Nun will die Regierung die Examenordnung so gut wie gänzlich aufheben. Die Nationalliberalen wollen sie aber aufrecht erhalten, blos um den gehässigen Kirchenstreit fortsetzen zu können. Das Richtigste wäre, die Regierung schickte die Kammer nach Hause; das badische Volk würde dann Abgeordnete wählen, die die Beilegung des Kirchenkonflikts ernstlich und nicht blos mit Worten anstreben und die verhaßte, ungesetzte Theologenprüfung würde dann ganz beseitigt.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten."

Berlin, 5. Februar. Abgeordnetenhaus. (Schluß.) Falk wies die ihm Seitens der Centrumsredner gemachten Vorwürfe zurück, insbesondere denjenigen einer gewissen Feindseligkeit; er habe dem Centrum oft genug die Wege des Friedens gezeigt und seine Versöhnlichkeit bethätigt. Wenn die Gesammtsituation aller Verhältnisse ihn zum Zurücktritt bestimmt hätten, so sei als besonderes Moment seine Ueberzeugung hinzugekommen, daß er für die Herbeiführung des Friedens nicht der geeignete Mann sei. Er habe wiederholt geltend gemacht, daß die großen Bevölkerungskreise ein Friedenshinderniß in ihm erblickten. Das sei doch kein Beweis von Friedlosigkeit. Die gegenwärtige Lage sei nicht durch die Gesetze, sondern durch den Widerstand gegen die Gesetze verschuldet. Jetzt befinde sich der Staat in der Defensive. Die Andeutungen des Kultusministers bestärkten ihn in seiner Ueberzeugung, daß diese Position nicht bei den Verhandlungen mit der Kurie geltend gemacht werde.

Wien, 5. Februar. Im Abgeordnetenhause brachte heute der Fürst Liechtenstein einen Antrag, betreffend die durchgreifende Reform der Volksschulgesetze im Sinne der religiösen, sittlichen und nationalen Erziehung ein. Lienbacher legte einen Antrag auf Herabsetzung der Schulpflicht von 8 auf 6 Jahre vor. — Die „Pol. Corr." meldet aus Nisch, die Skupschtina würde Mitte Februar geschlossen.

London, 5. Februar. Die Thronrede hebt die freundschaftlichen Beziehungen zu allen Mächten hervor. Die Ereignisse seit der Vertagung des Parlaments seien dazu angethan, die Grundlagen des Berliner Vertrages zu sichern, wenn auch noch Vieles übrig bleibe, um die Unordnung in vielen türkischen Theilen zu beseitigen. Der Rückzug der Truppen aus Afghanistan sei bei den jetzigen Umständen unmöglich. Die Regierung halte fest daran, sich starke Grenze zu sichern, wünsche aber lebhaft freundliche Beziehungen zu dem Herrscher und dem Volk von Afghanistan herzustellen. — Die Thronrede erhofft den Zeitpunkt als nahe, wo die südafrikanische Konföderation herzustellen, erwähnt der Maßregeln zur Beseitigung des irischen Nothstandes und kündigt eine Vorlage, betreffend die Fonds für Vorschüsse aus Kirchenüberschüssen, an.

Philadelphia, 5. Februar. Die republikanische Konvention Pennsylvaniens wies ihre Delegirten zur National-Konvention an, sich für die Kandidatur Grants um die Unionspräsidentschaft auszusprechen. Die von der Konvention beschlossenen Resolutionen bekämpfen jede Aenderung des jetzigen Finanzsystems und protestiren gegen jeden Versuch, mittelst Handelsverträgen einen neuen Zolltarif einzuführen und sprechen sich gegen den Freihandel und für die seitherige Schutzzollpolitik aus.

Locales und Sächsisches.

— Se. K. K. Hoheit Kronprinz Rudolph von Oesterreich ist verflossene Nacht 1 Uhr mit dem gewöhnlichen Personenzuge nach Prag abgereist. Auch die Verabschiedung trug keinen offiziellen Charakter. Wahrscheinlich haben Se. Maj. der König und S. K. H. Prinz Georg ihrem hohen Gaste das Geleit bis nach dem Bahnhofe gegeben. Auf dem vorgestrigen Kammerballe hat Kronprinz Rudolph den ersten Walzer mit J. K. H. Prinzessin Mathilde getanzt. Nach dem Souper, welches gegen 12 Uhr stattfand, zog sich die Prinzessin Mathilde, wie üblich, zurück.

— Fast die gesammte auswärtige Presse betrachtet den Besuch Sr. Kaiserl. Hoheit des Kronprinzen Rudolph am Königl. Sächsischen Hofe, nicht als eine bloße Artigkeitserweisung, sondern beharrt „bei tieferliegenden Absichten" des jungen österreichischen Prinzen. Am taktvollsten spricht über diese heikle Angelegenheit der Korrespondent der Prager Bohemia. In Nr. 35 schreibt dies Blatt aus Dresden: „Der Besuch, welcher leider ein nur kurzer sein wird, hat in Dresdner maßgebenden Kreisen eine um so freudigere Stimmung hervorgerufen, als daraus zu ersehen ist, daß der vorjährige Aufenthalt Sr. k. k. Hoheit in der sächsischen Residenz Höchstdemselben eine liebe Erinnerung geblieben ist. Knüpft nun die Presse an die Meldung von diesem Besuch, gerade so, wie im Vorjahre, das Gerücht, daß der einstige Erbe des österreichischen Kaiserthrones sich mit der sächsischen Prinzessin Mathilde zu verloben gedenke, so entbehrt dasselbe, soweit hierüber selbst dem bestunterrichteten Korrespondenten ein Wissen möglich wäre, bisher jeder thatsächlichen Begründung. Das Wiederauftauchen dieses Gerüchtes ist jedoch der Ausdruck eines Lieblingswunsches vieler sächsischer Herzen, welchen es bei den engen Beziehungen, die der Lauf der Geschicke zwischen den beiden Fürstenhäusern mit sich gebracht, wohl erfreut wäre, unsere jugendlich schöne Prinzessin einst an der Seite des Habsburger Kaisersprossen zu sehen. Die schnelle Zugänglichkeit, die ein so gefälliges Gerücht erklärlicher Weise bei dem seinem Königshause so treu ergebenen Sachsenvolke findet, sie bleibt auch eine zähe Trägerin desselben.

— Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung. Das Collegium bewilligt u. A. von dem Fond für die Johann Mayer'schen Stiftungshäuser annähernd 48,000 Mark zur Erbauung der VIII. Gruppe von Arbeiterhäusern, stimmt der Erhebung einer Parochialanlage für die Parochie Dresden-Neustadt auf das Jahr 1880 nach Höhe von 3 Pf. von 100 M. Grundwerth und von 1 Pf. von 1 M. Miethzins zu und genehmigt die Ausschreibung des 1. Termines der kommunlichen Grundwerth- und Miethzinsanlage nach Höhe von 24 Pf. von 100 M. Grundwerth und nach Höhe von 8 Pf. von 1 M. Miethzins für das laufende Jahr. Was lange währt, wird nicht immer gut. Schon 1878 war im Collegium Einigkeit darüber erzielt worden, daß unterhalb der Terrasse, in der Nähe des Dampfschiffhalteplatzes, eine Bedürfnißanstalt errichtet werden müsse; die dortigen zahllosen Contraventionen gegen das Verbot der Straßenverunreinigung machten die Sache auch gewissermaßen dringlich. Verschiedene Punkte wurden zur Aufstellung ins Auge gefaßt, aber vergebens; da wo der beste Platz gewesen wäre, in der Nähe des jetzigen Terrassenthores, ist die Dampfschifffahrts-Gesellschaft Bodenbesitzerin und sie widersprach entschieden, was vom St.-V. Gottschall unter Hinweis darauf, daß die Staatsbahnverwaltung ja auch längst ihres Terrainbesitzes überall für die Aufstellung solcher Anstalten sorge, getadelt ward. Lange Verhandlungen, Ortsprüfungen und Berathungen sind gepflogen worden, bei denen die Baudeputation, das Bauamt, der Rath und sogar das Ministerium thätig waren — Alles wegen eines so winzigen und dort wirklich zu übersehenden Bauwerks und heute kann der Rath dem Collegium nur vorschlagen, wenigstens für jetzt von einer Weiterverfolgung der Angelegenheit abzusehen, womit man sich denn auch bis dahin beruhigen muß, wo vielleicht ein Nachgeben der Dampfschifffahrts-Gesellschaft die Aufstellung ermöglicht. An dem Regulativ, die Zusammensetzung und Zuständigkeit des Baupolizeiausschusses betr., wird noch immer berathen und der Rath heute ersucht, dieses Regulativ nochmals den Stadtverordneten vorzulegen, was demnächst geschehen wird. Der öffentlichen Sitzung, die 1/410 Uhr schloß, folgte eine geheime.

— Curioser Rechtsgrundsatz, den das oberste Reichsgericht in Leipzig kürzlich aufgestellt hat. Hier ist er in seinem Wortlaut: .... „Die sittliche Bescholtenheit einer Frauensperson, welche gesetzlich für den Anspruch auf Entschädigung gegen den Vater ihres außerehelichen Kindes entzieht, ist nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts, IV. Senats, vom 18. December 1879 unter Berücksichtigung der Sitten und Gewohnheiten des Ortes, in welchem die Frauensperson wohnt, festzustellen. Es werde daher die sittliche Ungebundenheit eines Mädchens auf dem platten Lande mit Rücksicht auf die in der Regel daselbst überhaupt bestehenden laxen Umgangsformen, nicht als Bescholtenheit im Sinne des Gesetzes zu betrachten sein, während dieselbe Aufführung eines Mädchens in der Stadt zweifellos sie zu einer bescholtenen Person mache." .... Das ist ein Präjudiz des höchsten deutschen Gerichtshofes. Und da spreche man uns noch von ländlicher Sittlichkeit und von der Verderbtheit der großen Städte!

— Der sorgsame Vorstand unserer Armenversorgungsbehörde, Herr Stadtrath Kunze, macht bekannt, daß der Fond der für verschämte Arme hiesigen Ortes bestehenden Holzkasse bei der anhaltenden kalten Witterung so in Anspruch genommen werden mußte, daß er nahezu erschöpft ist. Da die Kälte trotzdem fortdauert, so ist die Bitte nur natürlich, der Holzkasse freundliche Spenden zuwenden zu wollen. Frau Henriette Schie hat gestern wiederum dieser Kasse 150 Mark zugewandt und andere 150 Mark für israelitische Arme zum Ankauf von Brennmaterial bestimmt.

— In der Sonntagsnummer meldeten wir den jähen Tod des erst 22 Jahre alten Georg von Miltitz. Mit diesem, von Kindheit an kränkelnd gewesenen Neffen des wenige Tage früher hier verstorbenen Generallieutenant Bernhard von Miltitz, ist die Linie des seit 700 Jahren in der Gegend von Meißen seßhaften Adelsgeschlechtes im Mannesstamme erloschen; das Gut Siebeneichen geht als Mannlehn nunmehr auf eine Seitenlinie des Geschlechts von Miltitz über.

— In Japan hat — so berichtet die „Nordd. Allg. Ztg." anscheinend nach einem amtlichen Konsulatbericht — die Einfuhr von Wollwaaren in den letzten Jahren stetig zugenommen und beschränkt sich dieselbe fast ausschließlich auf Mousseline aus deutschen und französischen Fabriken. Es ist nur erfreulich, bemerken zu können, daß deutsches und besonders sächsisches Fabrikat in den letzten Jahren sich so sehr vervollkommnet hat, daß dasselbe der französischen Waare, welche noch vor wenigen Jahren den Markt in Japan beherrschte, ebenbürtig an die Seite gestellt werden kann und heute mit Vorliebe von den Japanern gekauft wird. So wurden 1878 aus Deutschland ca. 160,000 Stück zum Werthe von ca. 425,000 Yen — ca. 1,700,000 Mk. in Japan eingeführt und zu guten und nutzbringenden Preisen abgesetzt. Auch zeigt die Einfuhr von Schiffen in Japan, daß die deutsche Schifffahrt eine Zunahme von 5354 im Jahre 1878 aufweist.

— In letzter Hauptversammlung des Dresdner Allgemeinen Handwerkervereins sprach Herr Regierungsassessor Dr. Wäntig über: „Das deutsche Handwerk und der Sozialismus". Die Bekämpfung des letzteren würde trotz der erlassenen Verbote den Regierungen unmöglich sein, wenn denselben nicht in dem mächtigen und zahlreichen Gewerkstande der beste und wirksamste Helfer zur Seite stände, dessen Interessen die Niederhaltung des Sozialismus ebenso gebieterisch forderten, als dieselbe zur Wohlfahrt des Staates nöthig sei. Redner schilderte die Vorzeit des Handwerkerthums, die Zeiten seiner Blüthe, gedachte des mehr und mehr eintretenden Verfalls desselben, der nach dem 30jährigen Kriege am sichtbarsten hervortrat. Die neuere Zeit bis auf unsere Tage habe dem Handwerk allen festen Boden genommen und sei das jetzige Bestreben, Innungen wieder zu schaffen oder die vorhandenen zu kräftigen, der sichtbarste Beweis, daß man einsehe, in dieser Beziehung zu weit gegangen zu sein. Der Zukunftsstaat der Sozialisten nach Karl Marx u. A. beruhe auf dem Prinzip, die Produktion des Einzelnen auf die Rechnung der Gesammtheit zu übertragen, Nationalwerkstätten, Fabriken und Magazine zu gründen und dem Staate Verpflichtungen zu überweisen, die er schwerlich je erfüllen könne. Wenn man mit Recht das Großkapital den Tod des Kleingewerbes nenne, so würde diese Art Sozialismus gewiß sein Todtengräber sein. Herr Vorsitzender Schröer theilte bezüglich der Lehrlings-Arbeiten-Ausstellung mit, daß der Ausschuß zur Wahl eines Comitees geschritten sei, dessen Konstituirung bereits erfolgte. Von einem ungenannten Freunde des Handwerks sei ein Beitrag von 100 Mark für Zwecke des Prämienfonds eingegangen. G.

— Die Hundebesitzer mögen es sich ja merken, daß während der wieder 12 Wochen anhaltenden Hundesperre ihre Hunde trotz Maulkorb und Steuermarke vom Cavillier mit der Drahtschlinge sofort weggefangen werden, wenn sie ohne Begleitung ihres Herrn auf der Straße frei herumlaufen. Die Maßregel wird unter Assistenz zweier Wohlfahrtsbeamten streng ausgeführt, wie sich der Besitzer dieses Blattes sammt seinem Möpschen gestern Morgen am Altmarkt selbst zu überzeugen Gelegenheit hatte. Wäre ich nicht gleich bei der Hand gewesen, so hätte mein Möpschen sofort an der Drahtschlinge gebaumelt und den Weg nach dem grünen Hundewagen antreten müssen, um ihn später nach vielen Weitläufigkeiten mit ca. 13 Mark Strafe wieder einzulösen.

— Die Pirnaische Vorstadt hat durch den Justizpalast bedeutend an Verkehr gewonnen. Neue und große Geschäfte werden dort eröffnet und scheinen zu rentiren. So ist z. B. die Fischwaarenhandlung von A. Batschky, gr. Ziegelstraße 3, bei der Pillnitzerstraße (früher Am See), kaum im Stande, die Nachfrage nach Sprotten, frischem Seedorsch und Schellfisch zu befriedigen, da der Preis bei stets frischer Waare sehr niedrig gestellt ist, Schellfisch und Dorsch kosten z. B. pro Pfd. 30 Pf.

— Nächsten Montag, den 9. dies. findet bekanntlich in Leipzig im Kaisersaale der Centralhalle ein Verbandstag sämmtlicher Arbeitgeber und Vorstände von Innungen und Fachvereinen des Schneidergewerbes Sachsens, der sächsischen Herzogthümer und Thüringens zum Zwecke der Errichtung eines allgemeinen deutschen Schneiderbundes statt. Wieder Ordnung ins Gewerbe einzuführen, aber auch den Rechtsboden wieder zu gewinnen, auf welchem das Handwerk zur Blüthe gebracht werden kann, also die Beschränkung der Gewerbefreiheit mit zu erstreben, sind zunächst als Hauptziele in's Auge gefaßt.

„Im wunderschönen Monat Mai" verloben sich erfahrungsmäßig viele Mädchen. Es ist merkwürdig, wie der knospende, sprossende Lenz die Sehnsucht nach einem Heim und einem Gatten mächtig steigert! Dann schleichen die erröthenden Jungfrauen an die prächtigen Schaufenster der Spitzengeschäfte und sehnsuchtstrunken fallen die Blicke auf einen Brautschleier. Natürlich wünscht sich das schöne Gretchen einen Schleier mit sauber silberglänzend eingestickter Kante von Weinlaub, oder Myrthenzweigen, oder Myrthenblüthenbouquets 2c., und diese Schleier sind nicht eben billig. Aber fabelhaft billig für die mühsame feine Arbeit (von 2 bis 12 Mark) kauft man diese Brautschleier aus erster Hand bei einer Frau Gruner, Reinhardtstraße 10, 3. Etage, welche dieselben gewissenhaft mit eigener Hand stickt. Und da wir bei dieser wackeren Stickerin diese Schleier sehr schön sahen und die Klein-Industrie dieser Gattung gern unterstützen möchten — so sei für die beginnenden Lenz-Verlobungen die Adresse Reinhardtstraße Nr. 10 warm empfohlen.

— Der Maskenball des „Kaufmännischen Vereins Urania" Freitag den 6. d. M. in Braun's Hotel dürfte im Be-

reiche des Humors Vieles bieten, da unter Anderem die Imitation eines Circus in der komischsten Weise zur Aufführung gelangt.

— In der Hoffmann'schen Buchdruckerei, Kaiserstraße 2, ist vorgestern einer der dort beschäftigten Arbeiter unter eine Walze mit den Händen gekommen und dadurch sehr erheblich verletzt worden, so daß er fortan arbeitsunfähig sein dürfte.

— Die im Panopticum ausgestellte elektrische Zimmerlampe nach Edison übt eine große Anziehungskraft aus, was nach den Wunderdingen, die man Anfangs davon zu lesen bekam, natürlich nicht befremdend wirkt. Die Form und Art der Lampe entspricht ganz den bereits gegebenen Schilderungen, nur das Licht entspricht nicht den Vorstellungen, die man sich davon machen durfte, denn es ist viel zu wenig intensiv, um weit zu leuchten. In der etwa eigroßen Glaskugel glüht weiß die hufeisenförmig gebogene Papier-Kohlenfaser und giebt ein ähnliches Licht, wie man es mit den Geißler'schen Röhren erzielt. Die Elektricität wird hier durch 13 Elemente erzeugt, möglich vielleicht, daß durch Erzeugung eines stärkeren Stromes ein strahlenderes Licht erlangt werden kann. Jedenfalls ist es von großem Interesse, den räumlich kleinen Gegenstand recht gründlich kennen zu lernen, denn wenn auch jetzt die Lampe nur als eine Art Spielerei angesehen werden kann, die Zukunft wird ihr möglicherweise doch die oder jene Nutzbarkeit verleihen. Natürlich ist das nur gesagt von der Art Lampe, die wir hier sehen.

— Der Allgemeine Turnverein hält morgen Abend im „Tivoli" sein diesjährige Stiftungsfest ab. Dasselbe wird manche interessante turnerische Vorführung, als Pyramiden, Reigen rc. bieten. Der genannte ist der älteste Turnverein Dresdens, welcher außer dem Mitglieder- auch das Damenturnen (unter Leitung einer geprüften Turnlehrerin) pflegt.

— Eine Deputation der Böttcher des Feldschlößchens ersucht uns, mitzutheilen, daß die Böttcher bei dem Sturme auf die Wohnung des vormaligen Braumeisters nicht betheiligt gewesen.

— Der vielfach verdiente, frühere Kreisdirector von Dresden, geh. Regierungsrath Müller, Comthur des Verdienstordens, ist vergangene Nacht im hohen Alter von 85 Jahren gestorben. Mit dem Tode dieses Herrn geht ein großes Vermögen, in dessen Zinsgenuß derselbe testamentarisch gestanden, an den Verein zu Rath und That über.

— Die Vorführung des neuen Ausstattungsstückes im Circus Herzog steht nahe bevor; nur noch bis mit Sonntag werden die „Nibelungen" dargestellt, wer sie noch nicht sah, der halte sich demnach dazu. Inzwischen sind die sonstigen Nummern des allabendlichen Programms durch mehrere neue und Einlagen, ebenso ist der Marstall durch den Ankauf mehrerer kostbarer Pferde bereichert worden und besonders erwähnenswerth ist, daß Direktor Herzog seinen Vorstellungen einen Glanzpunkt durch die Vorführung der prächtigen 8 arabischen Hengste verliehen hat. Diese Nummer zählt über zu dem Hervorragendsten, was man auf dem Gebiete der höheren Pferde-Dressur sehen kann und das Publikum giebt seiner Bewunderung denn auch stets den stürmischsten Ausdruck. In dem jetzt ganz gefüllten Stall zeigen sich außer anderen, ungelehrten Pferden ca. 11 elegante Schulpferde, 16 in Freiheit dressirte, 22 Quadrille- und 3 Springpferde.

— Seit Dienstag Nachmittag wird ein hiesiger lediger Klempnermeister vermißt, der an jenem Tage gerichtlich ausgepfändet worden ist und, wie man vermuthet, deshalb sich ein Leid angethan haben dürfte.

— In vergangener Nacht ist nach dem Hause Palmstraße 51 polizeiliche Hilfe verlangt worden, weil die Bewohner des Hauses durch einen Menschen, welcher auf dem Dache herumgeklettert ist und welchen man für einen Mondsüchtigen gehalten hat, erschreckt worden sind. Wie sich später herausgestellt hat, ist die betreffende Person der Liebhaber eines im Hause wohnenden Mädchens gewesen, welcher wahrscheinlich einen nächtlichen Besuch bei Letzterem hat abstatten wollen.

— Leipzig, 4. Februar. Mit der großen Kappenfahrt am Sonntag Nachmittag wird der Karneval, so weit er noch öffentlich existirte, wohl für immer zu Grabe getragen worden sein. Menschen waren natürlich genug auf den Beinen, um das Schauspiel mit anzusehen. Aber die Kappenfahrt selbst war recht ärmlich — einige 20 Wagen, das war Alles, während „das Dorf" Reudnitz am Sonntag vorher mit einigen 40 Wagen aufgefahren war, und ein einziger neuer Witz: eine Gruppe Spieler mit dem Aushängeschild „Eingang zum Paradies" dabei figurirte. Für die Schaulust des Publikums geht wirklich nichts verloren, wenn es mit der ganzen Herrlichkeit ein Ende hat. Während das „Tageblatt" vor wenigen Tagen noch so artig war, bezüglich der Mittheilung des die junge vornehme Welt betreffenden Stadtgespräches von „verkohlen" zu reden, tritt es heute in aller Würde den Rückzug an. Das in der Stadt in zahllosen Lesarten verbreitete Gerücht, dem zufolge vor Kurzem in einem öffentlichen Lokal ein vorübergehend sich hier aufhaltender Fremder im Hazardspiel außerordentliches Glück gehabt und mehreren hiesigen Einwohnern mehr oder weniger große Summen Geldes abgenommen habe, scheint ihm jetzt trotz aller gegentheiligen Versicherungen doch nicht vollständig unbegründet zu sein. Ja es fügt sogar die Versicherung hinzu, die Staatsanwaltschaft habe bereits die Einleitung gerichtlicher Erörterungen über diese Angelegenheit veranlaßt. Wer ist denn aber nun der blamirte Theil? Doch gewiß der Dünkel, der Alles besser wissen will und dabei auch noch auffällig wird! — Ein Stadtgespräch anderer Art sind die öffentlichen Auseinandersetzungen zwischen den HH. Findel und Bebel über die „Volksztg." Es geht daraus hervor, daß die Socialdemokraten zu Anfang des vorigen Jahres sich mit Herren Findel dahin verständigt hatten, mittelst der Volkszeitung gemeinsame Sache zu machen, daß es aber nach einigen Monaten hauptsächlich der finanziellen Seite wegen zum Bruche gekommen ist. Daß sich jetzt beide Theile einander aufs Aergste herunterreißen, ist noch das Wenigste; daß sie aber die Geschichte ihres damaligen Paktirens und Zusammengehens bis in das kleinste Detail vor den Augen aller Welt zum Besten geben, scheint weder für die eine noch für die andere Partei sehr ruhmvoll zu sein und muß Jedermann zur Warnung vor derartigen Bündnissen dienen.

— Es ist nicht genug, daß man früh wieder aufwacht, man muß auch wissen, wobin man sich am Abend zuvor gelegt hat. Diese Wahrheit lernte am Montag früh ein Herr in Gohlis bei Leipzig kennen, der in einem dortigen Gasthause übernachtete. Um sein wohlgespicktes Portemonnaie vor allen langfingerigen Eventualitäten zu sichern, legte er es vorsichtig unter das Kopfkissen, kleidete sich dann aus und legte sich gleichfalls nieder. Früh — erster Griff nach dem Portemonnaie und großer Schreck! Es ist fort; er durchsucht jede Falte — es bleibt fort. Nun beginnt ein Heidenlärm, Alles ängstigt sich ob des unbegreiflichen Diebstahls, man kann nicht fassen, wie Jemand in die verschlossen gewesene Stube gekommen sein kann und Gott weiß wie lange die ärgerlichen Scenen noch fortgespielt hätten, wenn nicht Jemand auf den sonderbaren Einfall gekommen wäre, unter das Kopfkissen des zweiten im Zimmer befindlichen, unbenutzten Bettes zu sehen und da — das Portemonnaie in schönster Ordnung vorgefunden hätte. Der jedenfalls sehr angeheitert gewesene Herr hatte sich nämlich aus Versehen in das andere Bette gelegt und nicht in das, in welchem er sein Geld geborgen hatte.

— In Mitteloderwitz bei Zittau passirte am Dienstag ein schöner Spaß. Eine Brodhändlerin, ein junges Mädchen, hatte sich von ihrem Handschlitten entfernt, um Brod auszutragen. Während deß kommt ein Schweinetreiber mit seiner Heerde des Weges. An der Restauration, in deren Nähe der Brodschlitten steht, verspürt der moderne Eumäus Durst, er tritt ein und läßt seine Thiere aufsichtslos zurück. Unterdeß werden die Schweine von dem Duft des neubackenen Brodes angelockt, sie schnobbern an dem Schlitten herum und werfen ihn endlich um. Mit Heißhunger fährt die borstige Schaar über die warmen Sechspfünder her, behäbiges Grunzen zeugt von dem Wohlbehagen der Säue. In diesem Momente kehren Brodhändlerin und Schweinehirt zurück. Vergebens bemühen sich Beide, die Thiere von ihrer Beute fortzujagen, die Schweine zeigten eben ihre dickhäutige Natur und ruhten nicht eher, als bis das letzte Brod auf die letzte Krume verzehrt war.

— Am 2. d. gelang es der Gendarmerie in Borna, einen Kirchenräuber, welcher mittelst Einbruches aus der dortigen Stadtkirche eine große Filzdecke gestohlen hat, festzumachen.

— Am 2. dss. wurde in dem Walde des Gutsbesitzers K. Friedrich Scheibner in Zschocken ein unbekannter männlicher Leichnam erhängt aufgefunden. Der Tod des in 30er Jahren stehenden Aufgefundenen dürfte nach ärztlichem Ausspruch schon vor einigen Wochen erfolgt sein.

— Am Sonnabend durchbrach auf dem oberen Bahnhofe zu Grimma ein führerloses Geschirr die Uebergangsbarriere, als eben der Abendpersonenzug den Bahnhof verlassen. Die Pferde sprengten auf dem Bahngeleise dem Zuge nach und wurden bei Großbothen durch einen dort stationirten Bahnwärter zum Stehen gebracht.

— Der gemeldete Unfall auf Kötteritzscher Revier ist dahin richtig zu stellen, daß der Schuß, welcher den Knaben verwundet, ein Prellschuß war, der Schütze nicht aktiver Militär, sondern Reserve-Offizier und Landwirth ist und die Verletzungen des Knaben ungefährlich sind.

— In Riesa brannte am 31. v. Mts. die Beyerische sogenannte „Pottoffel-Mühle" nieder.

— Landgericht. (Strafkammer V). Der Maurer Carl Gottlieb Süße aus Struppen, jetzt in Pirna, führte bereits neulich, als er sich wegen unbefugten Vertriebes von Medicamenten vor dem hiesigen Schöffengericht zu verantworten hatte, zum Beweis der Heilkraft des von ihm erfundenen „goldenen Wundertrankes" an, er selbst sei nach einer langwierigen Lungenkrankheit durch den Gebrauch seines Heilmittels binnen wenigen Tagen vollständig genesen. Gestern verfiel sich der gute Mann abermals auf diesen Umstand, obschon er so krank und hinfällig war, daß er nur mit äußerster Anstrengung sprechen konnte und erzählte gleichzeitig, daß er infolge eines wundersamen Traumes auf die Erfindung des goldenen Wundertrankes gekommen und schon am nächsten Tage zur Herstellung desselben verschritten sei. Auch verheimlichte er der leidenden Menschheit nicht, daß sein Heilmittel nichts weiter als eine Abkochung von schwarzen Schneckenfeil. Nach dem Gutachten der Sachverständigen fällt der allerdings vollständig unschädliche goldne Wundertrank unter diejenigen Mittel, welche auf Grund der Reichsgesetzgebung vom 4. Januar 1875 nicht von dazu unbefugten Personen gegen Entgelt vertrieben werden dürfen, und da dies seiten Süße's wiederholt geschehen war, derselbe auch selbst zugiebt, seinen Lebensunterhalt von dem Erlös der verkauften goldnen Wundertränke zu bestreiten, erfolgte seinerzeit seine Verurtheilung zu 30 Mk. Strafe und Erstattung der Kosten. Süße behauptet nach wie vor, sein Trank falle nicht in die Kategorie der in der genannten Verordnung erwähnten Medikamente, und deshalb verwarf er rundweg das Gutachten der Sachverständigen und insinuirte denselben Brodneid als Motiv ihres Vorgehens. In einer langen Eingabe bemerkte er u. A., er nehme unter allen Umständen keine Strafe an und würde sich sonst an seinen König, den erhabenen Förderer der Kunst und Wissenschaften wenden; er habe als „Neue" die ärztlichen Wissenschaften nunmehr schon zweimal überflügelt rc. und an einer anderen Stelle äußerte er wieder, er würde sich, falls eine Verurtheilung erfolge, mit Frau und Kind das Leben nehmen. Eine Belehrung nahm Süße, trotzdem sich der Herr Vorsitzende alle erdenkliche Mühe in dieser Richtung gab, nicht an. Herr Staatsanwalt von Beschwitz beantragte, die Berufung zu verwerfen und die Strafkammer erkannte auch in diesem Sinne, dem Angeklagten gleichzeitig die Kosten des erfolglosen Rechtsmittels auferlegend. — (Strafkammer II.) Pauline gesch. Gehmlich, die bereits vor 3 Jahren wegen Ehebruchs geschieden wurde, machte sich nicht nur der Kuppelei schuldig, sondern nährte sich auch, obwohl sie nicht unter sittenpolizeilicher Controle stand, auf verbotenem Wege und dieserhalb erkannte der Gerichtshof auf 3 Wochen Gefängniß und 3 Tage Haft. — Der schon zweimal wegen kleiner Diebereien bestrafte 19jährige Dienstknecht August Gäbmlich aus Nickern verschaffte sich am 31. October in eine verschlossene Bodenkammer seines Dienstherrn Büttig, worin der Obsthändler Böhme seine Vorräthe aufgestapelt hatte, gewaltsam Eingang, indem er die Haspe loswuchtete und stahl dann ca. 30 Schock wälsche Nüsse und eine kleine Portion gebackenes Obst. Die Nüsse theilte er kameradschaftlich mit seinen Kollegen, den noch unbestraften Dienstknechten Emil Eichhorn, Hermann Fränzel und Adolph Herzschuch, die allesammt recht gut wußten, daß dieselben nicht wohlerworbenes Eigenthum Gähmlich's waren. Wegen schweren Diebstahls unter Annahme mildernder Umstände, sowie wegen Hehlerei wurden die 4 Sünder zu Gefängniß, der Langfinger zu 4 Monaten, die übrigen Leute zu je 1 Tag verurtheilt. Die Anklage war in beiden Sitzungen den Herrn Vicariatsrath Lunt vertreten. — Amtsgericht. Wegen Bettelns hat sich die Schriftstellerin Louise Kupplus, die vor einiger Zeit auch hier im Börsensaale einen öffentlichen Vortrag hielt, vor dem Schöffengericht zu verantworten. Das noch völlig unbescholtene und sehr gebrechliche Fräulein brauchte, um ihr „Werk" zu vollenden, neuerdings wiederholt Kasse und wandte sich zu diesem Zwecke an mehrere hiesige aufitairte Geschäftsleute bez. Bankiers mit der tiefergebensten Bitte um allergnädigste Gewährung eines „Darlehns". In einer sehr langen Vertheidigungsschrift, deren Vorlesen ihr gestattet wurde und wobei sie den Faden mehreremal verlor, schilderte sie ihre, allerdings nicht beneidenswerthe Lage und kam zu dem Schlusse, daß im vorliegenden Falle von Betteln doch keine Rede sein könne. Amtsanwaltschaft und Gerichtshof (Vorsitzender Herr Amtsrichter Wolf) waren jedoch anderer Ansicht und verurtheilten deshalb die Kupplus zu 3 Tagen Gefängniß, die durch die Untersuchung als bereits verbüßt zu betrachten sind. — Der neuerdings in dem Beleidigungsproceß der Sächsischen Maschinenfabrik zu Chemnitz gegen den Ingenieur Pieper erwähnte Rechtskonsulent Dr. Zimmer ist, wie wir auf Wunsch des hiesigen Herrn Rechtsanwaltes Zimmer hierdurch bemerken, nicht mit Letzterem identisch.

— Tagesordnung der 1. Kammer, heute Vorm. 11 Uhr. Statut für die Universität Leipzig. — Gesuch der verehel. Göbel um Rückgabe einer Caution.

— Tagesordnung der 2. Kammer, heute Vorm. 10 Uhr. Vorberathung über die fortgesetzten Erörterungen, das Bedürfniß eines Waldschutzgesetzes betr. Schlußberathung über Nachträge zu dem außerordentlichen Staatsbudget, sowie zu dem Staatsbudget 1878. Desgl. über den Antrag Dr. Heine's und Genossen, Eisenbahntarifsätze betr.

— **Witterungs-Beobachtung** am 5. Februar, Abds. 6 Uhr. Barometerstand n. Oscar Böhlt (Wallstr. 19): 766 Millimeter (seit gestern 7 Mm. gefallen). — In Aussicht: Veränderlich. — Thermometrograph n. Reaumur: 1½° R. — Differenz v. gestern zu heute 6° ; — niedr. Temp. 3° R., — höchste Temp. 3° R. — Die Schloßthurmfahne zeigte Südost-Wind. Himmel: wolkenlos.

— **Elbhöhe in Dresden**, 5. Febr., Mitt.: 110 Cent. unter 0.

Meteorologische Beobachtungen

der deutschen Seewarte in Hamburg am 4. Februar um 8 Uhr Morgens:

Ort.	Barometer	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden
Kopenhagen	[illegible]	SW	leicht	Nebel	+ 2,2
Stockholm	766,0	WSW	mäßig	bedeckt	+ 4,0
Haparanda	—	—	—	—	—
St. Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	756,0	OSO	leicht	bedeckt	+ 1,0
Hamburg	772,8	SO	still	Nebel	− 7,5
Memel	769,9	W	schwach	Nebel ¹)	+ 2,1
Paris	773,6	NNO	leicht	Nebel	− 6,2
München	774,1	O	schwach	Nebel	− 14,0
Leipzig	772,5	NSW	still	wolkenlos ²)	− 9,8
Berlin	774,6	SW	still	Nebel	− 4,9
Wien	778,4	—	still	Nebel	− 18,0
Breslau	772,4	WSW	still	wolkenlos ³)	− 7,8

1) Gestern mäßig. 2) Reif[illegible]. 3) Reif.

Uebersicht der Witterung. Eine breite Zone hohen Luftdrucks erstreckt sich von Mittel-Deutschland bis zum schwarzen Meere mit ruhigem, im Nordwesten [illegible] [illegible] Wetter und [illegible] Kälte, während im Nordwesten der [illegible] [illegible] eine neue Depression naht, welche über Irland und Schottland [illegible] [illegible] Winde bei mildem Wetter verursacht. [illegible] [illegible] bis zum hohen Norden herrscht Thauwetter, während [illegible] 16 und [illegible] 18 Grad Kälte melden. [illegible] [illegible] 6,4 Grad.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Ueber die Wehrsteuer erfährt man Folgendes: Es ist beabsichtigt, jedem Manne, der vom Militärdienst befreit ist und zwar ohne Rücksicht auf den Grund der Befreiung, also auch wenn dieselbe wegen körperlicher Gebrechen erfolgt ist, für die Dauer der zwölfjährigen Dienstzeit alljährlich eine Steuer aufzuerlegen und zwar bis zu einem Einkommen von 1000 Mark jährlich 4 Mark und mit einem festen Procentsatz von höherem Einkommen. Es ist berechnet worden, daß dadurch ein Ertrag erzielt wird, welcher die Mehrausgaben für den Militäretat nahezu deckt. Ob und wie weit nun diese Intentionen greifbare Gestalt gewinnen werden, bleibt abzuwarten; jedenfalls sind sie augenblicklich Gegenstand der Erwägung.

In der gestrigen Sitzung des preuß. Abgeordnetenhauses stand auf der Tagesordnung die Berathung des Kultusetats. Abg. Dr. Windthorst hebt die fortdauernden Klagen der katholischen Bevölkerung hervor und anerkennt mit Befriedigung den eingetretenen Wechsel des Kultusministers, sowie des Unterstaatssekretairs desselben, bedauert jedoch, daß der seitherige Generalstab geblieben sei, und daß der Kultusminister die fernere Kontinuität der bisherigen Grundsätze in Kirchen- und Schulfragen betone. Redner verlangt den völligen Bruch mit jenen Grundsätzen. Der Kultusminister v. Puttkamer erklärt, daß er mit seinen Räthen im vollsten Einvernehmen stehe und denselben vollstes Vertrauen schenke. Der Minister betont seine Hochachtung vor der katholischen Kirche und bedauert die bestehenden Konflikte. Wenn die Regierung gezwungen gewesen sei, die Rechtsordnung des staatlichen Lebens gegen Uebergriffe der Kirche zu schützen, so habe sie niemals die Hoffnung aufgegeben, den Frieden wieder herzustellen, und habe gern von der Neigung zu einem Ausgleiche Kenntniß genommen. Der Minister sieht von näheren Mittheilungen hierüber ab und betont, daß der Ausgleich nur auf dem Boden der preußischen Landesgesetzgebung erfolgen werde, daß derselbe, unter Schonung der kirchlichen Interessen und Bedürfnisse, als unverrückbares Endziel die Interessen und Rechte der Monarchie haben werde. Der Minister bezeichnet es als unbestreitbar, daß die Kirche über ihre legitime Sphäre mehrfach hinausgegriffen und den Staat zur Abwehr genöthigt habe. Um zum Frieden zu gelangen, bedürfe es allseitiger großer Mäßigung und Weisheit, der Beseitigung des Principienstreites und der Berücksichtigung des Bodens der Thatsachen. Im weiteren Verlaufe der Debatte erklärte Hammerstein, die Konservativen würden den Verlauf der Ausgleichsverhandlungen abwarten und das Resultat pure acceptiren. Namens der Freikonservativen erklärt Stengel die Geneigtheit, zu dem Modus vivendi die Hand zu bieten, vorausgesetzt, daß die unverbrüchlichen Rechte des Staates gewahrt blieben. Gegenüber dem Abg. Löwe, welcher auf die Vorgänge in der protestantischen Kirche hinwies, wo eine Partei die andere Partei zu vergewaltigen drohe und der Generalsynode die Mißachtung gegen die Wissenschaft und Beschränkung der Gemeinderechte vorwarf, erklärte der Kultusminister: Nach der Emanation der Kirchenverfassung sei der Staat der Kirche gegenüber in ganz bestimmte Grenzen gewiesen, er habe in der Generalsynode nur da gesprochen, wo es sich um Staatsinteressen handelte; die Synodalordnung solle die inneren Kämpfe im Schooße der evangelischen Kirche ausgleichen und wenn die Generalsynode sich fast einmüthig auf den festen Standpunkt des alten Bekenntnisses stelle, so werde diese überwiegende Mehrheit der evangelischen Bevölkerung den Standpunkt der Generalsynode theilen.

Der Generallieutnant v. Pape, Commandeur der 1. Garde-Infanterie-Division, ist unter Beförderung zum General der Infanterie (an Stelle des Generals v. Kirchbach) zum commandirenden General des 5. Armee-Corps, der Generalmajor v. Kleist I., Commandeur der 41. Infanterie-Brigade, unter Beförderung zum Generallieutnant zum Commandeur der 1. Garde-Infanterie-Division ernannt und der Contre-Admiral Batsch, Director der kaiserl. Admiralität (der Commandeur beim Untergang des Großen Kurfürsten) zum Vice-Admiral befördert worden.

Dem commandirenden General des 5. Armeecorps, von Kirchbach, ist bei der Genehmigung seines Abschiedsgesuches zugleich der Grafentitel verliehen worden.

Dortmund, 3. Februar. Die Grubenunglücke mehren sich in erschreckender Weise. Kaum ist die Kunde von den verunglückten Bergleuten auf Zeche Meißen verklungen, so wird schon wieder ein neues Unglück von der Zeche „Mont-Cenis" bei Castrop gemeldet. Nach hier eingegangenen Nachrichten sind daselbst 8 Bergleute durch schlagende Wetter bedeutend verletzt. Die Einzelheiten über den Fall konnten wir noch nicht in Erfahrung bringen.

In welchem Umfange sich unter der Herrschaft der neuen Tabaksteuer bereits das Schmugglerunwesen entwickelt hat, kann man daraus ersehen, daß ein rheinisches Blatt Ende Januar in einer Woche über fünf Fälle zu berichten hatte, in denen an der holländischen Grenze von den deutschen Zollbeamten Schmugglerbanden abgefaßt oder ohne Resultat verfolgt worden waren. In den holländischen Grenzstädten herrscht unter den handeltreibenden Leuten ein wahrer Ingrimm und Haß auf die Grenzbeamten, die der Schmuggelei wegen bald hier, bald dort Haussuchungen halten müssen, um dem Schleichhandel auf die Spur zu kommen. So suchte man in Wertherbruch den Ortsgendarm dadurch zu ärgern, daß man ihm Nachts Päckchen unbrauchbarer Tabakstiele vor die Thür warf, oder ihm Drohbriefe zuschickte, in welchen ihm angekündigt wurde, daß er, wenn er sich unterstände, hier oder dort eine Haussuchung anzustellen, Dieses oder Jenes zu erwarten habe. Die in den Grenzstädten herrschende Furcht vor der aus dem Schleichhandel entstehenden Demoralisation der Bevölkerung scheint hiernach nur allzu begründet zu sein.

Eine kaum glaubliche Geschichte wird aus Gatow (Havelland) berichtet. Dort lag am Sonnabend noch, nach Angabe eines dortigen Inspektors, seit drei Monaten ein weiblicher Leichnam im Eise eingefroren offen und zu Jedermanns Ansicht. Raben haben die Leiche bereits angefressen. Da dieselbe im Strome, also auf fiskalischem Terrain liegt und der Fiskus die Leiche zu bestatten hat, auch die Anzeige bereits wiederholt gemacht sein soll, so klingt diese Nachricht um so fabelhafter.

Ein wirklich schwerer Diebstahl. Ein sechzehn Centner schweres gezogenes Geschützrohr, ein sog. Zwölfpfünder, ist in der Nacht vom 1. zum 2. d. M. etwas nach 10 Uhr von dem Tegeler Militärschießplatz gestohlen worden. Nur wenige Stunden nach der That wurde die Berliner Kriminalpolizei von der Ausführung derselben in Kenntniß gesetzt und ihren Recherchen gelang es bereits am Montag, das gestohlene Geschütz in der Werkstatt des Schlossers Schmidt in der Anklamerstraße 7 zu ermitteln und die Thäter, drei Personen, zu verhaften. Ueber die Ausführung dieses bis jetzt wohl einzigen Diebstahls wurde Folgendes festgestellt: Der einarmige Schlosser Goebel, welcher seinen Arm bei der Ausübung seines Gewerbes, dem Kugeldiebstahl, durch die Explosion einer Granate, verloren hatte, hatte sich mit dem Arbeiter Binder und dem Kutscher Albür vereinigt, um gemeinsam eine Kanone zu stehlen und zu verkaufen. Mit einem Einspänner begaben sie sich auf den Schießplatz und versuchten eines der daselbst auf Unterlagen ruhenden Geschütze von der Lafette auf den Wagen zu heben. Bei dieser Thätigkeit zerbrach aber die Unterlage der Kanone und diese fiel auf die Erde, von wo sie wegen ihrer Schwere nicht auf den Wagen geschafft werden konnte. Dieselbe Prozedur bei einer zweiten Kanone gelang jedoch besser und nunmehr mußte das Pferd, unterstützt von den drei Dieben, den mit der 16 Centner schweren Beute belasteten Wagen durch den tiefen Sand bis nach der Anklamerstraße fahren. In dieser Straße zerbrach jedoch der Wagen in Folge der Schwere seiner Last und auch das Geschirr war bereits vollends zerrissen, so daß die Last nicht weiter geschafft werden konnte. Durch den schmalen Eingang des Hauses wurde das Geschützrohr durchgezwängt und nach der Werkstatt des Schlossers Schmidt gebracht, dem dasselbe zum Metallwerthe zum Kauf angeboten wurde. Auf seine Frage, woher sie das Rohr hätten, erwiederte Albür, daß sie es in Spandau preiswerth gekauft hätten und in Berlin verkaufen wollten. Schmidt beruhigte sich bei dieser Erklärung und machte sich nun gemeinsam mit den drei Dieben daran, mittelst eines Meißels das Rohr in zwei Theile zu zertheilen. Am folgenden Morgen wurden sie jedoch bei dieser Thätigkeit überrascht und die Diebe verhaftet. Die Beute wäre übrigens der großen, übermenschlichen Anstrengungen, welche die Diebe bei dem Fortschaffen derselben entwickelt haben, werth gewesen; denn das Rohr hat einen Metallwerth von 2500 Mark.

Oesterreich. Auf der Kaiser Franz-Josephs-Bahn werden heuer, vom 15. Mai angefangen, zwischen Wien und Prag Schnellzüge mit siebenstündiger Fahrdauer, einschließlich des Aufenthaltes in den Zwischenstationen, eingeführt werden. Zu diesem Zwecke werden neuartig construirte Locomotiven benützt, mit welchen bereits wiederholt günstige Proben vorgenommen wurden.

Wien, 4. Februar. Die Direktion des Ringtheaters, Frau Böltl-Strampfer, wurde nach den gestrigen tumultuarischen Vorgängen bei der Production des Professor Hansen zur Polizei vorgeladen und ihr die vorläufige Einstellung der Vorstellungen Hansen's aufgetragen, bis eine Aufklärung über dessen Experimente erfolgt sein wird. Der Skandal scheint ein vorher verabredeter gewesen zu sein und die Mehrzahl der Schreier und Zischer eben nur aus Vergnügen am Lärm „mitgemacht" zu haben. Ein junger Mensch schrie dem Hansen zu: „Herr Professor, Sie sind ein Schwindler!" Ein Toben und Schreien durchbrauste das Haus. Hansen blieb ziemlich ruhig, er sagte nur: er kenne die Leute, welche aus Concurrenzneid ihn einen

Schwindler nennen ließen, er habe in Wien selbst an hervorragenden Persönlichkeiten bewiesen, daß er kein Schwindler sei. Bei einzelnen Personen, mit denen er experimentirte, ward geschrieen, daß seien immer dieselben Personen, oder, die seien bezahlt u. s. w. Kein Wunder, daß Hansen endlich unruhig ward und fast erfolglos experimentirte, bis dann endlich der Vorhang fiel. Ein struppiges Bürschlein schwang sich neben der Hofloge, in welcher Erzherzog Albrecht sich befand, auf die Bühne und hielt eine Rede gegen Hansen. „Hinunter mit ihm!" hieß es von der einen, „Redefreiheit" von der anderen Seite. Der junge Mensch ward endlich ziemlich zerschunden der Polizei übergeben. Uebrigens erklärt die Polizei, daß sie sich selbst nicht darum kümmere, ob die Experimente Hansen's auf Wirklichkeit oder Täuschung beruhen, da auch bei Taschenspielern eine Täuschung des Publikums stattfindet. Die Veranlasser der gestrigen Ruhestörungen im Ringtheater sind für morgen zur Polizei vorgeladen und werden bestraft werden, da Niemand im Theater das Recht hat, eine Vorstellung durch Excesse zu stören. Es sind dies vier Herren: der bekannte Zauberer St. Roman, Assistent Fischer von der Technik und zwei Comptoiristen. — Hansen's heutige Vorstellung wurde auf die Bitte der Direktorin vom Ministerpräsidenten gestattet. Das Ringtheater war überfüllt. Die Vorstellung verlief ohne Störung. Die überwiegende Majorität des Publikums applaudirte. Hansen führte das Experiment der vollständigen Körperstarre mit einem vierzehnjährigen Knaben durch.

Rußland. Der Extrazug der Kaiserin von Rußland hatte auf der Fahrt von Berlin nach Königsberg einen Unfall. Bei Güldenboden war in einem der letzten Wagen des Zuges (dieselben waren durch Dampf geheizt) Feuer ausgebrochen; das Feuer wurde bald gelöscht, indessen mußte der Zug 13 Minuten halten. Zum Transport der Kaiserin vom Bahnhofe in Petersburg nach dem Winter-Palais wurde ein großer Wagen gebaut, der mit Heizvorrichtungen versehen ist, von 8 Pferden gezogen wird und 14,000 Rubel kostet.

Türkei. Ein kaiserlicher Iradeh sanctionirt das Regulativ bezüglich der protestantischen Gemeinde, mit welchem sich Deutschland und England seit zwei Jahren beschäftigen. Dasselbe führt den Titel „Constitution der Protestanten".

Amerika. In Washington hat der Empfang des irischen Agitators Parnell durch das Repräsentantenhaus des amerikanischen Kongresses stattgefunden. Das Haus hatte zu diesem Zwecke eine außerordentliche Sitzung zusammenberufen, der indessen nur wenige Abgeordnete beiwohnten, während die Gallerien überfüllt waren. Nachdem eine Resolution verlesen worden war, durch welche der Kongreß um sein Wohlwollen für Parnell ersucht wird, wurde dieser eingeführt und hielt eine Rede über die irische Agrarfrage und die Nothwendigkeit, die irischen Pächter in ihrem Bestreben, Grundeigenthümer zu werden, zu unterstützen. Politische Bedeutung ist dem absonderlichen Vorgange nicht beizumessen. Es ist nicht das erste Mal, daß das amerikanische Unterhaus einem Nichtmitgliede in offener Sitzung Gehör giebt. Weder der Boden des amerikanischen Senats noch der des Repräsentantenhauses sind dem Nichtmitgliede verschlossen und jede Sitzung gewährt dem Zuschauer die besonders für den Europäer befremdende Erscheinung des Kommens und Gehens von Gästen. Das Exceptionelle beruht nur in der Thatsache des offiziellen Empfanges von Parnell. Aber auch dieser ist nicht ohne eine Reihe von Vorgängern. Als von dem Abgeordneten für Newyork, S. S. Cox, einem der Witzbolde des „Hauses", der Antrag gestellt wurde, dem Ausländer die Parlamentshalle zu bewilligen, so hatte der Antragsteller dabei nur den einen Zweck im Auge, sich die Wahlstimmen seiner zahlreichen Wähler irischer Abkunft zu sichern, deren Mitwirkung er für seine gefährdete Wiederwahl bedarf. Die schwache Majorität, welche er für den Antrag im Hause fand, war von ähnlichen Beweggründen geleitet, als sie, ihr inneres Widerstreben besiegend, dem Newyorker Abgeordneten zustimmte. So betrachtet, erscheint die ganze Angelegenheit als ein auf Kosten der Würde des Parlaments vorgenommenes Wahlmanöver.

Das Repräsentantenhaus hat eine Vorlage angenommen, betreffend die Vertretung der Vereinigten Staaten auf der Fischereikonferenz in Berlin.

Der „Newyork Herald" zeigt an, daß er eine Subskription zur Unterstützung der nothleidenden Irländer eröffnet habe und seine eigene Beisteuer 100,000 Doll. betrage.

Feuilleton.

† Im kgl. Hoftheater der Altstadt findet heute eine jener klassischen Vorstellungen statt, welche in ähnlicher Vollkommenheit von wenig anderen Bühnen erreicht werden können: die „Braut von Messina" von F. v. Schiller mit Frau Bayer, Frau Ellmenreich und den Herren Dettmer, Matkowsky, Porth, Jaffé und Koberstein. Die neuen Dekorationen des großartigen Stückes sind, wie die der Saba, von den Herren Brioschi und Kautzky in Wien angefertigt.

† In der „Widerspenstigen Zähmung" spielte sehr beifällig im k. Hoftheater der Altstadt Fräulein v. Ernest das Käthchen. Unleugbar stand sie darin der poesieerfüllten strahlend schönen Figur, welche Frau Franziska Ellmenreich in dem Stücke bietet, erheblich nach. Doch auch dem Ausbund von scharfem Witz und Uebermuth, der Fräulein Ulrich's Leistung in dieser Rolle auszeichnet, begegnete man bei Fräulein v. Ernest nicht. Dafür gab sie eine ganz originelle Auffassung. Die Künstlerin darf dieselbe immerhin auf Shakespeare zurückführen, denn man kann aus dem letzten Akt der Komödie herauslesen, Käthchen sei nicht sowohl zänkisch oder böse, oder überweiblich geistreich gewesen, als vielmehr, sie habe mit Unrecht im Schatten gestanden gegen ihre „liebreiche" sanfte Schwester, deren tugendhafte Heuchelei und Verstelltheit habe sie, das Käthchen, verdrossen und nur hie und da bitter gemacht. Zuletzt ist ja in der That Bianca die Ungehorsame, Obstinate. Fräulein v. Ernest hielt den Charakter demgemäß milder, weiblicher, und ihr Trotz wie ihre Schmähreden machten einen mehr akuten als chronischen Eindruck. Zu Statten kommt ihr hierbei das sinnig sanfte, verschüchterte Spiel mit ihren großen schönen Augen. Im Uebrigen sieht Fräulein v. Ernest nicht eben sehr günstig aus und bei der, in diesem Hause vielleicht nothwendigen scharfen Pronuncation der Worte, kleidet die übergroße Mundöffnung nicht zu Gesicht. Mit sehr fester Technik, durchgeistigtem Verständniß und einer Menge kleiner wohldurchdachter Nuancen (es sei nur des Spieles mit der Stricknadel gedacht) fesselte die Gastin bis zum Schluß. Diesem fehlte bei der moralischen Endrede auf die Bestimmung des Weibes wohl die Schönheit und Wärme des Sprachorganes; aber in Nichts ließ sie an geistigem Verständniß und schauspielerischem Können zu wünschen übrig. Von den übrigen Darstellern sei heute nur Fräulein Lange für ihre Bianca belobt. Herr Dettmer hat als Petruchio wenig Rivalen; aber läßt er sich nicht neuerdings etwas zu burschikos gehen? Bei aller Härte der Handlungsweise wird Vornehmheit der Manieren und der Empfindung innegehalten werden können. Z. B. mag ein Mann rauh und polternd im Affekt gegen ein Weib sich hinreißen lassen, unschön und unedel bleibt es, sich dessen hernach zu rühmen. Und wenn P. von Käthchen sagt „ihre Sanftmuth sei das Werk seiner Hände", so sollte keine Handbewegung an das physische Vorgehen der Hände erinnern, sondern nur eine Redensart gemeint sein. Sehr schön sah Herr Dettmer aus und spielte mit hinreißender Wärme. L. H.

† Montag den 9. Februar werden im hiesigen Tonkünstler-Verein die Herren S. de Lange und Gompertz mitwirken. Ersterer, bekannt als tüchtiger Komponist, Klavierspieler und Organist, lebt jetzt als Direktor des Männergesangvereins und Lehrer am Konservatorium in Köln, Herr Gompertz ist ein Schüler Joachim's und lebt ebenfalls in der rheinischen Metropole.

† Herr Walter Pabst, Sohn des K. S. Hofrathes Hrn. Dr. Julius Pabst, hat in Schwerin den Narren im König Lear gespielt. Ein uns vorliegender Bericht rühmt die Richtigkeit der Anlage und die Empfindungstiefe des jungen Schauspielers.

† Frl. Meinhardt vom Friedrich-Wilhelmstädter Theater betritt die Dresdner Residenzbühne am Sonntag zum ersten Male und zwar als Rosalinde in der „Fledermaus". Dienstag folgt, völlig neu inscenirt, die „Angot" und später wird die beliebte Gastin in Kleininger's prächtigen „Alten Deutschen" mitwirken, welche übrigens in Berlin und Wien sofort angekauft worden sind.

† Wie es heißt, soll der kürzlich von hier in die Wiener Hofkapelle engagirte junge Flötist Bauer wieder hierher und zwar als K. Kammermusiker zurückengagirt werden. Der Künstler erregte zuerst im Neustädter, unter Herrn Drache jetzt erfreulich aufblühenden Hoftheaterorchester durch seine Leistungen Aufsehen und sein hiesiges Engagement würde der K. Kapelle eine vorzügliche Kraft sichern.

† Ein sehr interessantes Concert bereitet sich im großen Gewerbehaussaale vor. Man erinnert sich des außerordentlichen Erfolges, den Liszt's „Faust-Sinfonie" bei ihrer zweimaligen Aufführung Seitens der Mannsfeldt'schen Kapelle hier gehabt hat. Ursprünglich ist das Werk mit Tenorsolo und Schlußchor gedacht und so soll es, mit Harfe (Frl. Frida Mannsfeldt), Tenor (Herr Wachtel jun.) und dem Gesangverein „Orpheus", zum Besten des Dresdner Bürgerhospitals noch in diesem Monat zur Aufführung gelangen. An demselben Abend spielt Herr Concertmeister Sitt den 1. Satz von Reinhold Becker's Violinconcert und gelangen Wagner's Walkürentonbilder zu Gehör.

† In Hamburg ist „Carmen" von George Bizet mit Frau Sucher in der Titelrolle erstmalig gegeben worden. Der Erfolg der dort höchst beliebten Sängerin war glänzend. Aber auch die feine geistvolle Oper, die ja nun auch in Dresden in Aussicht genommen ist (in Berlin kreirt Frau Lucca, in Dresden Frau Schuch die Partie), hat einen ausschlaggebenden günstigen Eindruck gemacht.

† Ueber Makart's „Einzug Karl V. in Antwerpen" taucht jetzt ein interessanter historischer Beleg auf, daß die vielberedeten Festjungfrauen bei jenem Fest des XVI. Jahrhunderts wohl „sehr dünn nur bekleidet" mitgewirkt haben, aber lediglich als Statuen bei den Triumphbögen, keineswegs „nackt im Zuge mitmarschirend." Also ersetzten lebendige Damen die jetzt etwa gebräuchlichen Gypsfiguren. Der jetzige Bürgermeister von Antwerpen verweist nun auf eine Anfrage hin auf die Bemerkungen des Stadtarchivarius Verachter, die er über Albrecht Dürer drucken ließ. Da heißt es denn — und das ganze Schriftstück spricht gegen Makart's Annahme, die Damen seien mitmarschirt — wie folgt: „Ueber diese schönen Jungfrauen äußerte sich Dürer umständlicher gegen Melanchthon, der bei seiner Anwesenheit zu Nürnberg im Jahre 1526 Dürer oft besuchte. Dürer sagte Melanchthon u. A.: „Ich habe diese Mädchen sehr genau und, als Maler, selbst mit dreistem Auge in der Nähe betrachtet. Diese Mädchen", sagte Verachter, „waren die schönsten der Stadt Antwerpen, beinahe ganz nackt, und nur mit einer „dunne gaze kleeding" bedeckt. Kaiser Karl V. zeigte sich bei seinem festlichen Einzuge von der Schönheit der Mädchen nicht so „angethan", wie Dürer; als er sich ihnen näherte, „hielt hy zyn hoofd nederwarts." Nackte Frauenzimmer waren gewöhnlich bei solchen Festen. Ja, es war eine Ehre für Diejenigen, die daran Theil nahmen, sich so unverhüllt (openbaarlyk) sehen lassen zu können. Dieses Loos fiel den Schönsten zu und unter dem schönen Geschlecht gab es deshalb vielleicht einen eben so schweren Kampf, wie seiner Zeit bei dem Urtheil des Paris. Die Jungfrauen standen in dem größten Ehrenbogen."

† Eine neue Art von dekorativer Malerei auf Holz ist jetzt auf einer Tischplatte im Schaufenster der Hofkunsthandlung von Ernst Arnold in der Schloßstraße zur Ansicht ausgestellt. Seit langer Zeit wurden vielfache Versuche gemacht, Pflanzenformen korrekt und klar in ihren Konturen vermittelst Abdruck, Spritzen und andere Weise darzustellen. Alle diese Versuche aber führten zu keinem zufriedenstellenden Resultat. Nach vielfachen Versuchen dürfte es Herrn Balque gelungen sein, ein Verfahren zu entdecken, welches die Pflanzen bis in ihre zartesten Formen treu wiedergiebt, bis ins Detail in photographischer Korrektheit darstellt, so daß derartige Platten an Florentiner Mosaik erinnern. Zunächst würde derartige Holzmalerei als künstlerische Verzierung von Möbeln, vorzugsweise von Tischplatten, die geeignetste Verwendung finden.

† Im k. Seminare zu Löbau fand am 1. Februar das vom Direktor Dr. Burkhardt veranstaltete Concert statt, bei welchem der Seminarchor durch gesangstüchtige Damen der Stadt unterstützt wurde. Unter Direktion des Herrn Oberlehrer Richter kamen zur Aufführung Mendelssohns 42. Psalm und der Germanenzug von Tausch. Der Reinertrag des zahlreich besuchten Concertes floß dem Bürgerhospitalfond zu.

Vermischtes.

* Betrunkene Spatzen. Es war zur Zeit, als noch eine grimmige Kälte herrschte. Alle Pfützen waren bis auf den Grund gefroren. Eine Schaar durstiger Spatzen, die vergebens einen Labetrunk gesucht hatte, entdeckte, so erzählt ein Prager Blatt, vor dem Magazingebäude einer Station in der Nähe von Kolin ein gesprungenes Weinfaß, dessen edler Inhalt ausgeflossen war. Kurz gefaßt stillten sie an demselben ihren Durst und blieben endlich betrunken, wie angefroren liegen. Einige Neugierige brachten die bekneipten Segler der Lüfte in eine warme Stube, von wo dieselben nach ausgeschlafenem Hiebe sich zeitlichst wieder davon machten. Ueber den eventuellen Katzenjammer der hoffnungsvollen Spatzenjünglinge, die einen äußerst komischen Anblick gewährt haben sollen, sind denselben keine näheren Nachrichten zugekommen.

* Ein Herr, der in einer egyptischen Hafenstadt des Rothen Meeres lebt, berichtet über eine neue Maßregel des Abessynischen Königs Johannes, die ganz besonders geeignet erscheint, allen Freunden des edlen Tabaks eine Gänsehaut über den Leib zu jagen. Se. schwarze Majestät hat nämlich in seinen Landen den Genuß dieses Krautes soeben auf das Strengste untersagt und die Wirkung seines Verbotes durch die Verhängung barbarischer Strafen unterstützt. Ein über ganz Abessynien verbreitetes Netz von Aufsehern sorgt dafür, daß das „Auge des Gesetzes" auch gehörig wache. Wer beim Rauchen oder Schnupfen ertappt wird, kommt, sofern er dem Tigré-Lande entstammt und reich genug ist, sich mit einem Maulthier loszukaufen, noch ziemlich gut fort, indem er mit einer strengen Verwarnung entlassen wird. Die armen Leute hingegen werden dadurch bestraft, daß man sie körperlich verstümmelt und ihnen die Unterlippe abschneidet. Diejenigen Tabakraucher oder Tabakschnupfer, die in Amhara, jenseits des Takazie, ertappt werden, haben, da sie dem Könige selbst oder dem Raz Area vorgeführt werden, eine weit strengere Strafe zu gewärtigen. Dem Gesetze nach sollen sie einen Arm oder einen Fuß verlieren, doch ist diese Grausamkeit bisher noch nicht ausgeführt worden, da man sich begnügt hat, den Delinquenten ihre gesammte Habe zu confisciren und sie dann ohne Sorge um ihr weiteres Schicksal laufen zu lassen. Dieser Erlaß des Königs Johannes ist eine Erneuerung des bereits im Jahre 1869 durch einen Abessynischen Mönch in Axum erlassenen gleichen Verbots. Damals erklärte der ehrwürdige Herr wörtlich, „daß an dem Tage, da Jesus Christus gekreuzigt worden, alle Kräuter der Erde vertrockneten und nur das Teufelskraut, der Tabak, grün geblieben sei, daher alle Tabakraucher oder Tabakschnupfer Gotteslästerer und hart zu bestrafen seien."

* Die eiserne Hochzeit. Nur selten ist es einem Paare beschieden, die eiserne Hochzeit zu feiern. Sie bildet den „Gipfel" der Ehestandsjubiläen. Positiv: die silberne Hochzeit. Komparativ: die goldene Hochzeit. Superlativ: die diamantene Hochzeit und endlich als „Gipfel" die eiserne. Nach siebzig Jahren ehelichen Zusammenlebens wird sie begangen. Der Altsitzer Friedrich Kersten in Hertefeld bei Nauen feierte mit seiner Frau Marie am 5. Januar die eiserne Hochzeit. Der Jubelgreis ist 93½ Jahre alt, seine Frau ist ihm noch ein halbes Jahr „über". Aus der Ehe entstammten sechs Töchter und ein Sohn, von denen vier Töchter und der Sohn noch leben. Das würdige Paar lebt in guten Verhältnissen und ist überaus rüstig. Sie füttern selbst noch das Vieh und besorgen andere Hausarbeiten. Nur eine Eigenheit haben sie, es darf ihnen Niemand, „nicht einmal der Pastor", vom Tode sprechen. Der alte Kersten ist 62 Jahre lang Schulvorsteher im Orte gewesen. Als er das Amt niederlegte, erhielt er das allgemeine Ehrenzeichen.

* Das Erscheinen der Memoiren des Fürsten Metternich hat nachstehende heitere Episode in Erinnerung gebracht, welche den Vorzug hat, buchstäblich wahr zu sein, und von einem der Söhne des Fürsten selbst erzählt wurde. Eines Tages ließ der Gesandte eines Mittelstaates den Fürsten um eine Audienz für den nächsten Morgen ersuchen. Es war und ist vielleicht noch Brauch, bei solchen Gelegenheiten den Orden des Staates zu tragen, dessen Vertreter man empfängt. Fürst Metternich gab also seinem Kammerdiener den Auftrag, das Großkreuz des Ordens des betreffenden Staates für den nächsten Morgen bereit zu halten. Nach einer Stunde kam der Kammerdiener ganz bestürzt und meldete, der betreffende Orden befinde sich nicht in der großen kofferähnlichen, zur Aufbewahrung der zahlreichen Decorationen bestimmten Cassette, er müsse gestohlen worden oder sonst in Verlust gerathen sein. Der Fürst erwiderte, daß er um jeden Preis morgen Vormittags diesen Orden haben müsse, der Kammerdiener möge suchen, einen solchen auszuleihen oder nöthigenfalls zu kaufen. Mit vieler Mühe gelang es dem Kammerdiener, die benöthigte Decoration aufzutreiben. Um die bestimmte Stunde erschien der .... sche Gesandte und der Fürst trat ihm mit dem großen Bande des .... schen Ordens geschmückt entgegen und erkundigte sich nach seinem Begehr. Der Gesandte blickte den Fürsten in sprachlosem Staunen an und suchte in offenbarer Verlegenheit nach Worten. „Nun, was giebt es denn, Excellenz, doch kein Mißverständniß zwischen unseren beiderseitigen Regierungen?" fragte der Fürst heiter. „Allerdings muß ich fürchten, daß ein Mißverständniß obwaltet, Durchlaucht", erwiderte endlich der Gesandte; „ich ward von meinem Souverain beauftragt, Eurer Durchlaucht das Großkreuz seines Ordens zu überreichen, aber wie ich sehe, besitzen Durchlaucht dasselbe schon!" Fürst Metternich konnte sich des Lachens nicht enthalten, er legte das Band, das er trug, ab und nahm das Etuis, das der Gesandte in der Hand trug, in Empfang. „Sehen Sie, Excellenz, so kann man ohne alle böse Absicht zum Vergehen des unberechtigten Ordentragens kommen. Ich glaubte wirklich, daß ich den Orden schon hätte. Da habe ich meinem Kammerdiener viel unnöthige Mühe gemacht. Ich werde heute noch Ihrem Souverain schreiben, um mich zu bedanken." Wir widmen diese kleine Episode dem Neide aller Jener, die nur zu genau wissen, welche Orden sie — nicht haben!

* Ein recht gemüthliches Einverständniß scheint zwischen dem Austräger und den Abonnenten eines deutschen Blattes in Los Angelos (Süd-Kalifornien) zu herrschen, wie der nachstehende, am 3. März v. J. an der Spitze des Blattes veröffentlichte Paragraph vermuthen läßt: „Wir haben eine recht eindringliche Bitte an unsere Herren Abonnenten. Viele derselben geben manchmal dem Träger, wenn er ihnen die Zeitung prompt bringt, einen Schnaps, und da so ein armer Zeitungsträger solchen Verlockungen nicht widerstehen kann, wird er schließlich betrunken und die Abonnenten am Ende seiner Route bekommen die Zeitung unregelmäßig. Dies war besonders bei dem Träger oben in der Stadt der Fall, und mußten wir ihn deshalb entlassen. Unser jetziger Träger, dessen Name Jupiter ist, sollte in Folge seines hervorragenden Namens erhaben über die Verlockungen eines Schnapses sein, aber die menschliche Natur ist schwach, und wenn ihm die Sache so verlockend gemacht wird, gratis einen hinter die Binde zu gießen, möchte auch er fehlen. Wir bitten deshalb unsere Freunde inständigst, die Träger der Zeitung nicht eher zu traktiren, bis sie die Zeitung herumgetragen haben". — Nicht so patriarchalisch scheint das Verhältniß zwischen den Abonnenten und dem Redakteur des „Terre haute Banners" in Terre haute (Staat Indiana) zu sein, wie der nachfolgende Aufruf beweist: „An unsere rückständigen Abonnenten. Vor ungefähr zwei Monaten sandten wir die Rechnungen an alle rückständigen Abonnenten mit der Bitte, uns den Betrag bis spätestens Neujahr einzusenden. Bis jetzt ist aber noch nicht der zehnte Theil dieser Abonnenten unserem Wunsche nachgekommen und ersuchen wir sie deshalb, dies so bald wie möglich zu thun. Diejenigen, welche sich weigern, zu bezahlen, und uns erklären, wir könnten sie nicht zur Zahlung anhalten, weil sie „nichts werth" seien, werden wir in einer schwarzen Liste veröffentlichen. Sie sollen längere Zeit das Vergnügen haben, ihren Namen am Pranger zu sehen". — Eine ähnliche Aufforderung erließ im vergangenen Jahre eine in Neu-Orleans erscheinende deutsche Zeitung, welche eines schönen Tages mit der Abbildung eines ungeheuren Galgens auf ihrer letzten Seite erschien. An dem Galgen baumelte ein armer Sünder und unter diesem folgten nun die Namen und Adressen sämmtlicher Personen, welche mit dem Abonnementsgelde im Rückstande waren. Ein Spaß, der auch seine Wirkung nicht verfehlte. Nur einem Menschen war Unrecht geschehen: er war irrthümlicher Weise mit unter den Galgen gekommen, weshalb sich die Zeitung am folgenden Morgen mit nachstehenden Worten entschuldigte: „Irrthümlicherweise wurde Herr C. Hauser in Shreveport (Louisiana) bei dem allgemeinen Subskribentengemetzel auch mit an den Galgen gehängt. Wir schneiden ihn hiermit feierlichst wieder herunter, und bitten ihn um Verzeihung, daß wir seinen Hals einen ganzen Tag mit dem Hanfseil in ganz unverdiente Berührung brachten."

Augen-Klinik von **Dr. Treibich**, Pragerstraße Nr. 46 (Sprechstunden: 10–12, 2–3 Uhr).

Dr. med. Blau, homöopath. Arzt, heilt laut 40jähr. Erf. alle **Geschlechtsleiden, Ausflüsse, Schwächezustände** u. s. w., auch briefl., ohne Diät, Dresden, Johannesstr. 10, Sp. 10–1.

Med. pract. Tischendorf, Spezial-Arzt für **Geschlechts- und Frauenkrankheiten**, zu spr. v. 9–½4 Uhr und 7–8 Uhr Abends **Neustadt, An der Kirche 6, 2. Etage.**

Dr. med. Josné, Wilsdrufferstr. 39, II. Sprechst. für geh. Haut-, Hals- u. Frauenkrankheiten täglich von 9–1, 3½–7½.

Dr. med. Engelmann, für Geschlechts-, Haut-, Hals- und Frauenkrankh. (Weißfluß, veralt. Geschwüre). Broschüre über Krankh. d. Haare, Kopf- u. Gesichtshaut gratis. Circusstr. 4, I. 12–4.

Dr. med. R. Koenig, Marienstr. 27, I. Sprechst. f. Geschl.-, Haut- u. Halskrankh. tägl. 9–½3, Sonntags nur Vormittags 9–½12, Dienstags und Freitags auch Abends 8–9.

Privat-Klinik f. Geschlechtskrankh. (u. d. Folge: Mund-, Hals-, Haut-, Drüsenleiden) Breitestr. 1, III., v. ein. verm. Hosp.-Arzt d. Armee ꝛc. Sprechz.: 9–2 u. 5–6. Heilung frischer Fälle schnell!

Kleiner, Waisenhausstr. 28, III., heilt Geschlechts-, Hals- u. Hautkrankh. schnell u. sicher. Zuspr. v. fr. 10 b. Ab. 8. Sonnt. 9–11.

Dietrich, Waisenhausstr. 29, 4. heilt Haut-, Frauen- und Geschlechtskrankh., auch veralt. sicher in wen. Tag. Zu spr. v. 9–3.

Für **Geschlechts- u. Hautkranke** tägl. zu spr. v. 11–1 u. 3–5, Abd. v. 7–½9, Sonnt. v. 11–2. **An d. Frauenkirche 1**, 3.

Augenarzt Dr. K. Weller I. (Pragerstraße 31.)

Goscinsky, für **Geschlechts- und Hautkrankheiten. Jacobsgasse 9 I. Et.**, Sprechst. v. 8–11 V., 12–4 N. u. 6–8 Abds.

Dr. Becker's Nähr- u. Kräftigungspulver, als Kindernahrung ꝛc., ist in allen Apotheken à Packet 60 Pf. zu haben.

Künstl. Zähne, Plomb., Zahnoperationen ꝛc. schmerzl. Beste Ausführung, a Zahn v. 3 M. an. **E. Stephan**, Hauptstr. 3, II.

Böttcherwaaren bei **C. Marx**, Friesengasse 3.

Strumpfwaarenfabrik am See 35. **G. Köhler.**

Oeffentliches chem. Laboratorium. Dr. E. Geißler, Schreibergasse 20, 1. Chemische Untersuchungen jeder Art.

Pianinos, Pianos, Flügel und Harmoniums sehr billig verkauft und verm. **G. Weinrich**, Galeriestraße 1.

Nähmaschinen-Fabrik H. Grossmann, am See 40.

Aeltestes u. größtes existirendes **Sargmagazin** Am See 34.

Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät", Am See 34.

Beerdigungs-Anstalt „Pietät", Am See 34.

Finanzielles und Volkswirthschaft.

Abends eingetroffene Börsen.

Paris (Schluß), den 5. Februar. Rente 82,42. Anleihe 116,50. Italiener 81,50. Staatsbahn 600. Lombarden 187,50. do. Prior. 263. [illegible] — Ruhig.

Leipzig (Produktenbörse), 6. Februar. Weizen loco M. 236–238 [illegible] Roggen loco M. 184–189 G., russischer 180–184 G. Spiritus loco M. 62,50 [illegible] Rüböl loco M. 54 G. Leinöl 67 G.

Berlin (Produktenbörse), 5. Febr. (Schluß.) Wetter: Schön. Weizen loco M. 200–240. April-Mai M. 228,50. Mai-Juni M. 228,50. Juni-Juli 229. [illegible] Roggen loco M. 171. Febr. M. 170. April-Mai M. 172. Mai-Juni M. 171,50. 4000 gek. [illegible] Spiritus loco M. 60,10. Februar M. [illegible] April-Mai M. 61,10. Mai-Juni M. 61,30. 40,000 gek., steigend. Rüböl loco M. 54. April-Mai M. [illegible] Mai-Juni M. 54,30. Fester. Hafer. April-Mai M. 148,50. Mai-Juni [illegible] Still.

Hamburg (Getreidemarkt), 4. Febr. Weizen loco still, auf Termine fest. Roggen loco ruhig, auf Termine fester. Weizen pr. April-Mai 227 Br., 226 G., pr. Mai-Juni 228 Br., 227 G. Roggen pr. April-Mai 163 Br., 162 Gd., pr. Mai-Juni 163 Br., 162 Gd. Hafer fest. Gerste fest. Rüböl still, loco [illegible] Spiritus fest, pr. Februar [illegible] Br., pr. März-April [illegible] Br., pr. April-Mai [illegible] Br., pr. Mai-Juni [illegible] Br. Kaffee [illegible] geringer Umsatz. Petroleum [illegible] Standard white loco 7,30 Br., 7,00 Gd., pr. Februar 7,00 Gd., pr. März-April [illegible] — Wetter: Starker Nebel.

Paris (Produktenmarkt), 4. Februar. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, pr. Februar 32, pr. März 32, pr. Mai-Juni 31,25, pr. Mai-August 30,10. Mehl behauptet, pr. Februar 67,25, pr. März [illegible] pr. Mai-Juni [illegible] pr. Mai-August [illegible] Rüböl steigend, pr. Februar [illegible] pr. März 79,75, pr. Mai-August [illegible] pr. September-December [illegible] Spiritus ruhig, pr. Februar 71,25, pr. März 71, pr. April 71, Mai-August 69,50.

Paris (Produkten), 5. Februar. (Schluß.) Weizen Februar 32,25. Mai-August 30,75. Behauptet. Spiritus Februar 71,75. Mai-August 69,50. [illegible] Februar 79. September-December 81,75. Ruhig.

Amsterdam (Produkten), 5. Februar. (Schluß.) Weizen März 331. Roggen März 198, Mai 197.

Liverpool, 4. Februar. Vormittags. **Baumwolle** (Anfangsbericht). Muthmaßlicher Umsatz 12,000 B. Stramm. Tagesimport 11,000 B., amerikanische. — Nachmittags (Schlußbericht). Umsatz 14,000 B., davon für Spekulation und Export 3000 B. Amerikaner [illegible] Middl. amerikanische März-April-Lieferung [illegible] April-Mai-Lieferung [illegible]

New-York, 4. Februar. Mehl D. 5,60. Rother Winter-Weizen D. 1,45. Mais old mixed C. 62. Fracht [illegible]

Familien-Nachrichten.

Geboren: Eine Tochter: Referendar Haase, Werdau. Apotheker Schulze, Schönwalde.

Verlobt: Martha Winkler m. Gustav Zeiche, Ossa.

Aufgeboten: Zimmermann E. J. Fuhrmann mit A. T. geschied. Franz geb. Menzel, Schuhmachermeisters-T., D. Schlosser E. J. O. Stein mit A. H. Reinhold, Handarb.-T., D. Magazinier E. J. Klemann m. A. A. Lehmann, Schänkwirths-T., D. Gasthofbesitzer A. A. Höppner, Jauferode, m. M. J. Büttner, Wirthschaftsbesitz.-T., D. Hausbesitzer K. M. Rost, Zehren, m. A. F. Buschmann, Wirthschaftsbes.-T., Ketzergasse bei Lommatzsch. Cigarrenarb. K. F. 28. Schlegel, D., m. A. A. verw. Hucher geb. Greter, sen, Dittrich, Döbeln.

Gestorben: Robert Vogel, Annaberg † 3. Carl Biesport, Annaberg † 1. Fr. Herm. Schmidt, Plauen i. V. † 2. Fr. Heinr. Pezich, Ronneburg † 26.

Hiermit die traurige Nachricht, daß meine geliebte theure Tochter **Elisabeth Büchner** nach langen schweren Leiden am 4. Februar früh 11 Uhr selig in dem Herrn verschied. Wer die theuer Entschlafene kannte, wird meinen tiefen Schmerz ermessen.

Die trauernde Mutter **Krug.**

Die Beerdigung erfolgt Sonnabend 1/3 Uhr vom Trauerhause, Mittelstraße Nr. 18.

Gestern Abend 6½ Uhr starb ganz unerwartet mein herzensguter Mann, Herr

Carl Louis Krause,

Betriebs-Sekretär an der königl. sächs. Staatsbahn.

Schmerzerfüllt zeigt dies seinen vielen Freunden an

Dresden, 5. Februar 1880.

die tieftrauernde Wittwe.

Die Beerdigung erfolgt Sonnabend den 7. d. M., Nachmitt. 3 Uhr, vom Trauerhause, Wettinerstraße 16, aus nach dem weiten Friedrichstädter Friedhofe.

Lieben Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Pflegevater, Bruder und Schwager, Herr

Carl Gottlieb Lantzsch,

Weichensteller a. D. d. L.-D. Staatsbahn, vorige Nacht 12 Uhr nach langen, schweren Leiden sanft verschieden ist.

Dresden, 5. Februar 1880.

Im Namen der Hinterbliebenen: **Johanne verw. Lantzsch** geb. Pepicke.

Die Beerdigung findet Sonntag den 8. d. M. Nachmittags 3 Uhr von der Todtenhalle des inneren Neustädter Friedhofes aus statt.

Dank.

Zurückgefordert vom Grabe unseres unvergeßlichen **Max**, drängt es uns, allen Bekannten und Freunden für die herzliche Theilnahme bei dem schweren Verluste, für den reichen Blumenschmuck hiermit unseren Dank darzubringen. Dank besonders dem Herrn Pastor **Weiß** für die am Grabe gesprochenen tröstenden Worte. Dank ferner der lieben fleißigen Jugend, welche durch werthvolle Geschenke, sowie auch durch überaus zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte den theueren Entschlafenen selbst im Tode noch ehrten. Der Allgütige sei Ihnen Allen ein reicher Vergelter, und Eltern aber ein Tröster.

Lockwitz, den 5. Febr. 1880.

Die Familie **Klengel.**

Für die vielfachen Beweise liebevoller Theilnahme, für den so zahlreichen und so schönen Blumenschmuck, für die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte unseres lieben guten Gatten, Vaters und Bruders, des Herrn

Joh. August Dutschmann,

sagen wir hiermit insbesondere auch noch Herrn Consistorialrath Dr. Dibelius für die warmempfundenen Trostesworte am Grabe unseren tiefgefühltesten und herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme und den außerordentlich reichen Blumenschmuck, sowie für die zahlreiche Betheiligung, welche uns beim Begräbniß unserer lieben Tochter **Marie** zu Theil ward, sagen wir unseren lieben Verwandten, Freunden u. Nachbarn, sowie dem Herrn Diac. Sturm für die trostreichen Worte am Grabe den herzlichsten Dank.

Dresden, 4. Februar 1880.

Die trauernde Familie **Kempe** nebst **Ernst Hugo Neumärker.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schmerzlichen Verluste unserer theueren Tochter und Schwester

Agnes Bräunig

sagen ihren tiefgefühltesten Dank die trauernden Hinterlassenen.

Verloren

wurde am 30. Januar Abends ein **goldner Ring mit rothem Stein** von der großen Ziegelstraße bis z. Wintergartenstraße. Der ehrliche Finder wird höflichst gebeten, seine Adresse Bankstraße 14, 3. Etage rechts gefälligst niederzulegen.

Mittwoch verl. 1 blaue Atlasschürze, schw. Sammetschleife, Sammetband. Geg. Bel. abzug. Strehlenerstr. 4, Restaur.

Eine **Wagenkapsel** wurde verloren. Abzugeben kleine Plauensche Gasse 21, im Hofe.

Ein kurzer starker **Schlüssel** wurde in **Blasewitz** verloren. Gegen Belohnung abzugeben im Gemeindeamt daselbst.

Ein schwarzgehäkeltes **Tuch** von Mohair-Wolle ist gestern 1/3 Uhr von der Königsbrücker- nach der Theresienstraße verloren worden. Abzugeben An der Herzogin Garten 4, 4 Treppen.

Verlaufen

hat sich Montag Vormittag ein kleiner gelber **Pinscher** ohne Halsband und Steuernummer. Gegen Belohnung abzugeben in Blasewitz, Park-Hotel.

Zugelaufen eine schwarze **Katze** Goethestraße 7b.

Tüchtige Blech-Lackirer

suchen **Gebr. Grossfuss** in **Chemnitz.**

Gesucht ein tüchtiger junger Kaufmann m. Sprachkenntnissen zur Mitleitung des merkantilen Betriebs einer Lederfabrik. In der Fell- und Lederbranche bewanderte Bewerber erhalten den Vorzug. Off. unter **J. F. 916** bef. die Centr.-Ann.-Exp. von **G. L. Daube u. Co.**, Frankfurt a. M.

Köchinnen, Haus-, Stuben- und Kindermädchen sucht für nur feine Herrschaften Frau **Salomon,** Pillnitzerstraße 70, I.

Gesucht wird für Zerlin als **Stütze der Hausfrau** ein gebild., anspruchsloses Mädchen. Gute Behandlung selbstverständlich. Adressen unter **G. G. S.** in die Exp. d. Bl.

Gesucht

wird per Ostern auf ein größeres Landgut eine selbstständige, an Thätigkeit gewöhnte, in allen Zweigen erfahrene Wirthschafterin; ältere Personen erhalten den Vorzug. Offerten mit Zeugnißabschriften bis 10. Febr. an die Exp. d. Bl. unter **M. D. 2.**

Zur Leitung der städtischen Wasserwerksmaschinen einer Großstadt wird als erster Maschinist ein praktischer Maschinenbauer, der bereits größere Maschinen aufgestellt und geleitet hat, sofort gesucht. Gehalt 1800 Mark bei freier Wohnung und Feuerung. Anerbietungen unt. H. 5459 befördern Haasenstein & Vogler. Berlin SW.

Für 1. März

oder früher wird zu drei Kindern von 8—14 Jahren ein alt. geb. Mädchen (Kindergärtnerin) aufs Land gesucht. Gehalt 180 Mark. Offerten sind unter **Z.** an **Rudolf Mosse, Bautzen,** einzus.

Gesucht ein Wald-Aufseher

mit Bekanntsein im Forstfach für Rittergutsrevier Niederauerbach. Waldfläche 200 Acker. Bekanntsein im Obstbau und Gartenfach würde ansprechen. Gehalt: 600 Mark, freie Wohnung und Holz. Antritt bald. Gesuche mit Zeugnissen an die Administration des Rittergutes **Niederauerbach** in Rodewisch i. V.

Ein solides junges Mädchen, welches tüchtig im Putzfach ist, wird als

erste Arbeiterin

bei vollständig freier Station gesucht. Antritt Ende März oder früher. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter A. C. postlagernd Döbeln.

Geübte Strohhut-Näherinnen

erhalten dauernde lohnende Beschäftigung in feineren Geflechten.

H. Backhoff & Co.

Zink-Gießer.

Ein geübter **Former,** der auf Zinkguß gearbeitet hat, wird gesucht. Wo? sagt der **„Invalidendank"** in **Dresden,** Seestraße Nr. 20.

Sofort wird ein der doppelten **Buchhaltung** mächtiger nicht mehr zu junger Herr, für ein Fabrikgeschäft zur Vertretung auf 2 bis 3 Monate bei gutem Gehalt gesucht. Briefe mit Angabe bisheriger Thätigkeit sowie Gehaltsansprüche werden erbeten unter **F. V. 127** an **Haasenstein und Vogler in Dresden.**

Ein **Klempnerlehrling** wird zu Ostern gesucht Schäferstraße Nr. 5.

Büffet-Mädchen

für feines Restaurant 15. Februar oder 1. März gesucht bei 24—30 M. Gehalt monatlich. Hauptbedingung Routine im Rechnen. Nur solche, welche über vorzügliche Leistungen in ähnlichen Stellen die besten Zeugnisse besitzen, mögen sich melden in E. Martin's Restaurant, Kgl. Großer Garten.

Für ein **Seidenband- und Weißwaaren-Engros-Geschäft** ersten Ranges wird ein tüchtiger

Reisender,

der mehrere Jahre in derselben Branche Sachsen und Thüringen bereiste, bei hohem Salair und Tantieme zu engagiren **gesucht.** Antritt per 1. April. Offerten unter **A. 2018** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Stellensuchende aller Branchen placirt die „Deutsche Vacanzen-Zeitung", Berlin W., Bülowstraße 77. Probe-Nr. gegen Freimarke.

Gesucht für London e. tücht. Comptoirist m. Ba. Refer. Näh. durch **H. C. Kröger,** Wallstr. 37, Harburg i. H.

Apothekergehilfen-Gesuch.

In einer Apotheke nahe Dresden findet zum 1. April ein jüngerer, gut empfohlener Gehilfe Stellung. Gefäll. Offerten unter **A. H. 5** an die Filial-Expedit. d. Bl., gr. Klosterg. 5.

Ein j. gebild. Mädchen findet unter directer Leitung der Hausfrau Stellung zur Erlernung von Oekonomie und Küche. Antritt 1. April d. J. Offerten franko **S. P. 300** postlagernd Königsbrück.

Ein in der Blumenzucht, der Obstkultur und dem Gemüsebau gründlich erfahrener

Gärtner

wird für ein Gut in der Nähe von Chemnitz per 1. März zu engagiren gesucht. Adr. mit Zeugnißabschriften unter Chiffre **A. B. 1** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein u. Vogler in Chemnitz.**

Blätter-Arbeiterinnen und Binderinnen

finden lohnende Beschäftigung bei

Ernst Hammitzsch,
Kreuzstraße 17.

Ein geübter Aufkleber

findet dauernde Beschäftigung in der Schachtelfabrik Schleiergasse 26, 2. Etage. **J. Klinghammer.**

3 Verwalter, 2 Scholaren, 5 Wirthschafterinnen gesucht auf Rittergüter Zawoda. 18 Oecon.-Insp. **A. Claus.**

Ein Lehrling, welcher wünscht Maler und Lackirer zu werden findet gute Stelle Amalienstraße 28, Hinterhaus. **Figelius u. Schernitzky.**

Ein

Zuschneider

für eine auswärtige **Lederhandlung** wird gesucht, welcher den Ausschnitt und Verkauf selbstständig leiten und Kaution stellen kann. Adressen mit der Angabe früherer Thätigkeit sind unter **M. D. Nr. 8** in die Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein Lehrling

für ein **Friseur- u. Barbier-Geschäft** wird unter günstigen Bedingungen per Ostern d. J. gesucht. Offerten unt. **P. G. 3** erbeten an **Rudolf Mosse,** Annoncen-Exped., **Leipzig.**

In einer der bedeutendsten **Silberwaaren-Fabriken** Deutschlands findet ein

Zeichner,

der künstlerisch ausgebildet und im Stande ist, stilgerechte Entwürfe zu liefern, unter sehr vortheilhaften Bedingungen angenehme Stellung. Off. unter Angabe der seitherigen Carrière sind zu richten unter **G. 7330** an **Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M.**

Ein anständiges Mädchen kann das **Wäschenähen und Zuschneiden** erlernen an der Herzogin Garten Nr. 4, 4 Tr.

Ein Messerschmied,

auf Schleiferei und alle vorkommenden Arbeiten geübt, findet dauernde Stellung. Näh. **E. M. Weis,** Rhänitzg. 23.

Strohhutgarniererin gesucht Palmstraße 16.

Lehrlings-Gesuch.

Für kommende Ostern suche ich einen jungen Mann, welcher gute Schulkenntnisse besitzt und etwas musikalisch ist, als Lehrling in mein Geschäft.

Bernhard Friedel,
Hofmusikalienhandlung,
Schloßstraße 17.

Ein Drechslergehilfe w. sofort ges. Lippold, Bartholomäistr. 7.

Wirthschafterin.

Gesucht wird von einem alleinstehenden Herrn eine unabhängige Person, Fräulein oder Wittwe, im Alter bis zu 40 Jahren. Suchender ist Besitzer zweier Hausgrundstücke in einer Provinzialstadt bei Dresden. Etwas Vermögen erwünscht, welches **sichergestellt** wird. Adr. nebst Photographie unter **30a** an **Haasenstein und Vogler** in **Freiberg** erbeten.

Ein anständ. Mädchen, im Nähen geübt, sucht Beschäftigung im Ausbessern u. Stopfen der Wäsche in Privat od. Hotel. Adress. bitte niederzulegen unter **S. W.** Weinligstraße Nr. 12 parterre links.

Blumen-Arbeiterinnen

sucht sofort **Ernst Hammitzsch,** Kreuzstraße Nr. 17.

Oekonomie-Wirthschafterin gesucht Landwirthschaftl. Dienst-Bureau **Kayser,**
kl. Schießgasse 9, 1. Et.

Engagement

wird für jetzt oder später von einem wissenschaftlich und viele Jahre im Maschinen- und Baufach praktisch gebildeten Techniker gesucht, der gleichzeitig mit kaufmännischer Geschäftsführung und Verwaltungswesen vertraut ist. Eine möglichst selbstständ. Stellung, sei es mehr mit technischer, oder mehr mit commercieller Thätigkeit, bei einem industriellen Unternehmen, einer Verwaltungsbehörde, oder als Vertreter einer Gesellschaft etc., ist erwünscht. Gef. Off. werden unter Chiffre C. K. 113 durch die Expedition des „Invalidendank" zu Dresden erbeten.

Dienerstelle-Gesuch.

Ein kerngel., in den mittleren Jahren steh. v. Mann, ged. Militair, sucht eine Stelle irg. welcher Branche, da derselbe schon längere Jahre bei höh. Offiz. in Stellung war. Empfehlungen mündl. u. schriftl. ausgezeichnet. Gef. Offerten in die Expedition d. Bl. unter **H. Z. 12** erbeten.

Ein anständ. geb. Mädchen, 19 Jahre, sucht Stellung als **Verkäuferin.** Adr. **„Invalidendank" Freiberg.**

Als zweiter Verwalter

oder eine **ähnliche Stellung,** möglichst unter Leitung d. Prinzipals, **sucht** ein junger Oeconom, der Ostern seine Studien in Halle beendet, nachdem er drei Jahre praktisch auf zwei Rittergütern gewesen, worüber er beste Zeugnisse aufzuweisen hat. Gef. Offerten erbeten an Herrn Oeconomie-Inspector **Lucius,** Kötzschenbroda b. Dresden.

Commis-Stelle gesucht.

Ein junger Mann, welcher seine Lehrzeit, 3½ Jahre, in einem Tuch-Großogeschäft beendet hat, sucht, gestützt auf gute Empfehlung, anderweit Engagement auf Comptoir. Gef. Adressen bittet man unter **G. G. H.** in die Expedition d. Bl. abzugeben.

Gärtnerstelle-Gesuch.

Ein verheiratheter, in allen Zweigen der Gärtnerei tüchtig erfahrener Gärtner, der schon eine Reihe von Jahren selbstständig als Obergärtner fungirt, sucht, auf mündliche und schriftliche Empfehlung gestützt, eine seinen Kenntnissen angemessene dauernde Stellung für jetzt oder später. Gütige Offerten unter **Z. R. 996** an **Haasenstein und Vogler in Chemnitz.**

Ein anständ. gebildet. Mädchen sucht 1. April Stellung als Verkäuferin in einem Bäckerladen. Gute Behandlung wird hohem Gehalt vorgezogen. Man bittet Adressen unter **M. K. 332** postlagernd Roßwein niederzul.

Ein junges Mädchen, aus guter Familie, sucht Stellung als Kindergärtnerin oder Bonne. Offerten bittet man unter **U. N. 964** im **Invalidendank Dresden** niederzulegen.

An die Herren

Tapezirer.

Ein Tapezirergehilfe, tüchtig in Möbel sowie in allen andern Arbeiten, mit Innungslehrbrief, welcher auch schon in Dresden gearbeitet hat, bittet die Herren Prinzipale um Stellung. Geh. Adr. **F. R. 100** Exped. d. Bl.

Ein gebildetes Fräulein, in allen Zweigen eines feinen Haushaltes praktisch erfahren, sucht zur

selbstständigen Führung

eines solchen zu Ostern Stellung, würde auch gern **die Aufsicht über Kinder** übernehmen. Adr. bittet man unter **F. A. 12** in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

An den Fabrik- und Handelsstand.

Ein älterer, gesunder Kaufmann in Dresden, mit vorzüglich guten Empfehlungen, sehr ausgebreiteter Bekanntschaft u. genauen Localkenntnissen hier und Umgebung von Dresden, sucht eine Stelle als **Beamter, Inspector, Aufseher** od. **Vertreter,** auch würde derselbe sehr gern eine Filiale eines Fabrikgeschäfts oder Kommissionslager übernehmen. Betreffender ist äußerst zuverlässig und gewissenhaft, kann auch Sicherheit bieten. Directe Offerten an: **G. Meinert,** Dresden-Altst., Hotel Preußischer Hof, Scheffelstraße Nr. 8.

Ein anständiges Mädchen sucht eine Stelle als

Verkäuferin.

Selbige war 6 Jahre in einem Schuhmacher-Geschäft thätig. Adressen beliebe man Rhänitzgasse 14 im Laden abzugeben.

Ein in allen Zweigen der Gärtnerei erfahrener, unverheiratheter, in mittleren Jahren stehender

Gärtner,

welcher nur gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht bis 1. oder 15. März (auf Wunsch auch früher) Stellung bei einer Herrschaft. Offerten unter Chiffre **H. 3462b** befördern **Haasenstein und Vogler, Chemnitz.**

Eine **Kostüm-Soubrette** s. einige Tage d. W. Beschäftigung. Offerten unt. **C. G. 4** Hauptpost erbeten.

Ein junges Mädchen, seit zwei Jahren in einem Posamentier- und Kurzwaaren-Geschäft als **Verkäuferin,** wünscht in ein großes Geschäft in gleicher Eigenschaft einzutreten und wolle man Offert. mit Gehaltsangabe etc. unter Chiffre **H. L. 17** in die Exped. d. Bl. einsenden.

Wagen-Lackirer,

selbstständiger Arbeiter, sucht jetzt oder später Stellung. Gefl. Adr. unter **C. L. 12** bis 15. d. in die Expedition d. Bl.

Reelles Gesuch.

Ein Wittwer, 30 Jahre alt, im Besitze eines sich gut nährenden Geschäfts und 1000 Thlr. baarem Vermögen, sucht baldigst eine Mutter für seine beiden Kinder und Frau für sich, nahe bei Dresden. Geehrte Jungfrauen oder Wittwen ohne Kinder werden gebeten, ihre w. Adr. unt. **S. M. 30** Exp. d. Bl. niederzul.

Für meinen Sohn, 18 Jahre alt, welcher seit 1½ Jahren in einem größeren Getreidegeschäft thätig war und jetzt durch den Tod des Chefs daselbe verläßt, suche ich per sofort eine Stellung als

Lehrling

in einem größeren Getreidegeschäft. Gute Referenzen stehen ihm zur Seite.

Joseph Schachne,
Cottbus.

Ein junger Mann sucht per 1. April in einer

Leinenfabrik oder Engros-Geschäft als Buchhalter oder Lagerist

Stellung. Offerten unter **R. 2039** an **Rud. Mosse** in **Breslau.**

Stelle-Gesuch.

Eine alleinst. geb. Dame sucht Stellg. b. e. ä. alt. Herrn oder Wittwer mit K. Ders. würde d. Erz. d. Kindern mit Liebe zu l. g. bereit f. Beste Zeugn. gl. St. st. z. S. Adr. **M. H. 1** Exp. d. Bl.

Ein j. Mann sucht als **Voigt** unter bescheid. Ansprüchen Stellung, da er schon als solcher fungirte. Empfehlungen stehen ihm zur Seite. Adr. unter **L. G.** in die Exped. d. Bl. erb.

1 Trompeter

sucht Beschäftigung. Näheres Fichtenstr. 6, 4., b. A. Weisbach.

Ein junges anständ. Mädchen, elternlos, sucht zum 1. April

Stellung

als Verkäuferin oder bei größeren Kindern oder als Stütze der Hausfrau. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Sor. Wochenblattes in **Sorau N.-L.**

Ein tüchtiger, in allen Fächern bewanderter **Droguist,** militairfrei, zuletzt 6 Jahre in einer Leipziger Großhandlung, In Empfehlung, sucht pr. März oder später Stellung im Comptoir, Lager oder Detail. Gefäll. Off. **D. 20** Exp. d. Bl. erbeten.

Ein streng rechtliches, anständiges Mädchen mit **Kenntniß der Buchführung, französischen und englischen Sprache,** wie Correspondenz, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als **Buchhalterin** oder **Kassirerin.** Werthe Adr. uebl. unt. **G. A. 130** bei **Haasenstein & Vogler in Dresden,** Wilsdrufferstr. 39, I.

Ein Schuhmacherlehrling,

welcher seit Ostern 1879 gelernt und wegen Zahlung des Lehrgeldes entlassen wurde, sucht einen Meister. Werthe Adressen unter **H. H. 10** in die Exped. dieses Blattes erbeten.

Eine junges Mädchen wünscht die **f. Küche** zu erlernen. Gefällige Offerten erbeten unter **M. H. 2** Expedition d. Bl.

Ein

Krankenpfleger,

25 Jahre alt, sucht als solcher oder als Diener per 1. April dauernde Stellung. Gefäll. Off. unter **C. M.** lagernd Postamt Bautznerstraße erbeten.

Als

Wirthschafterin

sucht sofort ein streng solides, rechtschaffenes, tüchtiges, in der Wirthschaft erfahrenes Mädchen in gesetzten Jahren Unterkommen. Näh. Antonsplatz 2 im Korbgeschäft b. Hrn. Kolbe.

Darlehen

auf Werthpapiere, Sparkassenbücher, Waaren aller Art, Pretiosen, Geld- u. Silbergegenstände, Uhren, Möbel, Effekten etc. Theilweise Einlösung jederzeit gestattet. Strengste Discretion. **Zinsfuß von 5 Proc. pro Jahr an.**

Sächs. Lombardbank
(Actien-Gesellschaft),
Dresden, kleine Packhofstraße 2, Ecke der Ostra-Allee.

Geld auf Pfänder und Leihhausscheine **große Schießgasse 3, 1. Etg.**

Geld auf gute Pfänder am See 35 part. l.

Geld auf gute Pfänder Annenstraße 11.

Geld auf gute Pfänder **H. Rentzsch** Jakobsgasse 15, 1.

Geld auf **Uhren, Gold, Silber, Stoffe etc.** **Leih-Bank, Elbberg 4.**

Beamte, Priv. erhalten Geld 6%. Anfragen mit Retourmarke unter **P. K. 3** postlagernd **Chemnitz.**

Herzliche Bitte.

Ein Geschäftsmann, welcher sich augenblicklich in großer Geldverlegenheit befindet, bittet edeldenkende Menschen um ein **Darlehn von 200 Mark** gegen nicht zu hohe Zinsen und doppelte Sicherstellung. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Werthe Adressen bittet man unter Chiffre **E. M. 25** in die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Kapital-Gesuch.

Mk. 16,000

werden auf ein Grundstück, welches mit 25,000 Mark in der Landesbrandkasse versichert ist, auf erste Hypothek zu 5 Procent Zinsen baldigst gesucht. Offerten werden unter **Z. T. 998** an die Herren **Haasenstein & Vogler in Chemnitz** erbeten.

Eine anst. Frau b. edeldenkende Menschen um ein Darlehn von 20 Mark gegen Rückz. Adr. unter **M. H. 6** Exp. d. Bl.

Geld-Darlehne
jeder Art vermittelt diskret **Karl Peschke, Amalienstraße 3, erste Etage.**

30- bis 36,000 M.
sofort und zweimal
15,000 M.
p. 1. April, jedoch nur auf wirklich gute Hypothek, auszuleihen ist beauftragt
Rechtsanwalt
Hugo von Schütz,
Seestraße 21, 3. Et.

Um ein Darlehn von **600 Mark** gegen Verpfändung ihrer Möbel bittet eine alleinstehende, anständige Frau einen edeldenkenden Herrn auf ½ Jahr. Nur ernstgemeinte Offerten sind erbeten unter **J. C. 800** in die Expedition dieses Blattes.

R.-Mk. 10,000,
gute Hypothek, 6 Proc. Zinsen, sollen cedirt werden, hinterher stehen noch Mark 12,000, 6 Jahre unkündbar. Adressen befördern unter Chiffre **F. F. 114** die Herren **Haasenstein und Vogler in Dresden.**

21,000 Mark
Baugeld, welches später womöglich als Hypothek auf dem Grundstück stehen bleiben könnte, werden vom Selbstdarleiher gesucht. Adressen unter **Baugeld** in die Expedition d. Blattes erbeten.

2 leere Zimmer
in 1. Etage, innere Altstadt, als **Comptoir** zu vermiethen Galeriestraße 14, Seiden-Band-Geschäft.

Pragerstraße 7, 3. Et., gut möbl. Zimmer zu vermieth.

Eliasstrasse 15
sind noch einige Wohnungen v. 3- bis 900 Mark zu vermiethen. Näheres daselbst.

Königstraße 7a
neuvorgerichtete schöne Logis v. 240 u. 1000 Mark sofort und per Ostern abzugeben. Näheres 2. Etage daselbst.

Bäckerei.
Die Bäckerei Weintraubstraße 11 ist per sofort oder Ostern mit Inventar zu vermiethen. Näh. daselbst parterre.

Marschnerstr. 17
sehr gesunde angenehme Lage, **Logis** getheilt in 1., 2., 3. Et. u. Part. pr. Ostern vermiethbar. Näh. das. Nachm. zw. 3–4 Uhr.

Meissen.
In bester Geschäftslage **Meißens**, Elbgasse, sind schöne Localitäten, für jedes Geschäft passend, sofort billigst zu vermiethen. Näheres bei **Ernst Müller**, Kohlenhandlung.

Für Ostern 1880 ist Verhältnisse halber eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Kammer, Küche und Zubehör, Alles neu vorgerichtet, zu vermiethen. Näheres Stiftsstraße 2, 1. Et.

Ein alleinstehender, gut situirter **alter Herr** findet bei einer derat. Dame **hübsche**
Wohnung
w. g. mit Pension. Offert. **B. M. 273 „Invalidend."** Dresden.

Eine **separ. Stube** sofort zu vermiethen, Friedrichstr. 35, im Kohlengeschäft.

Ein gut möbl. Zimmer, mit oder ohne Kabinet, zum 15. Februar an einen feinen Herrn zu vermiethen kleine Plauensche-gasse 49, zweite Etage rechts.

Per 15. Febr. a. c.
Ein gut möblirtes **Zimmer**, separirter Eingang, passend für einen Beamten ist zu vermiethen. Näheres Annenstraße 20, 1. Et.

Ein heizbares, hübsch möblirt. Stübchen ist für 9 Mk. zu vermiethen Flemmingstraße 10, 2.

Gesucht
ein Lokal zu Schank- u. Speisewirthschaft. Offerten unter **Lokal 31** Exped. d. Bl. erb.

Eine erste Etage, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör, neu vorgerichtet, ist zu
vermiethen.
Preis 1200 Mk. Dieselbe Etage wird auch getheilt vermiethet. Alles Nähere kleine Packhofstraße Nr. 9, 2. Etage.

Pension
in der Familie eines Lehrers Antonstraße 8, dritte Etage.

Kinder diskr. Angelegenheit werd. in Pflege genommen, auch dauernd adoptirt. Streng rechtl. Erzieh., sowie strengste Diskr. wird zugesi. Briefl. oder mündl. zu wenden an E. Uhrlau, Meerane, Heinrichstraße 22.

Pension,
gut empfohlen, Dresden-Neust., Markgrafenstraße 40, 3. Etage l.

Damen f. Rath u. Hilfe discr. b. e. prkt. Frau. Adr. unt. „Klaus" Postamt 4 Leipzig fr. lag.

Schüler oder junge Kaufleute finden gute **Pension** zu mäßigem Preis Grünestraße 3a, parterre rechts.

In anst. Familie finden j. Mädchen od. Kinder von 6 Jahr. an **Pension** bei liebev. und gewissenhafter Pflege. Dresden-Altstadt. **A. H.** Albrechtstraße Nr. 7, 3. Etage.

Zu Ostern finden Schüler der Neustädt. Realschule freundl.
gute Pension
Elisenstraße 37 b.

Vortheilhafte
Pension
für **Knaben** nahe d. Bautznerstraße in einer anständ. kinderl. Familie. Daselbst ist geboten perfekte Ausbild. im Clavierspiel und fließende Conversat. in gut Englisch. Preis mäßig. Ankr. erb Böhmischestraße 19, prt. r., bei **Vollbrecht.**

Damen find. diskr. freundliche Aufnahme bei Frau verw. **Götzel**, Hebamme, **Dresden, Marienstraße 13.**

Entbindungs-Institut. Discrete Aufn. Hebamme Gewissen, Kötzschenbroda, Lößnitzstr.

Damen erhalten unter Verschwiegenheit in meiner Villa billige u. sehr gute Aufnahme. **Blasewitz** bei **Dresden**, Sommerstraße 1. **Elise Laarmann**, Hebamme.

Damen
die im Geheimen entbinden wollen, finden Unterkunft bei strenger Verschwiegenheit, mäßigem Honorar liebevolle Pflege bei einer Hebamme in Curort Teplitz. Gefäll. Adr. unter **Hebamme Nr. 100** postlagernd Teplitz.

Damen finden zur discreten Niederkunft stillen angenehmen Aufenthalt und gewissenhafte liebevolle Pflege. Hebamme **Träber**, Blasewitzer Straße 32, am Waldpark.

Damen, welche einige Zeit in Zurückgezogenheit zu leben wünschen, finden gegen billiges Hon. u. unt. strengst. Diskr. frdl. Aufn. Adr. **F. A.** Karl Theodorstr. Nr. 132, Schwetzingen, Baden.

Damen find. unt. Discret. monatelange Aufnahme b. Frau Mattner, Hebamme in Blasewitz bei Dresden, Bahnhofstraße 15.

In **unmittelbarer Nähe der Pillnitzerstraße** ist ein **Haus mit Laden, gute Geschäftslage**, für 10,000 Thlr. **zu verkaufen.** Offerten unter **E. R. 571** bef. die Annoncen-Exp. von **G. L. Daube & Co.** hier, Altmarkt 15.

Hausverkauf.
Ein **Haus**, in einer freundlichen Mittelstadt am Markte gelegen, welches sich zufolge seiner Lage und den Räumlichkeiten nach zur **Fleischerei, Seifensiederei** oder **Materialwaarenhandlung** ganz besonders eignet, ist bei **3000 Mark** Anzahlung wegzugshalber billig zu verkaufen. Gef. Anfragen befördert unter **C. F. 35** der **„Invalidendank" Leisnig.**

Geschäfts- und Hausverkauf.
Ein seit vielen Jahren in der Residenzstadt Altenburg schwunghaft betriebenes feines **Kurz-, Galanterie-, Spiel- und Cigarren-Geschäft** en detail soll wegen vorgerückten Alters des Besitzers sammt dem in bester **Geschäftslage** gelegenen, für jeden Geschäftsbetrieb wohlgeeigneten größeren Hausbesitzthum verkauft werden. Anzahlung aufs Geschäft ca. 9000 M. und aufs Hausgrundstück 24,000 Mark. Näh. auf Offerten unter **H. 6** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein und Vogler in Leipzig.**

Ein **neues massives Haus** in Dresden, lebhafte Lage, nahe dem Centralschlachthof, 6 F. Front, 3 Stock hoch, ist mit 4–6000 M. Anzahl. f. 24,000 M., 3000 unter Brandk., verkäuflich. Ertrag über 1500 M. Hypotheken geordnet und langjährig fest. Näheres **A. M. 252 „Invalidendank" Dresden.**

Haus-Verkauf.
Ein schönes Hausgrundstück mit Geschäftsladen und bewohntem Hintergebäude an einer frequenten Straße in Döbeln, in dem seit vielen Jahren ein Lederausschnittgeschäft schwunghaft betrieben worden ist, sich auch zu manchem anderen Geschäft sehr gut eignet, ist mit geringer Anzahlung preiswerth zu verkaufen. Näheres durch Agent
E. Härtel in Döbeln.

Rittergutskauf.
Ein Rittergut in der Nähe Dresdens oder einer größeren Provinzialstadt Sachsens zu kaufen gesucht im Werthe bis 100,000 Thlr. Adr. befördert der **„Invalidendank" Dresden** unter **B. L. 272.**

Gemüsegärtnerei
sofort zu verkaufen. Adressen unter **H. 8** Expedition d. Bl.

Gasthof
mit Tanzsal, Fleischerei u. s. w. sofort Familienverhältnisse halber zu verk. Gasthof zu Niedergorbitz.

Verkauf od. Tausch
1 Grundstück m. Bäckerei und Materialwaarenhandel, seit 30 Jahren flott betrieben, tausche ich auf irgend ein Objekt, wenn etwas baar zugezahlt wird. Näh. d. F. Walischka in Roßwein.

Grundstücks-Verkauf.
Ein neues Familienhaus in freier und gesunder Lage in Laubegast, bestehend aus 6 bewohnbaren Zimmern mit Zubehör, Obst- und Gemüsegarten, soll für den Preis von 4000 Thlr. bei wenig Anzahl. verkauft werden. Näh. ertheilt der Besitzer Louis Schallert in Laubegast Nr. 32. L.

Ein HOTEL
in einer größeren Garnisonstadt Schlesiens, vis-à-vis dem Landgericht, nahe am Bahnhof und Marktplatz, mit 12 Fremdenzimmern, 2 großen Restaurations- resp. Billardlokalen, 6 bewohnbaren Quartieren, Stallung für 60 Pferde, ist besonderer Familienverhältnisse wegen **sofort** bei 15,000 M. Anzahl. **zu verkaufen.** Besonders geeignet für einen Koch, weil keiner am Orte und Bedürfniß vorhanden ist. Rentabilität wird nachgewiesen. Hypotheken fest und sicher. Nähere Auskunft durch **Julius Menchen in Görlitz.**

Brauerei-Pacht-Gesuch.
Eine mittlere **Einfach-Bier-Brauerei** wird veränderungshalber bis zu Johanni oder eher zu pachten resp. zu cediren gesucht. Gefäll. Off. **A. B. 457** in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

Conditorei und Café
an einer lebh. Straße Leipzigs mit sämmtl. Inventar wegen Uebern. eigenen Grundstücks sofort zu verk. Off. **D. J. 6009** bei die Filiale des „Leipziger Tagbl.", Leipzig, Königspl. 17.

Ein kl. **Zinshaus** zw. Antons- u. Freib.-Pl. b. 500 Thlr. Anz. bill. zu verk. (schuldenfrei), ein **Parterre** sof. bez. Adr. **D. L. 100** Exp. d. Bl.

Geschäftshaus-Verkauf.
In der Nähe von Dresden ist ein massiv erbautes Haus, worin Material- und Produktenhandel und Nebenbranche, mit sämmtlichen Vorräthen für den billigen Preis von 4300 Thlr. bei 800 bis 1000 Thlr. Anzahlung wegen Todesfall zu verkaufen. Uebergabe kann sofort erfolgen. Näh. in Dresden, Böhmischegasse 9, part., im Materialgeschäft.

Mühlen-Verkauf.
Eine Mahlmühle mit zwei amerikanischen Gängen, stets aushaltende Wasserkraft, ca. 6 Scheffel Feld und Wiese, separatem Wohn-, Stall- u. Scheunengebäude, zwischen 2 Städten und 10 Min. von einer Bahnstation gelegen, soll für den billigen, jedoch festen Kaufpreis von 15,000 bei nur 3000 M. Anzahlung verkauft werden. Reflektanten belieben ihre Adr. unter **Mühlen-Verkauf 995** an **Haasenstein & Vogler in Chemnitz** zu senden.

Für Fleischer,
auch zu j. **anderen Geschäft passend**, empfehle mein Haus mit 2 Läden in einer Stadt an freq. Straße geleg. f. 11,000 Thlr. mit 3000 Thlr. Anz. Zu erfr. bei **E. Uhlrich in Grimma.**

Verkaufe möglichst bald mein comfortables
Gasthaus
(Concert-, Theater- und Ball-Etablissement)
mit Concert-Garten, Verrandas, Musiksalon, Vor- und Blumengarten, vollst. Inventar, sehr günstig gelegen, für 65,000 M., mit 15,000 M. Anz. Offerten nimmt entgegen **E. Uhlrich in Grimma.**

Kauf-Gesuch.
Ein nachweislich gut rentirendes Fabrikgeschäft, am liebsten ein größeres Cartonnagen-Fabrik-Geschäft, wird sofort oder bis 1. April d. J. zu übernehmen gesucht. Zahlung baar. Nur ganz solide Offerten werden berücksichtigt. Adress. wolle man unter der Chiffre Z. V. 1000 an die Herren Haasenstein u. Vogler in Chemnitz zur Weiterbeförderung einsenden.

Restauration.
Wegen vorgerückten Alters ist in einer größeren Provinzialstadt ein Hausgrundstück, worin seit langen Jahren **Restauration** und Destillation betrieben worden ist, für den Preis von 7500 Thaler bei wenig Anzahlung zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren Näheres unter **U. M. 59 „Invalidendank" Freiberg i. S.** Agenten verbeten.

Ein
Gartengrundstück
bei Kötzschenbroda, mit 6 bis 9 Stuben, ist für 450 M., sowie Nebengebäude, passend zu Fabrikzwecken, auf länger zu vermiethen. Breitestraße, Dresden. P. Börner.

Ein fast neues
Hausgrundstück
mit flotter Restauration, in guter Lage **Leisnigs**, ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Unterhändler verbeten. Offerten gelangen unter **H. A. J. 27** postlagernd **Leisnig** an den Besitzer.

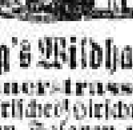
Wegen Ankauf eines gr. Grdst. beabsichtige ich sobald als möglich mein in einer **Fabrikstadt** gelegenes Hausgrundstück
mit fl. Restaurant
u. vollst. Inv. für den annehmbaren von 5000 Thlr. bei 3000 Thlr. Anz. zu verkaufen. Alles Nähere zu erfr. bei
E. Uhlrich in Grimma.

Wegen Uebernahme des väterl. Grdst. verk. mein Haus mit
Materialgeschäft
und eingerichteter
Käserei
in einer Garnisonstadt gelegen. Pr. 9800 M., Anz. 1500 bis 3000 M. Auskunft ertheilt
E. Uhlrich in Grimma.

1 Produktengeschäft mit Restaurant,
Billard u. Bierapparat ist Todesfall halber für 300 Thlr. zu verkaufen und sof. zu übern. Näh. Copplitz 17, Musiklich u. Kitzer.

Ein gangbares **Mehl- u. Produktengeschäft** in guter Lage, monatlich über 1000 M. Umsatz ist Verhältnisse halber
zu verkaufen.
Näh. Trompeterstr. 16, Tapetengeschäft. Unterhändler verbeten.

Singer-Nähmaschine
(Original, neu) ist sehr bill. unter Garantie z. verk. Rampeschestr. 3, 2.



F. Zeiß's Wildhandlung,
Wettinerstrasse 19g.
empfiehlt frisches Hirschwild, starke feiste Hasen, Fasanen u. anderes Geflügel zu billigen Preisen.

Frische Austern
60 Stück, ausgesucht schön, für M. 6,50. **franco Haus.**
Johannes Rieck, Altona.

Eine Locomobile,
neu (transp. Dampfm.), 6–8 Pferdekr. billig zu verkaufen. Näheres Königstraße 7a, 2. Et.

Schweinefett,
a Pfd. 45 Pf., zu Salben und Pomaden, Stiefel-, Geschirr-, Wagen- u. Hufschmiere empfiehlt
Albert Herrmann,
gr. Brüdergasse 11, i. g. Adler.

Zu
100 Liter Milch
täglicher Bahnsendung und bester Qualität wird ein reeller Abnehmer gesucht. Adressen wolle man richten an **„Rittergut X. 100"** postlagernd Bautzen.

Für Cigarrenmacher
gemischte Einlage ohne Märker pro Pfund 60 Pfennige Mathildenstraße 54 parterre abzugeben.

Jede **Tapeziererarbeit** u. Reparatur gef. Schreiberg. 19, 3.

Ein tafelförmiges **Piano** zu kaufen gel. Königstr. 21, 4. l.

2 neue Sophas sind sehr b. zu verkaufen Neumarkt 7, zweite Et., Landhausstraßenseite.

Ein einspänniger **Wagen** ist zu verkaufen Grunaerstr. 4 vierte Etage. Adler.

Ein Sopha f. 27 M. zu verkaufen Mathildenstraße 36, 4.

Ein Kinderwagen ist zu verkauf. Preis 2 Thlr. Freibergerpl. 7, 2.

1 hübsches Sopha, 2 Matratzen u. Bettstellen (neu), **solide Arbeit**, sind aus. billig zu verk. Waisenhausstr. 32, 3. Et.

1 großer eiserner Mörser verkäufl. Obersteergasse 12 p. links.

1 Schnitzelbank, gebraucht, aber noch in gutem Zust., w. zu kfn. gel. Seminarstr. 13 I. Gesch.

Bratheringe à Wall 6 M.
Bratheringe a ½ Wall 3,25 M. **Nord. Kräuter-Anchovis** a Dunker 1,75 M., do. a ½ Dunker 1 M. **Ruff. Sardinen** a Faß circa 10 Pfd. 2 M. **Sardellen** a Anker 80 M., a Pfd. 1,40 M. **Rollmöpse** a 10 Pfd. 3 M. **Delikateß-Ostsee-Fettheringe**, marinirt a Dose zu 50 St. 5 M. **Gelee-Aal** a Faß 8–9 Pfd. 6,50 M. **Roll-Aal** in Gelee a 8–9 Pfd.-Faß 6,50 M. **Elbinger Riesenbricken** a ½ Schock-Faß 8 Mark. **Elbinger Mittelbricken** a ½ Schock-Faß 6 M. **Aal-Bricken** a Faß 8–9 Pfd. 5,50 M. **Brätlinge** a Tonne 24 M., a Pfd. 15 Pf. **Speckflundern** a Pfd. 55 Pf., do. a Postkiste 3,00 M. **Ger. Aal** a Pfund 1 Mark.

Frischer Seedorsch und Schellfisch
à Pfund 30 Pf.

Kieler Sprotten
a Kiste 2,30 M., 2 Kisten (Postkolli) 4,50 Mark.

Amerik. Austern
à Dutzend 1 Mark.
Prima-Sprotten a Kiste zu 9 Pfd. 5 M. 10 Pf. **Appetit-Sild** a Dose 1 M. **Feinste Tafel-Feigen** a Pfd. 70 Pf., a Originalkiste zu 20 Pfd. Netto 9 M. **Pflaum. Datteln** a Pfd. 1 M., a 10 Pfd. 7,50 Mark.

Aug. Paschky, große Ziegelgasse **3,** bei der Pillnitzerstraße.
Früher am See. Dresden.
Versandt nach auswärts prompt. Verkauf nur gegen Kasse oder Nachnahme. Fehlerhafte Waare wird umgetauscht.

Möbelplüsch, Möbelrips, Möbellasting
billig zu verkaufen
Sächs. Lombardbank
(Aktien-Gesellschaft)
kl. Packhofstrasse 2.

Möbel
zu kompleten Einrichtungen für Brautleute, in echt und imitirt, sowie Ladentafeln, Kastenregale, einfache Comptoirpulte **sehr billig 20 Amalienstr. 20.**

Kiel. Sprotten
à Pfd. 80 Pf.,
in 4-Pfund-Kisten zum billigsten Tagespreis empfing u. empfiehlt
L. H. Ninchritz
Wettinerstraße 29.

Eingekochte Gemüse,
als
starken Stangenspargel,
1-Pfund-Dose 180 Pf.,
2-Pfund-Dose 320 Pf.,
Schnittspargel,
1-Pfd.-Dose 110, 2 Pfd. 180 Pf.,
junge Zucker-Erbsen,
½-Pfd.-Dose 70, 1 Pfd. 120 Pf.,
2 Pfund 2 Mk.,
Schnittbohnen,
1-Pfd.-Dose 70, 2 Pfd. 110 Pf.,
junge Carotten,
1-Pfund-Dose 85 Pfennige,
Gemüse-Melange,
2-Pfund-Dose 140 Pf.

Eingek. Früchte in Zucker,
als
Ananas, Apricosen, Birnen, Chinois, Erdbeeren, Feigen, Hagebutten, Johannisbeeren, Kirschen, Melonen, Mandeln, Mirabellen, Nüsse, Reineclauden, Melangefrüchte
à Glas von 70–225 Pf.,
Frucht-Gelée und **Marmeladen** von 70 Pf. an
empfehlen
Lehmann & Leichsenring
Waisenhausstraße 31.

Maronen,
neue Sendung in garantirt nur gesunder Frucht,
Pfund 28 Pf.,
empfehlen
Lehmann & Leichsenring,
Waisenhausstraße 31.

2 Bettstellen m. Federmatratzen, 2 Kleiderschränke, 1 Nähtisch, gut gearbeitet, billig zu verkaufen Kreuzstraße 6, 3. Et. beim Tischler.

Confirmanden-Kleider
werden n. neuest. Modell bill. gef. C. Walther, gr. Plauensche Str. 28, 4.

In den **höheren kaufmänn. Rechnungsarten** soll noch ein Sonntags-Kurs für Erwachs. errichtet werden. Meld. sind sof. zu bewirken an d. Dir. d. Hand.-Akademie, Schloßstr. 23, 2. Et.

Gute beliebte Zitternoten bill. zu verk. Königstr. 21, 4. l.

Für Damen.
Ein hier fremder gut situirter Beamter, 37 Jahre alt, Gehalt 1900 M., w. s. m. e. ländlich erzogenen Dame aus achtbarer Familie zu verheirathen. Vermögen erwünscht, f. a. a. Zinsen bleiben. Verhältnisse nebst Photographie **F. K. Postamt 10** lagernd. Agenten verbeten.

An Eltern und Vormünder.
Ein Wittwer, 35 Jahre, gut situirt, in geachteter Lebensstellung, guten, streng rechtlichen Charakters, sucht zur Gründung eines neuen glücklichen Heims ein braves Weib und Mutterherz. Jungfrauen oder Wittwen im Alter von 25–35 Jahren, sofern sanften Charakters und häuslichen Sinnes, deren einziger Wunsch darin besteht, ein wirkliches häusliches Glück zu gründen, werden gebeten, werthe Adressen unter Darlegung der näheren Verhältnisse, wenn möglich mit Beifügung der Photographie, bei Zusicherung **strengster Diskretion unt. Glaube, Liebe, Hoffnung** in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

Großkörn. Caviar
Speck-Flundern,
Speck-Bößlinge,
Silber-Aal,
Beste Elbinger
Riesen-Bricken
(Neunaugen)
à Stück 20–35 Pfg., in ½ u. 1-Schock-Fässern entsprechend billiger.

Voll-Heringe
à Schock 3 M. 50 Pf. bis 5 M.
empfiehlt
L. H. Ninchritz
Wettinerstraße 29.

Ein
großer Posten
verschiedener
Weiss-waaren,
als **Damenkragen**, Manschetten, **Unterröcke, Herrenwäsche**, Taschentücher, **Deckenstoffe, prima westfälisches Hemdentuch** (Handgespinnst) steht übergroßen Lagers wegen von **heute** bis zum **25. d. M. zum Ausverkauf.** Der Verkauf findet **unter dem heutigen Herstellungspreis** statt, weshalb wir **Händler und Wiederverkäufer** ganz besonders hierauf aufmerksam machen. Wollene **Damen-Unterröcke** verkaufen wir wegen Aufgabe dieses Artikels zu jedem annehmbaren Gebote.
Gebr. Ikenberg,
Amalienstr. 5
und **Freibergerplatz 26.**

Ein Restaurant
mittlerer Größe ist krankheitshalber billig zu verkaufen. Näh. Palmstraße 37 im Restaurant.

Ein Confirmanden-Rock,
noch wie neu, ist billig zu verkaufen Christianstraße 11, 4. Et.

Masken-Garderobe
billig zu verl. Falkenstraße 2, pt.

Das Lombardgeschäft Ferdinandstraße 16 hält Auction für verfallene Pfänder innerhalb 14 Tagen. Briefliche Benachrichtigung findet nicht statt.

Gründl. Musik-Unterricht aller Instrumente wird ertheilt für nur 50 Pf. per Stunde Ammonstraße 36, 3. Et.

Ein hübsches **Sopha zu verkaufen** Rosmaring. 2, 3.

Plätt-Unterricht

wird gründlich ertheilt Güterbahnhofstr. 16 b. Frau Günther.

Marmeladen:

Himbeere, Johannisbeere, Erdbeere, Aprikose, Weichselkirsche, à Pfund 80 und 90 Pf., **Pflaumenmus,** schön süß, à Pfund 30 und 35 Pf. **Carl Werner,** Webergasse 22.

1 eleg. Pianino,
1 eleg. Stutzuhr,
1 eleg. Salon-Spiegel,
1 gute Nähmaschine,
1 Billard,
1 Coupé,
11 Bände Meyer
billig zu verkaufen
Dresdner Lombard-Bank
Moritzstraße 4.

Eine kleine
Blumenfabrik

mit guter Kundschaft ist Verhältnisse halber sehr preiswerth zu verkaufen. Adr. erbeten im Cigarrengeschäft Neumarkt 6.

Weizenmehl,

200 Ctr. gutes ungarisches Nr. 1, 2 und 3 sind aus freier Hand sofort billig zu verkaufen. Gef. Offerten unter **D. H. 413** „Invalidendank" Dresden.

Heiraths-Gesuch.

Ein j. Mann, 30 J., welcher längere Zeit im Auslande war, wünscht sich, da er gesonnen ist ein Etablissement zu übernehmen, auf reellem Wege zu verheirathen. Jungfrauen oder Wittwen, nicht unter 20 J., welchen etwas Vermögen zur Seite steht, werden gebeten, ihre Offerten bis 8. d. unter **C. E. 342** im „Invalidendank" Dresden niederzul.

Hirsch, Reh, Wildschwein, Hasen, zu bekannt billigem Preis, sowie alle Sorten **Geflügel** beste Qualität zum billigsten Preis empfiehlt **Ed. Unger's** Wild- und Geflügel-Handlung, große Ziegelstraße

Behufs Gründung ein. Liqueurfabrik wird ein
Theilnehmer

mit 3—4000 M. gesucht. Fachkenntnisse sind nicht erforderlich. Off. **R. S. P.** i. d. Exp. d. Bl.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, Mitte 20, Besitzer einer rentablen Bäckerei in Dresden, wünscht sich mit einer Jungfrau im Alter bis 23 Jahren, welche ein Vermögen v. 2—3000 Thaler besitzt und Lust fürs Geschäft hat, zu verehelichen. Nur ernst gemeinte Off. unter **T. L. 50** beliebe man womöglich mit Photographie in die Exped. d. Bl. einzusenden. Strengste Verschwiegenheit w. zugesichert. Photographie auf Wunsch zurück.

Zur Beachtung

für industrielle Unternehmer, welche sich für Fabrikation von Gasalith, Prarilith, in neuerer Zeit auch Kunststein-Gießerei genannt, interessiren und machen wollen erf. von Unterzeichnetem alle Bestandtheile, sowie Bezugsquelle. Da ich 8 Jahre darin praktisch gearbeitet versichere bei geringer Entschädigung volle Anleitung. **Wilhelm Zocher,** Dresden, Lüttichaustraße 4.

8 Pianos,

in Jac. u. Mah., worunter Rosenkranz, Röhler, Schambach u. Co., Perau, Berlin u. s. w. zu Spottpreisen, von 80, 90, 95 bis 120 Thlr. zu verkaufen
Rampeschestr. 20, I.

150 Stück
neue Säcke,

auf dem Transport leicht beschädigt, sind billig zu verkaufen in d. Rathswaage, kl. Packhofstr.

Herren- u. Damenmasken-Kostüme werden zu kaufen gesucht. Adressen erbeten unter **H. 506** in die Exped. d. Bl.

Ein größerer Posten
Seedleaf-Cigarren,

schneeweiß brennend, ist mit 20 Mark pro Mille netto Kasse abzugeben Cranachstr. 15, 2. links.

Neu! Neu! Neu! Zur guten Quelle,

20 Wilsdrufferstraße 20.

Zulukaffern-Bräu

à Glas 17 Pf. Rettig gratis. Dieser vorzügl. Stoff kommt morgen zum Anstich.
Hochachtungsvoll **E. Möser.**

Den besten
Ungarwein

bekommt man bei **Ignatz Grünbaum, kleine Brüdergasse 19, 1. Etage.**

ff. Döllnitzer Gose
Zahnsgasse Nr. 29.

Wo trinkt man eine echte
kühle Blonde?

Im Restaurant Russie.

Radeberger Böhmisch, die Krone aller Biere, trinkt man vorzüglich im **Restaurant Russie.**

Noch nie dagewesen!
Hochfein Klosterbräu, à Glas 12 Pf., trinkt man im **Restaurant Moritzstraße 22.**

Radeberger Bier-Lokal. Bock! Bock!

höchstens bis Sonntag reichend. Vorzügliches **Radeberger Pilsener** à Glas 15 Pf.
Hochachtungsvoll **E. Selle.**

Kraftmagenbitter
Alter Russe,

ausgezeichnet bei schlechtem und geschwächtem Magen, von mehreren Aerzten als vortreffliches Mittel empfohlen, zu haben bei „Vater Rhein", große Brüdergasse 24 alleiniger Fabrikant.

Wo genießt man eine gute **kühle Blonde?** In der weltberühmten Weißbierhalle, Hauptstraße 30, Neustadt.

Saazer Hopfenblüthe,

4 Weißegasse 4.
Erhaltener Depesche aus Staffelstein zufolge ist das in Vorschlag gebrachte abgeänderte Motto: „Laube ärgere Dich nicht", verworfen worden und wird deshalb das seitens des verehrlichen Publikums so großartig aufgenommene echte ff. Staffelsteiner Export **nach wie vor als:**
„Mensch ärgere Dich nicht"

à Glas 20 Pf. verzapft. Ebenso empfohlen
Franziskanerbräu

(die goldstrahlende Perle des Jahrhunderts) à Glas 20 Pf. Kenner wirklich feiner, sorgfältig gepflegter Biere lade hiermit ergebenst ein. Max Hecht.

Schriftliche Aufsätze, Lieder, **Gedichte, Toaste, Briefe, Gesuche** etc. fertigt **Fleischer's Expedition,** z. Zt. Amalienstr. 27 (begr. 1861).

Gesuche, Briefe, Gedichte, Lieder, Toaste, Urkunden fertigt **schnell** und **correct O. Wünschmann,** gr. Schießgasse 13, 1. Et. — **auch brieflich.**

Kuli-Kuli.

Das Lied v. Schwein!

höchst humoristisch, oder das Schlachtfest beim Stadtpfeifer. Komponirt für Fagott mit Streichquartett und Deklamation von **Fr. G. Lange.** Preis mit Quartett 4 Mk., für Piano allein 2 Mk. 50 Pf. Bild und Text 15 Pf. Zu beziehen durch **J. G. Seeling, Dresden-Neustadt,** Ritterstraße 3.

Eine flotte Bäckerei

wird von einem zahlungsfähigen Mann baldigst zu pachten gesucht. Adr. unter **„Bäckerei"** in die Expedition dieses Blattes.

Victoria-Salon.

Abends 1/2 10 Uhr:
Paganini Redivivus.
U. D. V.

Panopticum.

Seestrasse 2, 1. Et.
Neu: Die elektrische Lampe nach Edison.

Reichshallen.

Heute Freitag den 6. Februar **grosser öffentlicher**
Masken-Ball.

Heute Abend
Karpfenschmaus,

zu welchem ich meine werthen Gönner, Nachbarn und Bekannten hiermit ergebenst einlade
Hochachtungsvoll **E. Creutze.**
Poppitz 15, Ecke Sternplatz.

Restaurant
„Société",

29 Waisenhausstr. 29.
2 Billards.

Täglich Concert vom Riesen-Orchestrion
Ergebenst **L. Adolph.**

Heiterkeit,

Königsbrückerstr. 18. Morgen **Schlachtfest.** Abends **Prämien-Boule.**

Süßen Ungarischen
Most,

ff. span. Weine in Gläsern von 25—45 Pf. etc.,
ff. Stammfrühstück, Stammabendbrod etc.
empfiehlt
Schramm's Weinstub, 1 Am Taschenberg 1.

Pieschen.
Pfannkuchen von ganz vorzüglicher Güte empfiehlt jeden Tag frisch **Fr. Falke,** Leipzigerstraße.

Schreiben, Gedichte, Lieder fert. **J. Sommerfeldt,** Salzg. 6, p.

Privatbesprechungen.

Orpheus.

Probe zum Familienabend.

Schlosser-Verein.

Sonnabend d. 7. Febr., Abds. 8 Uhr in Helbig's bl. Saal, Theaterplatz Nr. 2, findet auf vielseitiges Verlangen ein Vortrag des Herrn
Dr. phil. Steche
über die Entwickelung und das Wesen des deutschen Schmiede- resp. Schlosserhandwerks statt, wozu die Herren Meister und Mitglieder freundlichst einladet **der Vorstand.**
Gäste willkommen.

„Kaufmännischer Verein Urania."

Heute
Masken-Ball

in **Braun's Hotel.**
Anfang präzis 1/2 9 Uhr. Ohne Marke resp. Karte kein Zutritt.
D. V.

Sonnabend den 7. Februar Abends 8 Uhr: **Gesellige Zusammenkunft** (mit Damen) zur Feier des Geburtstages **Gabelsberger's** (Nagel's Hotel, Zahnsgasse 1, 1. Et.

Maler-, Lackirer- u. Vergolder-Kr.-U.-V.

Sonnabend den 7. Februar, Abends 8 Uhr, **Versammlung** in **Butziger's** Restaurant, am Neumarkt.

Militär-Verein Saxonia.

Sonnabend, 7. Febr., Abds. 8 Uhr, **Monatsversammlung** im Vereinslokal, Marienstr. 2, erste Etage. Aufnahme neuer Mitglieder. Um zahlreiches Erscheinen bittet
E. Sterl, Vorstand.

Militär-Verein Saxonia-Dresden.

Sonnabend den 7. Febr. a. c., Abends 8 Uhr,
General-Versammlung

im Vereinslokal **„Eldorado",** Steinstraße Nr. 9, 1. Etage.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Kameraden.
2. Justifikation des Rechenschafts-Berichts auf das 11. Vereinsjahr 1879.
3. Wahl des Vorstandes.
4. Wahl eines Schriftführers.
5. Wahl von 12 Vorstandsmitgliedern.
6. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen bittet **E. Schreiber,** Vorstand.

Deutsche Reform-Partei.

4. Vortrags-Abend
Sonnabend den 7. Februar, Abends 8 Uhr,
im Saale des **Münchener Hofes,** erste Etage.
1) Reproduction der **Otto Glagau'schen** Brochüre, „deutsches Handwerk und historisches Bürgerthum". a. Blüthe und Glanz. b. Verfall und Auflösung.
2) Discussion über dieselbe.
3) Fragekasten.

Der Zutritt ist jedem Wahlberechtigten, mit Ausschluß notorischer Socialdemokraten, gestattet. **Der Vorstand.**

Deutscher Krieger-Verein zu Dresden.

Anläßlich eines Beschlusses des Gesammt-Vorstandes hat sich das **Vereins-Sängerchor** bereit erklärt, künftig von den dem Sängerchor beitretenden Kameraden **kein Eintrittsgeld** zu erheben, auch die übliche **Monatssteuer** auf den ersten Monat in Wegfall zu stellen. Anmeldungen werden vom Vorstand in den Hauptversammlungen und jeden Donnerstag im Gesangslokal, große Kirchgasse Nr. 7, 1. Etage (Bodenbacher Bierhalle), entgegen genommen.
Um zahlreichen Beitritt bittet **der Vorstand.**

„Senefelder".

Unser Mitglied, Herr **Goldammer,** ist am 5. d. verschieden. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, große Frohngasse 16, aus statt. Die Herren Mitglieder werden ersucht, sich recht zahlreich zur Betheiligung einzufinden.
Vorsteher B. Hentschel.

Militär-Verein I.

Sonnabend den 7. Februar in der Waldschlößchen-Stadt-Restauration, 1. Et., Abds. 8 U.
Hauptversammlung und **Aufnahme** neuer Kameraden. Desgl. Aufnahme für die Frauen-Begräbnißkasse. Vereinsabzeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.

Deutscher Krieger-Verein.

Sonnabend den 7. dss. Mts., Abends 1/2 9 Uhr
Hauptversammlung
im **Tivoli,** erste Etage. Anmeldung und Aufnahme neuer Kameraden. **Der Vorstand.**

„Unität".

Heute Probe im Vereinslokal, Schubert's Rest., große Brüdergasse 9. Gleichzeitig Ausgabe der Eintrittkarten zu unserem **Maskenballe. D. V.**

Deutscher Invaliden-Verein König Albert.

Sonnabend den 7. Februar c., Abds. 8 Uhr **Hauptversammlung,** Galeriestr. 1, prt. Aufnahme neuer Mitglieder. Das Erscheinen möglichst aller Kameraden ist erwünscht. **D. V.**

Militär-Stenogr.-Verein.
Sonnab. d. 7. Febr. Gabelsberg. Geburtstags-Feier (gesell. Abendunterhaltg.) im Vereinslokal, Albertspark. Mit Damen. Anfang 8 Uhr.

Döring-Verein.

Heute Abend 8 Uhr **Weinhold's Säle**
I. Stiftungsfest.
Der Vorstand.

Militär-Verein Germania.

Sonnabend den 7. Februar 1880, Abends 8 Uhr, **Monats-Versammlung** im Ballhause parterre, hinteres Zimmer. Aufnahme und Anmeldung neuer Mitglieder. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wegen wichtiger Vereinsangelegenheiten ersucht ergebenst
der Vorstand.

Vereinigte Militär-Vereine Dresdens.

Mittwoch den 11. Febr. a. c.
(Aschermittwoch)
wird Herr **Karl,** Director des Residenz-Theaters, die Güte haben, **zum Besten der Unterstützungskassen der Dresdner Militär-Vereine**
eine Vorstellung

zu geben. Um recht zahlreichen Besuch dieser Vorstellung werden alle Freunde und Gönner der Militär-Vereine, sowie die Kameraden gebeten. — Bons sind giltig und können im Einzelnen im Cigarrengeschäft des Herrn **C. Pilz,** Moritzstraße 16, in Herrn **L. Wolf's** sämmtlichen Cigarrengeschäften und in der Cigarrenhandlung des Herrn **G. J. Krahmer,** Wallstraße Nr. 1, entnommen werden.
Anfang 1/2 8 Uhr.
Die Gesammt-Vorstände.

Berichtigung.
In der gestrigen Ziehungsliste muß es anstatt 2418: **2408** heißen.
Geflügelzüchter-Verein zu Grimma.

One verlangtes Gut mich beigleichen zu lassen. **Willi.**

An meine Verleumder!

Ist voll Bosheit Eure Brust,
Thut Ihr nur, was Ihr gedenket,
Macht es Euren Herzen Lust,
Mich zu verleumden und zu kränken,
Euer freches Lästern, Euren Hohn,
Höret Gott auf seinem Thron!
Emil Koch, Falkenstr. 16.

B. A. F.

„Es liebt die Welt das Strahlende zu schwärzen und das Erhab'ne in den Staub zu zieh'n." Israel tröste dich mit diesen herrlichen Worten, gegenüber den Hetzereien der Deutschen Reform.

G.-Str.
Leider vergebens gesucht. Machen Sie mich glücklich und schreiben Sie mir ein paar Worte unter den zwei Anfangsbuchstaben der Straße mit Hinzufügung der Hausnummer Ihrer Wohnung lagernd Hauptpostamt.

Mensch, ärgere Dich nicht!

Du bleibst doch die stolze Gräfin!

E. M.

Warum holen Sie den Brief, worauf ich Sie in Nr. 30 d. Bl. aufmerks. gemacht, wieder nicht?

Für **Emmy** liegt ein Brief postlagernd.

Federbetten,

neue Inlete, beste Federmatratzen mit Bettstellen, Kleiderschränke, Glas- u. Küchenschränke, **Kommoden, Waschtische,** Sophas, Uhren, Spiegel, Herrengarderobe etc. kauft man auf „**Abzahlung**" so billig als für baar in **H. Neumann's Abzahlungsbazar, Wallstraße Nr. 5a, 2 Treppen, Ecke der Scheffelstraße. I. & P.**

Bettfedern findet man preiswerth u. schön **Wettinerstraße 14, erste Etage,** bei **Wilh. Reuter.**

Schlafröcke

jeder Art kauft man nur gut und billig in der seit 41 Jahren im besten Renommee stehenden **Schlafrock-Fabrik von C. Werm. Rampeschestr. 25.**

Wo

bekommt man ohne jede Uebervortheilung **Zöpfe, Locken,** Haarketten, **Perrücken** für Herren und Damen? **Nur erste Etage** Wilsdrufferstraße Nr. 42, Eingang Quergasse.

Betten, Betten,

gute Federn, beste Inlets, kauft man spottbillig **Wettinerstraße 10, erste Etage. J.**

Residenztheater.

Benefiz der Frau Bauer-König. Sonnabend den 7. Februar: Der artesische Brunnen, Posse mit Gesängen und Evolutionen von Gustav Räder, dem unvergessenen Liebling des Dresdner Publikums.

Auf Abzahlung

liefert der
Abzahlungs-Bazar
von **S. Sachs,** Neumarkt 11, 1. Etage (neben Stadt Rom) auf **wöchentliche** oder **monatliche Abzahlung:** Manufacturwaaren jeder Art, als: **Damen-Kleiderstoffe, Bettzeuge, Lamas, Flanells, Gardinen** u. s. w., Damenconfection, als: **Jaquets, Paletots, Regenmäntel, Herren-Garderobe** (fertig und nach Maß), **Möbel, Betten, Hüte, Stiefel, Uhren** etc. etc. und kann Jedem als höchst **reell** empfohlen werden.

Cigarren, Tabake

sind am günstigsten und vortheilhaftesten einzukaufen in der Cigarren- und Tabak-Handlung **Eduard Bachmann, Dippoldiswaldaer Platz 7,** Ecke der Marienstraße.

Schlafröcke

in größter und neuester Auswahl kauft man nur gut und wirklich billig in der seit 1865 bestehenden **Dresdner Schlafrockfabrik v. S. Meyer jun., Frauenstraße Nr. 4 u. 5,** im Hause des Herrn Bankier **Adolph Hirsch.**

Billige Einkäufe

macht man in **Cylindern, Filz- u. Knabenhüten, Filzschuhen u. Pantoffeln** u. s. w. bei **B. Köberling,** Wallstr. 14. Filzschuhe werden schnell reparirt. **H. G.**

Zu empfehlen

ist jeder Dame als billig bei Einkauf oder Anfertigung von Zöpfen, Locken, Chignons etc. das Damenfriseur-Geschäft von **Mathilde Bartholdt,** Amalienstraße 8 u. Wilsdrufferstraße 19.

Alle Haararbeiten

fertigt prompt **Bertha Weingärtner,** Carusstraße 25 part.

Wer seine Uhr

wirklich **schnell, gut** u. **billig** reparirt haben will, bemühe sich **Zahnsgasse 3.** Auf **sofortige Preisangabe** wird aufmerksam gemacht. **G. O.**

Theater, Concerte, 6. Febr.
Filial-Billet-Verkauf: „Invalidendank", Seestraße 20, I.

K. Hoftheater. Altstadt.
18. Vorstellung im 5. Abonnement.
Mittel-Preise.
Die Braut von Messina.
Trauerspiel in vier Akten von Schiller.
Die Direction ist von F. Schneider.

Donna Isabella, Fürstin von Messina — Frau Bayer
Don Manuel, } ihre — Hr. Dettmer
Don Cesar, } Söhne — Hr. Matkowsky
Beatrice — Frau Ulmenreich
Diego, ein alter Diener der Fürstin — Hr. Walther
Ein Bote Isabella's — Hr. Herbold
Ein Bote Cesar's — Hr. Helbig
Ritter des Don Manuel — Hr. Porth, Hr. Jaffé, Hr. Marcks, Hr. Dittrich, Hr. Geißner, Hr. Schlegholz, Hr. Wenus, Hr. Platz, Hr. Oben, Hr. Spiro, Hr. Fichtler, Hr. Bachmann
Ritter des Don Cesar — Hr. Rodenstein, Hr. Bauer, Hr. Schmekl, Hr. Scheibe, Hr. Davin, Hr. Riedel, Hr. Thrauber, Hr. Jügen, Hr. Halp, Hr. Lambe, Hr. Horchinger, Hr. Schreiber

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Morgen: Die Maler. — Der [illegible] Friese.

(In der Neustadt.)
Geschlossen.
Morgen: Subscriptionsball.

Residenz-Theater.
(Circusstraße 41.)
Die Glocken von Corneville.
Romantisch-komische Operette in 4 Abtheilungen von Clairville und Gabet.
Musik von Robert Planquette.

Henri, Marquis de Corneville — Hr. Wilke
Gaspard, ein reicher Pächter — Dir. Karl
Germaine, seine Nichte — Frl. Offenay
Serpolette, Magd in seinen Diensten — Frl. Hayden
Jean Grenicheux, ein Bauernjunge — Hr. Rüdinger
Der Amtmann — Hr. Simon
Der Notar — Hr. Will
Der Actuar — Hr. Wolfenstein
Der Beisitzer — Hr. Kohl
[illegible], Bootsmann — Hr. Wellisch
Gertrude, Marguerite, Catherine, Manette, Jeanne, Suzanne } Bauernmädchen — Fr. Bauer-König, Frl. Händel, Frl. Kindermann, Frl. Jures, Frl. Rode, Frl. Engelmann
Tubels, Adrien, Renaud, Lambert, Manfred, William } Schiffsjungen — Frl. Wolf, Frl. Ehrhardt, Frl. Sengewitz, Frl. Pfanne, Frl. Wellershorn, Frl. Wechenbach

Anfang 1/2 8 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.
Morgen: Der artesische Brunnen.

Victoria-Salon
(Waisenhausstraße 25).
Täglich Vorstellung.

CONCERTE.
Lincke'sches Bad (Öffentl.). Anf. 1/2 8 Uhr.

„Zur Aufklärung!"

Herr Emil Ascherberg hat in Nr. 9 der „Signale für die musikalische Welt" einen Aufsatz, überschrieben „Zur Abwehr" zur Veröffentlichung gebracht, was mich veranlaßt hiermit Folgendes zu erwiedern. Nach Ablauf meiner Militärzeit als Einjährig-Freiwilliger trat ich als Ausarbeiter, **nicht als Zusammensetzer,** in die Fabrik des Herrn Ascherberg, wo ich allerdings nur kurze Zeit thätig war, da Herr Ascherberg wenig fabrizirte und 3 Ausarbeiter auf Dauer nicht beschäftigen konnte; ich verließ diese Stellung **freiwillig,** weil mir eine bessere offerirt war.

Die fortwährende Lobhudelei der Recensenten über die in hiesigen Concerten gespielten Ascherberg'schen Flügel veranlaßten mich, einen Auszug der unterm **1. November 1879** in der Neuen Wiener Zeitschrift für Musik erschienenen Kritik über Ascherberg'sche Flügel und Börsensaal aus **eigenem Antriebe und auf eigene Kosten** in hiesigen Blättern zum Abdruck zu bringen. Herr Ascherberg, früher Weißwaarenhändler, betreibt seit circa 5 Jahren meist den **Pianofortehandel, bezieht fertige Flügel und Pianinos** von Förster in Löbau, Selinke & Sponnagel in Liegnitz, Abraham in Berlin, sowie von vielen kleineren Fabriken hier und aus Böhmen zu ganz billigen Preisen. Diese Instrumente versendet Herr Ascherberg unter seiner Firma. Ich selbst war Augenzeuge, daß die Firma des wirklichen Fabrikanten aus Flügeln **herausgebrannt** und an dessen Stelle die Firma: **„Emil Ascherberg, Dresden" eingesetzt** wurde. Es ist gewagt, Herrn Ascherberg den Herren Pleyel, Erard, Herz, Steinweg, Blüthner ꝛc. zur Seite zu stellen; derselbe wird nie den Ruf erreichen, den sich genannte Weltfirmen durch **eigenes Schaffen** gegründet. Herr **Ascherberg** ist **nur Kaufmann, nicht praktisch gebildet, nicht einmal fähig die Spielart seiner Instrumente zu beurtheilen;** sein Geschäftsführer, ein gewisser Herr Grosche, welcher seine ehemalige Fabrik Herrn Ascherberg verkaufte, würde, wenn er etwas Hervorragendes geleistet hätte, auf seine eigene Hand haben bestehen können. Die günstigen Atteste und Recensionen, die sich Herr Ascherberg mit unbeschränkten Mitteln zu verschaffen verstand, benützt derselbe in Australien und sogar hier zur öffentlichen Reklame. Es ist aber sehr fraglich, ob diese Herren Künstler und Recensenten unter den jetzt bekannten Umständen ihre hochangesehenen Namen zu solcher Reklame hergeben würden.

Weiteres Material, oft noch delikaterer Natur, steht mir zur Verfügung. Ich will nicht wünschen, daß Herr Ascherberg mich zur Veröffentlichung desselben zwingen sollte.

Otto Rahnefeld.

Heute lebhaft dessen gedenkend, daß ich am 5. Februar 1855 in Neustadt-Dresden meine

Eisen- u. Kurzwaaren-Handlung

unter der Firma:

Hecker's Sohn

eröffnet, drängt es mich, meinen geehrten Mitbürgern, Kunden und Lieferanten für das Vertrauen, welches ich während diesen 25 Jahren genossen, herzlichst zu danken. An die Bitte, mir dasselbe **weiter** vergönnen zu wollen, knüpfe ich das Versprechen, **vor Allem** besorgt zu bleiben, meinen Geschäftsfreunden und Personal gerecht zu werden, obiger Firma einen guten Ruf zu bewahren. Ergebenst

A. J. Bernhard Hecker.
Dresden-Neustadt, Körnerstrasse 1.

Feinste Schweizer Süß-Butter,

täglich frische Sendungen.
Wilh. Günther, Ammonstraße 49.

Forellen-Brut

à Tausend 20 Mark versendet per Post bis Mitte April unter Garantie sicherer Ankunft die **Edelfischzuchtanstalt zu Einsiedel bei Chemnitz.**

Neue Möbels,

nur solid und gut gearbeitete,
stehen in großer Auswahl, zu ganzen Ausstattungen passend, in **Nußbaum, Mahagoni, Eiche und Imitation,** billig zum Verkauf **grosse Brüdergasse 20, der Sophienkirche gegenüber. C. H. Viertel.**

---

3 Große Brüdergasse 3.

Steppdecken-Fabrik.

Dem geehrten Publikum zur gef. Nachricht, daß ich aus meinem Laden **große Brüdergasse 3** den Verkauf von **Damenröcken,** sowie **Filzschuhen** nach meinem Geschäft **Altmarkt 4** verlegt habe.

Von heute an eröffne **große Brüdergasse 3** einen Verkauf von

böhmischen Bettfedern, Dannen und Eiderdannen.

Mit dem Versprechen, nur beste und reelle Waare zu billigsten Preisen zu verkaufen, ersuche meine werthen Kunden, ihr Vertrauen auch auf mein neues Unternehmen zu übertragen.

Hochachtungsvoll
Oscar Heduschka.

Altmarkt 4.

Watt-Fabrik.

Prima
Emmenthaler Schweizerkäse,

ca. 10 Centner, detaillirt von 3 Pfund an mit 85 Pf., bei mehreren Pfund mit 80 Pf.
Oscar Schreiter,
Ecke Johannespl. u. Johannesstr.

Kinderwagen, Reisekörbe, Kranken-Fahrstühle, Blumentische; auch werden alte Kinderwagen wieder schön vorgerichtet an der Kreuzkirche im Korbwaaren-Lager.

Unverbrennbare Feuer-Anzünder,

ungemein praktisch, billiger als bisher,
2 Stück zu 50 Pf.
allein zu haben i. 50 Pf.-Bazar v. **Otto Steinmann,** Schloßstr.

Ia. Emmenthaler Schweizerkäse, Ia. Limburgerkäse, Gothaer Cervelatwurst, Erbswurst, Erbsen-, Bohnen- und Linsen-Suppen-Tafeln, Ia. Magdeburger Sauerkraut, im Ganzen und Einzelnen, empfiehlt billigst
Eduard Neustadt,
Margarethenstrasse 4, Ecke am See.

Eine Erfindung von größter Wichtigkeit ist gemacht. Dr. Wakerson in London hat einen Haar-Balsam erfunden, der das Ausfallen der Haare sofort aufhören läßt; er befördert das Wachsthum derselben auf unglaubliche Weise und erzeugt auf ganz kahlen Stellen neues, volles Haar, bei jungen Leuten von 17 Jahren schon einen prächtigen Bart. Es wird dringend gebeten, diese Erfindung nicht mit den so häufigen Schreiereien zu verwechseln. Dr. Wakerson's Haar-Balsam in Orig.-Metallbüchsen à 3 Mark ist echt zu haben bei **Spalteholz und Bley in Dresden,** Annenstr. 20.

Geschäfts-Verkauf.

Wegen Kränklichkeit ist ein Kunstwäscherei- und Plätterei-Geschäft, verb. mit Gardinenappretur, sofort billig zu verkaufen. Dasselbe eignet sich auch für Damen und sind Fachkenntnisse nicht erforderlich, da gründlicher Unterricht ertheilt wird. Reflekt. erh. näh. Ausk. auf Off. **Z. Z. 2** an **Haasenstein u. Vogler, Chemnitz.**

Flügel und Pianinos

billigst zu verkaufen oder zu verleihen im Piano-Magazin von
F. M. Vetter,
Johannesstraße 1a.

Schwarze Kleiderstoffe

in reinwollenem **Cachemir, Diagonal** zu billigsten Preisen, **glanzreiche Alpaccas,** Meter von 60 Pf. an, **Ripse,** Meter 1 Mark, **elegante farbige Stoffe,** Meter 80 und 90 Pf.
empfiehlt in großer Auswahl
C. A. Salomon Nachf.,
31 Scheffelstrasse 31.

---

13. Wettinerstraße 13.

Nach beendeter Inventur
Ausverkauf
von
Schuhwaaren, Ball-Schuhe u. Stiefletten

in den feinsten Wiener Façons, für Damen und Herren, von **Mk. 3,50 an** ꝛc.

H.-Schaftstiefel	v. Mk.	8,00 an,
„ Stieletten	„ „	8,50 „
„ Schnallenschuhe	„ „	9,00 „
„ Jagdstiefel	„ „	18,00 „
„ Hausschuhe	„ „	3,00 „
„ Pantoffeln	„ „	2,00 „
D.-Lederstiefel	„ „	7,00 „
„ Tuchstiefel	„ „	6,50 „
„ Prom.-Schuhe	„ „	4,50 „
„ Hausschuhe	„ „	2,00 „
„ Tuchschuhe	„ „	1,50 „
„ Pantoffeln	„ „	1,00 „
Konfirmandenstiefel	„ „	6,00 „
Stulpenstiefel	„ „	5,00 „
Mädchenstiefel	„ „	3,00 „
Kinderstiefel	„ „	1,50 „

Knaben-, Mädchen- und Kinder-Hausschuhe, Tuchschuhe, Pantoffeln und Filzschuhe **zu wirklich billigen Preisen** empfiehlt
in grösster Auswahl
Joh. Pietsch,
13 Wettinerstraße 13.

NB. Alle Bestellungen werden prompt und billig ausgeführt.

Strumpfwaaren-Verkauf.

Wegen Aufgabe eines auswärtigen Strumpfgeschäfts soll der Lagerbestand desselben, bestehend in Strümpfen, Socken, Unterhosen, Jacken und Handschuhen, im Ganzen an einen soliden Abnehmer verkauft werden. Reflektanten belieben ihre Offerten unter **R. W. 130** postlagernd **Chemnitz** zu adressiren.

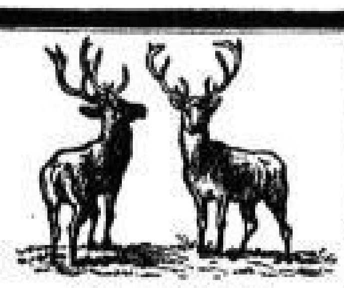
E. Beyer,

Neustadt a. Markt 1,
Anfertigung und Lager aller modernen Haararbeiten. Damenfrisiren in und außer dem Hause. **Separater Salon zum Damenfrisiren.**

---

2 Arbeitspferde

billig zu verkaufen Alaunstr. 50.



Rennthier, Hirsch- u. Rehwild, Damwild, Wildschwein, Hasen,

Fasanen, Schneehühner, Birkhühner, Haselhühner, steirische Poularden,
sowie
alle Sorten Geflügel
in bester Qualität zu den billigsten Preisen empfiehlt
A. Prée,
Wild- u. Geflügelhandlung
Johannesstraße 17, am Pirnaischen Platz.

Verkauf oder Tausch.

Günstig gelegen zu **Fabrikanlagen, Holzhandel** u. dergl., **nahe der Bahn,** mit **Schienengeleis,** bietet mein Grundstück mit
Kohlen- u. Düngemittel-Geschäft,
sowie
Materialwaarenhandlung
mit dem dazu gehörenden Areal eine f. Acquis. Forderung 45,000 Mark, Anz. 10,000 M. Tausche auch auf ein Haus. Off. erbet. an **E. Uhlrich** in **Grimma.**

Wettinerstraße Nr. 29.

Schweinefleisch a Pfd. 58 Pf., Hammelfleisch a Pfd. 50 Pf., Pökelfleisch a Pfd. 65 Pf., Kalbfleisch a Pfd. 45—50 Pf., Schmeer a Pfd. 70 Pf.

Ein Arzt

wird zu Fahren gesucht. Näh. beim Droschkenbesitzer **Helge,** große Plauenschestraße 21.

Restaurations-Verkauf.

Eine mittlere, gutgehende Restauration in Dresden ist Umstände halber billig zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Näh. im Produktengeschäft Poppitz 1 und im Uhrengeschäft Wilsdrufferstraße 11 in Löbtau.

Einen größeren Posten
Speise-Kartoffeln

(weißfleischige Zwiebel) kann zum Verkauf frco. Dresden nachweisen
M. Mehrländer,
Dresden, **Ostraallee Nr. 14.**

Verkauf.

Ein feines gut rentirendes
Café

mit Conditorei u. Bäckerei-Einrichtung in einer der Hauptstraßen Leipzigs ist mit dem Grundstück für 60,000 Mark bei 12,000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Näh. durch Herrn Gg. Emil Böcking, Rosenstraße Nr. 44, Dresden, zu erfahren.

Latrinenfässer

in Friedrichstadt
und Umgegend bei stets pünktl. Abhol. gesucht. Adr. Schäferstraße 37 bei Hrn. Fleischer.

Pensionat M. Kuntze,

Erziehungs- und Fortbildungs-Anstalt für Töchter höherer Stände,
von Ostern 1880 **Bürgerwiese 19.**
Malwine Kuntze, Dresden, Waldpark.

Neu! **Neu!**
Kuntze's Schnellbrater,

einen vorzüglichen Braten ohne Schmalz und Butter erzeugend, empfehlen in allen Größen **zu Fabrikpreisen.**
Prospekte und Gebrauchsanweisung gratis.
Gebrüder Gebler, Scheffelstraße 33.

Die schweizer Gardinenfabrik

von Gebr. Ikenberg à St. Gallen,
Lager: **Amalienstrasse 5** und **Freiberger Platz 26,** empfiehlt ihre nur **streng reellen Fabrikate** zu nachstehenden **auffallend billigen** Preisen:

9/4	echt schweizer **Zwirn-Gardinen,**	1/2 Mtr. 18 Pf.
6/4	„ „ „ prima,	1/2 Mtr. 20 Pf.
7/4	mit Bogen, schöne Muster, pro Fenster	2 Mark.
8/4	„ „ „ „ „	2,70 Mark.
10/4	„ „ „ „ „	3,20 „
12/4	**Mull à Bordure,** pr. Stück von 22 Mtr.	22 Mark.

Engl. Tüll in größter Auswahl, Fenster v. 4½ Mark an.

Stall-Vermiethung.

In dem Stallgebäude des vormaligen Neustädter Holzhofes ist die in demselben abgetrennte östliche Hälfte, bestehend aus 3 Pferdeständen, Kutscherstube und Futterboden, vom 1. April dieses Jahres an zu vermiethen. Bewerber wollen sich deshalb
Mitwoch den 11. Februar 1880,
Mittags 12 Uhr,
auf dem Königl. Forst-Rentamte, kleine Schießgasse Nr. 4, part. links, einfinden, wegen Besichtigung der Lokalitäten an den Hausmann Schneider auf dem vormaligen Holzhofe sich wenden.
Dresden, am 24. Januar 1880.
Königl. Forst-Rentamt.
Garten.

Costüme zum Künstlerfest für Herren

empfiehlt in **reicher Auswahl**
L. L. Jacobi,
Galeriestraße 2, erste Etage.

Oldenburger Milchvieh.

Am Montag den 16. Febr. stellen wir einen Transport schönes hochtragendes Milchvieh und junger Bullen zum Verkauf in den **Scheunenhöfen Dresden.** Esenshamm (Oldenb.). **Achgelis & Detmers.**

Wegen vorgerückten Alters des Besitzers ist ein seit circa 25 Jahren bestehendes

Blumenfabrikationsgeschäft

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Hierauf Reflektirende werden gebeten, ihre Adressen unter Chiffre **Z. W. 1** bei Herren **Haasenstein und Vogler in Chemnitz** niederzulegen.

Auction. In der **Raths-Auction** zu Dresden, **Rampeschestraße 21,** gelangen **Montag den 9. Februar,** Vormittags von 10 Uhr an, circa 100 Meter **Buckskin** in verschiedenen Coupons, 30 goldne und silberne **Herren- und Damen-Uhren,** theils mit Remontoir, verschied. Kleidung, Wäsche, Federbetten ꝛc., sowie **Dienstag den 10. Februar,** Vorm. 11 Uhr, 1 franz. **Billard** mit Zubehör und 1 einspänniger **Korbwagen** zur Versteigerung.
C. Breitfeld,
Raths-Auctionator und Taxator.

Paul Schwarzlose's

Maiglöckchen, als mildes und nervenstärkendes Parfüm allgemein anerkannt, ist in Fl. schon von 75 Pf. an zu beziehen bei
Paul Schwarzlose, Schlossstr. 9.

Ein grosser Laden

in bester Lage, mit oder ohne Kellerei und Niederlagen, zu vermiethen Waisenhausstrasse 30, 2. Etage.

Kgl. Gr. Gartenteich.

Morgen Sonnabend

großes ununterbrochenes

Militär-Doppel-Concert.

Anfang 2½ Uhr.

Moritz Gasse.

Lincke'sches Bad.

Heute Freitag den 6. Februar

Sinfonie R. Concert

ausgeführt von dem Musikchor des K. S. 1. (Leib-)Grenadier-Reg. Nr. 100, unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirector Herrn

A. Ehrlich.

Programm.

1. Ouverture zur Oper „Euryanthe" . . . **C. M. v. Weber.**
2. Arie (B-dur) für Oboe und Clarinette aus der Oper „Titus" . . . . . **Mozart.**
3. Rotkäppchen, Nr. 5 der deutschen Märchenbilder . . . . . **Fr. Bendel.**
4. Divertissement a. d. Op. Die Königin von Saba (1. Mal) . **Goldmark.**
5. Sinfonie milit. (G-dur) . . . . **Jos. Haydn.**
6. Ouverture zur Oper „Tantalusqualen" . **Suppé.**
7. Andante für Cello . . . . . **Franchome.**
8. Vorstadtbilder, Walzer (neu) . . . . **Joh. Strauss.**
9. Sturm-Galopp . . . . . **Kéler-Béla.**

Anfang ½8 Uhr. Entree 50 Pf. **J. Liuke.**

Abonnementbillets 5 Stück 1 M. 50 Pf. sind an der Kasse, sowie einzelne an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Victoria Salon

Auftreten des Violin-Virtuosen

Paganini Redivivus,

genannt

Das Gespenst Paganinis,

sowie der japanesischen Gaukler-Gesellschaft **Godayou,** der Akrobaten-Gesellschaft **Merkel,** der Kautschuk-Dame Miß **Allee,** der Contra-Altistin Fräulein **Serene Korn,** der Concertsängerin Fräulein **Geroldine,** des schwedischen Damen-Quartetts und des gesammten Künstlerpersonals.

Kassen-Eröffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.

A. Thieme.

Panopticum,

Seestrasse 2, 1. Etage.

Von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Neu! Das Licht der Zukunft: Neu!

Die electrische Lampe nach Edison.

Eintrittspreis: 1 Mark. Kinder 50 Pfennige.

Dresden, altes Zeughaus Dresden

Salon Agoston,

täglich brillante Gala-Vorstellung.

Physik, Magie, Spiritismus, Klopfgeisterei, Reise um die Erde, Geister und Gespenster.

Anfang 7½ Uhr. Kassenöffnung 6½ Uhr.

Auf Wunsch

Privat- u. Extra-Vorstellungen.

Der Zuschauerraum ist gut geheizt.

Reichshallen.

Heute Freitag den 6. Februar a. c.

Grosser öffentlicher

Masken-Ball.

2 Musikchöre

spielen abwechselnd in den bequem 2–3000 Menschen fassenden, festlich dekorirten Sälen.

Den **Billetverkauf** hat Herr Glasermeister **Wedel** in den Reichshallen und die **Maskengarderobe** Herr **Hänel** übernommen.

Hochachtungsvoll

F. W. Fröde.

Restaurant zur Wartburg,

Güterbahnhofstrasse Nr. 15.

Heute Schweinschlachten, von 9 Uhr an Wellfleisch und diverse Wurst, sowie **Abends Bratwurst mit Sauerkraut,** wozu ergebenst einladet **A. Helbig.**

Kgl. Zwingerteich.

Heute

großes Militär-Walzer-Concert

vom Herrn Musikdirektor **A. Schubert** mit der Kapelle des K. S. Pionnier-Bataillons.

Anfang 8 Uhr. **G. Röder.**

Tivoli-Tunnel.

Heute Mittag von 12 bis 2 Uhr und Abends von 7 Uhr ab

CONCERT

von 2 Riesen-Orchestrions

mit 45 Walzen.

Hochachtungsvoll **F. A. G. Heldig.**

NB. **Saure Flecke.**

Circus Herzog.

Heute Freitag bis mit Sonntag täglich Aufführung von

Die Nibelungen.

Alles Nähere Plakate. Morgen **zwei Vorstellungen.** 4 Uhr und 7½ Uhr. **Nachmittags auf allgemeines Verlangen:**

Brillante Kinder-Vorstellung.

Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.

Eldorado, Steinstraße Nr. 9.

Heute vor ihrer Abreise nochmaliges Auftreten der rühmlichst bekannten

Tiroler National-Sänger-Gesellschaft

J. Hinterwaldner.

Ganz neues Programm.

Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfennige. **E. W. Siedel.**

Culmbacher Bierhaus,

26 Webergasse 26.

heute Karpfenschmaus.

Sollte einer meiner werthesten Nachbarn, Geschäftsfreunde und Bekannten zu meinem **heute** stattfindenden **Karpfenschmaus** mit besonderer Einladung übergangen worden sein, so bitte ich gütigst um Nachsicht und lade hierdurch ganz besonders ein.

Hochachtungsvoll **O. R. Renz.**

Heute Karpfenschmaus,

wozu ergebenst einladet

Ernst Kunath, Schulgutstraße 12.

C. Agsten's Restaurant,

19 Schössergasse 19,

empfiehlt in seinen **neu vorgerichteten Lokalitäten** außer **vorzügl. Culmbacher (1. Act.-Br.)** und **einfachem Bier** das

hochfeine Plauensche Lagerkellerbier.

Gute Küche in ½ und ½ Portionen.

Hochachtungsvoll **C. verw. Agsten.**

Morgen **Anstich** des

Bock-Bieres

vom **Plauenschen Lagerkeller.**

Schlittschuhbahn

in der Hafe zwischen der Karl- und Kurfürstenstraße.

à Person 20 Pf., Kinder 10 Pf.

Martin's Restaurant,

2 Moritz-Allee 2.

Heute Anstich des ff. Bock-Bieres vom Plauenschen Lagerkeller.

Restaurant Werthmann's Hotel.

Heute Schlachtfest.

Von Vormittags 9 Uhr an **Wellfleisch,** später div. Sorten **Wurst nach Braunschweiger Art.**

Restaurant M. Franz, Jüdenhof 1.

Von heute an verzapfe ich das **hochfeine Bockbier der Actien-Bierbrauerei Plauenscher Lagerkeller. Rettig gratis.**

Sonnabend großes Bockbierfest mit Frei-Concert.

Goldne Krone in Strehlen.

Heute Schlachtfest.

Gambrinus

(Brauerei-Restauration). Montag den 9. Febr. 1880

Grosser Maskenball.

Brillante Dekoration sämmtlicher Lokalitäten.

Um 11 Uhr **großer Aufzug: Ein Fest der Hindus.**

Anfang 8 Uhr. Achtungsvoll **Paul Menzel.**

Zierold's Restaurant,

Vorstadt Neudorf.

Heute Freitag Schlachtfest.

Abends Bratwurst mit Sauerkraut. **A. Zierold.**

Bezirks-Verein Dresden (Deutscher Kellner-Bund).

Heute den 6. Februar Versammlung.

Gränzig's Hotel garni, 1. Etage.

Die angemeldeten Mitglieder haben ihre Papiere in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand.

Ei! ei! Herr Mondbewohner!

Lassen Sie künftighin **Ihre Dummheit** nicht unter **fremder** Flagge segeln.

Sämmtliche Gewerbeschüler.

Musikalien-Anzeige.

Philipp und Xaver Scharwenka's Compositionen

aus dem Verlag von **Praeger & Meier** in **Bremen,** umfassend: **Novellette und Melodie, Wanderbilder, Romanzen, Bilder aus Ungarn, Valse-Impromptu, Valse-Caprice, Concert in B-moll** mit Orchester (Clavierauszug, das Orchester als 2tes Pianoforte hinzugefügt), **Romanzero,** für Pianoforte-Solo, **Aus alter und neuer Zeit, 4 Tänze zu 4 Händen, Scherzo** aus dem B-moll-Concert für 2 Pianos, zu 4 Händen arrangirt, Trio, Quartett u. s. w. sind in der Hofmusikalienhandlung von **F. Ries im Kaufhause,** sowie in allen übrigen Musikalienhandlungen vorräthig.

Café Pollender.

Den geehrten Besuchern des

Subscriptions-Balles

im Königl. Hoftheater (Neustadt) diene zur ergebenen Mittheilung, **daß mein Café während der ganzen Nacht vom 17. zum 18. d. M. geöffnet bleibt.**

Gleichzeitig empfehle

ff. kalte Küche,

Gebäck, diverse Weine, vorzüglich gepflegte Biere und warme Getränke.

Für gute und reelle Bedienung ist bestens gesorgt.

Hochachtungsvoll

G. Pollender, Hauptstraße 14 d.

Körnergarten.

Heute Schlachtfest. **E. Höreuz.**

Stadt Paris.

Bock-Bier,

heute Anstich, wozu ergebenst einladet **Hinke.**

Stradella.

Sonntag den 8. Februar

2. Familien-Abend

in Bach's Etablissement, Königstrasse 8.

Anfang 6 Uhr. D. V.

Heute Abend pünktlich 9 Uhr Probe im V.-L., 1. Etage.

Saxonia, Rhänitzgasse.

Heute großes Schlachtfest.

L. Herrmann.

„Stadt Metz",

Kaiserstrasse Nr. 6.

Heute grosses

Schlachtfest,

von 8 Uhr an **Wellfleisch,** später verschiedene Sorten der so beliebten **Wurst.** Gleichzeitig empfehle ich meine

vorzüglichen, reellen Biere.

Achtungsvoll **Carl Hennig.**

Herold's Restaurant,

Cranachstraße 11 und Holbeinplatz.

Um den vielfachen Nachfragen zu genügen, sehe ich mich veranlaßt, für **morgen Sonnabend** und **Sonntag** noch einmal

Gr. Bocktest

zu entriren. Ich habe diesem brillanten Stoff **zwar nicht** das Motto: „Mensch ärgere Dich nicht" beigelegt, auch macht derselbe keinen Anspruch auf **echt ausländisch,** sondern es ist ein **echter und rechter** sächs. Stoff, aber einem jeden anderen ebenbürtig und kostet à Glas nur 18 Pf.

Einen vergnügten Abend versprechend, bitte verehrliche Gönner und Nachbarn um gefäll. Zuspruch. Zugleich empfehle **echt sächs. Rettig gratis, echt sächs. Bockwürstchen.** Original-Frachtbriefe und Rechnungen im Büffet.

Achtungsvoll **L. E. Herold.**

Maskengarderobe und Dominos

für Herren und Damen in größter Auswahl. Pünktliche Besorgung nach auswärts. **Bertha Streng, gr. Brüderg. 3.**

Das heutige Blatt enth. incl. Börsen- u. Fremdenblatt 12 Seiten, Papier von Andrich & Richter in Leipzig.

Finanzielles und Volkswirthschaft.

Dresdner Börse vom 5. Februar. Die gestrige schwächere Stimmung hat heute wieder der steigenden Tendenz Platz gemacht. Trotz der von Wien gemeldeten matten Haltung wurden aus Berlin feste Notirungen gemeldet, die sich im weiteren Verlaufe beträchtlich erhöht hatten. Gegen Mitte der Berliner Börse notirten Credit 540,50, Staatsbahn 486,50, Disconto 195, Laura 137,50. An hiesiger Börse herrschte in der Auction für Industriepapiere reges Leben. Von Baugesellschaften erzielten Dresdner Baubank ganz bedeutende Umsätze bei ziemlich unveränderter Notiz. Brauereien belebt; durch größeren Verkehr zeichneten sich aus Waldschlößchen, Felsenkeller, Lagerkeller und Gambrinus, ohne gegen die letzten Course erheblich zu differiren. Unter Transportactien konnten Pferdebahn und Kette, letztere bei belangreichen Umsätzen, ihre Notizen erhöhen. Papieractien hatten Geschäft in Bautzner, Penigzer, Dresdner und Weißenborner gegen gestern kaum verändert. Von Maschinenactien waren Schönherr und Hartmann stark gefragt und wesentlich besser; matter lagen Zimmermann, Sondermann und Lauchhammer. Unter den Diversen sind Wörlitz, Bellevue, Thiele und Kranen als belebt und steigend hervorzuheben; matter und angeboten waren Nählaben, Beck und C. Teichert. Von Industrie-Prioritäten weisen Dresdener Papier, Radeberger und namentlich Saxonia Steigerungen auf. Banken hatten Verkehr in Leipziger Credit, Chemnitzer Bankverein, Dresdner und Sächsische Bank ziemlich wie gestern in den Preisen. Weimarische Bank erhöhte ihren Geldcours beträchtlich. In Oesterreichischen Prioritäten blieb das Geschäft recht still. Von Eisenbahnen wurden Berlin-Dresdener niedriger, Rumänier dagegen höher bezahlt. Sächsische Fonds ziemlich fest, aber still. Auf den übrigen Gebieten waren die Umsätze mäßig, nur Oesterr. und Ungar. Renten konnten ihre Course aufbessern. Oesterr. Noten bedangen gestrige Notiz.

Dresden, 5. Febr.

%		Geld
	Staatspap. u. Fonds.	
4	Reichs-Anl. à 5. 2 u. 1 Mille	100,
4	Dgl. à 500u. 200M.	100,
	K. S. Staatspap.	
3	Rente à 5 Mille	76,90 bz
3	do à 1 Mille	76,9 bz
3	do à 1 Mille	76,90
3	do à 500 M.	77,75 G
3	do à 300 M.	—
3	von 1830	97,50
3	von 1855	88,
4	von 1847	100,50
4	1852/68 gr.	100,50 bz
4	1852/68 kl.	100,5
4	v. 1869 gr.	100,5 bz
4	v. 1869 kl.	100,75
4	1870 (Alb.-B)	100,75
5	v. 1867 gr.	100,25
5	v. 1867 kl.	100,60
3½	Albertsb.-Pr.	102,25
4	Lpz.-Dresd. Pr.	100
3½	do do	104,90
4	S.-Schles. Eisb.	106,50
3½	Sächs.-Thür. Eisb.	91,50
4	Sächs.-Thür. E. L. B.	99,70
3½	Landr.-Br. gr.	92 bz
3½	Landr.-Br. kl.	92,50 bz
4	Landesculturr.	100,
5	Dr. Stadtanl.	100,50
4	Dr. Stadt-Sch.	99,75
3½	Dr. Stadt-Sch.	103,75
5	Dr. Stadt-Sch.	103,25 G
4	Baugn. St.-Anl.	99,
3½	Chemn. Anl.	104,25 bz
3½	Chemn. Anl.	104,25 bz
4	Chemn. Anl.	100,25
4	S. Erbl. Pfandb.	99,70
3½	do. do.	—
5	Pergl.	—
4	Landst. b. K. Sachsen	96,50
4	Lausitz. Pfandb.	99,50
4	do do verloosb.	99,50
3½	do de pro 1880	100,25
4	Lndw. Pfdb. verl.	99,75
4	do. do. do.	99,50
4	do. Credb. kündb.	99,50
4	do. Credb. unkündb.	103,
3½	Südd. Bd.-Cr.-B. Pf.	—
5	Braunschw. Anl.	100,50
3½	do do	—
4	Bair. Staatsanl.	99,10
3½	Hamb. Staatsr.	88,
	Amerik. Bonds	—
4½	Oestr. Papier-R.	62,
4½	Oestr. Silb.-R.	63,50
4	do Gold-R.	74,60 bz
5	Oestr. Loose 1860	—
6	Ungar. Goldrente	86,75 bz
5	Russ. Anleihe 1877	—
5	Russ. Orientanl. I. Em.	—
5	do. do. II. Em.	60,50
5	do. do. III. Em.	60,40
5	Russ. Bodcredpfb.	78,75
4½	Südd. Bodcr. Pfdb.	—

%		Geld
4½	Prag. Stadtanl.	91,60
6	Leipzig. Stadtanl.	96,50
5	Wien. Com.-Anl.	103,70
Div. 77	Div. 78 **Eisenb.-Act.**	
1	5 Berl.-Anh.	—
0	0 Berl.-Dr.	16,50 bz
0	0 Berl.-Görl.	24,75
7½	8 Berl.-St.	—
3⅔	4 Berg.-Mrk.	—
6	6 Cöln-Mind.	—
0	½ Gotth.-Sch.	—
5½	6 Gal.-C.-L.	112,
8½	8½ Oberschles.	—
6	6 Franz. b. St.	—
4	4 Nordb.	—
6½	7 Rechte-Oder	—
7	7 Rheinische	—
2	2 Rumän.	49,10 bz
0	0 Lomb. b. St.	—
	do. alt.	—
7½	8 Thüringer	—
	Eis.-St.-Pr.	
0	0 Berl.-Dr.	44,25
5	5 Gotth.-Sch.	—
0	0 Hl.-Sor.-Gb.	—
	Bank- u. Creb.-Actien.	
5½	6½ Allg. D. Cr.	149,50
Div. 77	Div. 78	
5½	5 Chemn. Bankv.	126,50
6½	6½ Dorm. B.	—
6	6½ Disc.-Com.	—
6½	7 Dresd. B.	126,25
4	5 Gerner B.	97,50
0	0 Gerh. u. Sr.	84,10
5	5½ Leipz. B.	127,50
4	4 Oberl. B.	96,5
6½	6½ Oest. Credit	—
	Oest. Cr. alt.	539,50
6½	6½ Sächs. B.	—
7	7 Sächs. B.	121,75
2	4 S. Lmb.-B.	81,
3	0 Thür. B.	44
8	7 Weim. B.	87 G
	Eisenb.-Prioritäten	
5	Aussig-Teplitz 1871	102,90
5	Aussig-Teplitz 1872	102,90
5	Aussig-Teplitz 1874	104,50
5	Buschtiehrader E.	85
5	Buschtiehr. v. 1871	82, G
5	Buschtiehr. v. 1872	79,50
fr.	Dux-Bodenbach	—
fr.	Dux-Bodb. v. 71	82,75
fr.	Dux-Bodb. v. 74	95,
5	Carl-Ludwb. 1. E.	91,
5	Carl-Ludwb. 2. E.	89,
5	Carl-Ludwb. 3. E.	89,10
5	Carl-Ludwb. 4. E.	—
5	Franz-Jos.-B. 1. E.	84,75
5	Franz-Jos.-B. 2. E.	—
5	K. Elisabeth-B. 1872	—
5	K. Elisabeth-B. 1873	—

%		Geld
5	Kaschau-Oderberg	66,25
5	Lemb.-C. 61/68 1. E.	81,
5	do. v. 1869. 2. E.	80,
5	do. 3. E.	79,60
5	Lemb.-Czern. 1. E.	78,
5	Lemb.-Czern. 2. E.	79,
5	Lemb.-Cz.-J. 3. E.	74,50
5	Lemb.-Cz.-J. 4. E.	73,20
5	Leoben-Vordernberger	88,
5	Mähr.-S. Ctr. 1. E.	33 G
fr.	Mähr.-S. Ctr. 2. E.	—
5	Mähr. Grenzbahn	—
3	Oestr.-Franz. alte	374,50
3	Oestr.-Franz. neue	—
fr.	do.	—
	do.	—
5	Oestr. Nordwestb.	86,10
5	do. Lit. B.	84
fr.	Prag-Dux I. E.	49,70 bz
5	do. 2. E.	49
3	Südöstr. Lomb. alte	263,25
	do. neue	263,50
	do.	63,40
5	Turn.-Kr.-Prag. 3. E.	—
5	ungar. Nordostb.	72,40
5	Ostbahn, ungar.	68,
5	Ung.-gal. Verb.-B.	—
	Prioritäten.	
fr.	Bair. Brauh.	44,25
5	Dr. Schlachth. Obl.	104,50
5	Dresdner Papierf.	103,40
5	Felsenkeller-Br.	104,
5	Feldschlößchen-Br.	67,75
5	Gambrinus-Br.	98,
5	Hofbrauhaus	91,25
5	MünchenerStadtbr.	104,75
5	Niederschlemaer	100,75
5	Plauensch. Lagerk.	103,60
5	Radeberger Br.	91,
5	Reisewitzer Br.	103,25
5	Saxonia, Eisenw.	87,
5	Sächs. Gußstahl.	100,
5	Holzind. Rabenau	—
5	S. Lederindustrie	102,25
5	Schreiber Papierf.	102,
5	Societäts-Brauer.	103,50
5	Thode'sche Papierf.	105,
5	Bautzner Papierf.	103,
4	Weißenborner do.	101,
	Wechsel.	
	Amsterdam, k. S.	169,30
	do. 2 M.	168,40
	Belg. Bankpl. k. S.	81,10
	do. 2 M.	80,50
	London, k. S.	—
	do. 3 M.	20,25
	Paris, k. S.	81,
	do. 2 M.	80,60
	Wien, k. S.	173,
	do. 2 M.	170,60
	Sorten und Banknoten	
	Öster. Banknoten	172,65 bz
	Russische Banknoten	214,50
	Oestr. Silbergulden	—

%	Div. 77	Div. 78		Geld
			Baugesellschaften.	
4	2	1	Dr. Baugef.	69,25—68,b. u. B
6	6	6	do. St. P. A.	100,
4	0	0	Dr. Westend	2
fr.	0	0	Bial. Brtng.	54, bz. u. G
	76	77	**Industrie-Actien.**	
			Brauereien.	
4	0	0	Bair.	10,50
5	0	0	do Pr.-Stck.	16,
4	0	4	Gambrinus	98 bz u. G
4	3½	0	Culmbg.	130, bz u. G
4	24	24	Fellenk.	[illegible]
4	0	0	Feldschl.	33,25
4	0	0	Hambr.	48,75 bz u. G
4	0	3½	Geraer	79 bz
4	0	0	Hofbrauh.	18,10
5	0	0	do. Br.-Stck.	23,
4	0	0	Meiß. Feld.	40,75—41—40,75 bz
4	3	3½	Plau. Lgk.	80, b u. G
4	0	0	Radeb.	40 b
4	5	5½	Reisew.	112, bz u. G
4	18	20	Chem. Lag	2
4	6	6	Societ. B.	108,50 bz u. G
			Transp.-Ges.	
4	6½	3½	S. Pferdeb.	71,50 bz u. B
4	12	14	Elbdampfsch	10,
4	7½	6½	Kettensch.	126,25—125,75 bz
6	7	10	S. Elbpfsch.	171,
			Papierfabr.	
4	0	0	Chemnitz.	118,50
4	0	0	Crossnitzer	66,B
4	7		Dresdn.	126,50 bz
4	13	13	Niederschl.	165
4	8½	4	Penig-Pat.	98 bz
4	6	7	Penig. do	118,50 B
4	7	8	Thd. do	164,
4	7	7½	S. Baup. do	135—134,b u. G
4	5		Weißb. do	1, bz

%	Div. 77	Div. 78		Geld
			Maschin.-Fabr.	
	77	78	Zimmerm.	50,50—50,75, bz u. G
	0	0	Chem Wulf.	25,25 G
	0	1	D. Spinnm.	61,
	0	0	Dtsch.Wlm.	28,50—28,25 bz u. B
	0	0	Grßh. Wbst.	79 B
	0	0	Lauchham.	52, bz u. G
	0	0	Laufher	21,25
	6½	2½	Mdb. Holz.	58,
	2	0	Meiß. Jac.	49 b
	0	0	Er. Radeberg	53—49, bz u. G
	0	0	Schl. d.	34—34,25—74 bz u. G
	0	0	Hartmann	102,75—103 bz u. G
	1½	0	C. Webstuhl	97,50—98—97,75 bz
	0	0	Union	20,
	1½	1	Zwickauer	50,25 bz
	77	78	**Diverse**	
	⅓	⅓	Sp. Tuchf.	41—43—41,75 bz u. G
	7½	1	L. Act. Sp.	1
	0	2	Dr. Oberl.	93,50 bz
	10	11	Dr. Drechsl.	170,
	1½	4	H. Bellev.	70—70,50 bz u. B
	4	3	Dresd. Thiele	59,5 bz u. G
	1½	1½	Meckkraft.	60, bz u. G
	5	6	Mhl. Obst	103,b u. G
	0		Holz. Rab.	30,
	0		S. Sparnip.	78,50
	0	1½	S. Lederind.	69,50 bz
	0	1	Sächs.-Sp.	40,7 bz u. B
	4	4	S. Oestl. L.	76,50—76 u. G
	1	1	Rad. Glash.	40,5 bz u. G
	1½		Dr. Strohh.	69,b b, u. G
			Bergb.-Actien	
	1		Hän. Steink.	185,50
	2		Lauenb.	135,
fr.	0	0	Zwicken.	3,

*) Alle Course lauten auf Geld wo keine andere Bezeichnung steht.

Bank-Diskonto in: Dresden 4 %. Lombardzinsfuß 5 %. Leipzig 4 %. Lombardzinsfuß 5 %. Berlin 4 %. Berlin, Lombardzinsfuß 5 %. Amsterdam 3 %. Brüssel 3½ %. London 3 %. Paris 3 %. Petersburg 6 %. Wien 4 %.

Ungarische Goldrente. Ein Telegramm meldet dem B. B.-C., daß in kürzester Zeit eine Vorlage wegen Begebung von 15 Millionen Gulden Ungarische Goldrente an das bekannte Konsortium der Kreditanstalt, der Firma Rothschild in Wien, der Diskontogesellschaft und der Firma G. Bleichröder in Berlin, nebst der Ungarischen Allgemeinen Kreditanstalt in Pest in das Ungarische Parlament gebracht werden wird.

Die europäischen Eisenbahn-Personentaxen. Wenn man die Fahrtaxen der verschiedenen europäischen Staaten zur Vergleichung auf die deutsche Reichswährung reducirt, so ergiebt sich eine ziemlich bedeutende Verschiedenheit. Man durchfährt den Kilometer in den einzelnen Ländern um Reichspfennige in Portugal für 8¼ I. Classe, 6⅔ II. Classe, 4⅔ III. Classe; Spanien 10⅔, 8 u. 5; Frankreich 10, 7½ u. 5⅔; Großbritannien 11⅔, 8⅔ u. 5; Niederlande 8⅔, 6⅔ u. 4⅔; Belgien 6, 4½ u. 3; Schweiz 8⅔, 6 u. 4⅔; Norddeutschland 8, 6 u. 4; Süddeutschland 8, 5⅔ u. 3⅔; Oesterreich-Ungarn 9⅔, 7 u. 4⅔; Italien 9, 6⅔ u. 4⅔; Dänemark 7⅔, 5⅔ u. 3⅔; Schweden 8, ⅔ u. 3⅔; Norwegen 5⅔, 3⅔ u. 2⅔; Rußland ⅔, 7 u. 4⅔; Türkei 15⅔, 11⅔ u. 6⅔; Griechenland 8, 4⅔ u. 3⅔. Die nämliche Verschiedenheit zeigt sich bei dem Zuschlag für Courier- und Eilzüge, der zwischen 1- und 30 Procent schwankt.

Prag-Duxer Eisenbahn. Auch der erste Monat im neuen Jahre hat sich bereits recht günstig gestaltet. Derselbe Monat erzielte eine Einnahme von 116,044 fl., mithin ein Plus von 1 ,84, fl. gegen den Januar im vorigen Jahre.

Oberlausitzer Bank. Der Aufsichtsrath wird nächstens über die Dividende pro 1879 Beschluß fassen; dieselbe wird voraussichtlich 4½ bis 5 Procent betragen. Der erzielte Gewinn aus dem Actien-Rückkaufe beträgt 90,000 Mark, welcher zu Specialabschreibungen verwendet werden soll.

Sächsisch-Thüringische Actiengesellschaft für Braunkohlenverwerthung. Diese Woche findet in Halle eine Sitzung des Aufsichtsrathes statt, in welcher der Abschluß zur Vorlage kommt. Man nimmt an, daß der im März stattfindenden Generalversammlung eine etwas höhere Dividende als für das Vorjahr vorgeschlagen werden wird.

Kammgarnspinnerei in Leipzig. Der Aufsichtsrath schlägt die Vertheilung einer Dividende von 13⅓ Proc., d. i. 40 M. pro Aktie vor.

Allgemeine Deutsche Handelsgesellschaft. Der Aufsichtsrath vorgenannter Gesellschaft hat beschlossen, der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 4 Proc. vorzuschlagen.

Die fortgesetzte Abnahme der Subhastationen im Königreiche Sachsen giebt sich auch in diesem Monat kund. Es finden deren 132, demnach 19 weniger als im Februar 1879 statt. Von diesen 132 entfallen auf das Amtsgericht Dresden Stadtbezirk 4, auf den Landbezirk 5, auf den Leipziger Stadt- und Landbezirk je 1, auf die Provinzialämter 121.

Ausstellung. Aus dem Dresdner Handelskammerbezirk haben 19 renommirte Firmen ihre Betheiligung bei der Weltausstellung in Melbourne definitiv angemeldet, unter denen sich einige der angesehensten Vertreter der im Bezirke vorhandenen Industriebranchen befinden. Wegen einer Kollektivausstellung sächsischer Wollwaarenerzeugnisse sind die Verhandlungen noch im Gange, worüber Näheres von dem Fabrikantenverein in Großenhain oder der Handelskammer in Dresden zu erfahren ist. Der Crimmitschauer Fabrikantenverein hat seine Betheiligung bereits zugesagt, während aus Werdau und Crimmitschau eine definitive Erklärung noch aussteht. Da die Tuch-, Buckskin- und Wollwaaren-Industrie aus Crimmitschau und anderen Theilen des Reiches in Melbourne vertreten sein wird, so ist zu wünschen, daß auch die renommirten sächsischen Specialitäten dieser Branche vertreten werden. Eine Kollektivausstellung empfiehlt sich für diesen Zweck um so mehr, als dadurch die Einzelkosten der Betheiligten nicht nur ganz erheblich vermindert werden, sondern auch nach Mittheilung des Reichskommissars eine bevorzugte Placirung und Behandlung der Kollektivausstellungen überhaupt auf der Melbourner Ausstellung in Aussicht genommen ist. Als äußerster Termin für Anmeldungen ist der Berliner Kaufmannschaft vom „Reichskommissar für die australischen Weltausstellungen" der 15. Febr. d. J. bezeichnet worden, da die Versendung der Waaren mit Segelschiff bereits Mitte oder spätestens Ende April d. J. erfolgen soll.

Berlin, 5. Febr. G. — Schluß-Course. Reichsanleihe 99,75; 4% Sächs. Rente 7.,10; Kr.-4½% consol. A. 105,80; Staatsschuldsch. 95; Oest. Silberrente 62,60; Oest. Papierrente 62,; Oest. 60er Loose 126,50; Oest. Goldrente 74,60; Russ. Bodencred. 79,15; 5% Pr.-russ.-engl. 88,80; Russ. Anl. v. 1877 91,; Orientanleihe 61,50; Italien. Rente 82,20; Disc. Comm. 194,10; Oest. Creditact. 540,; Reichsbank 161,; Preuß. Bodencr. 94,20; Staatsbahn 485,50; Lombarden 157,; Galizier 112,70; Oest. Nordwestb. 258,70; Rumänier 46,90; 5% Türken —; Laurahütte 137,10; Wien kurz 172,8; Wien lang 171,90; Petersburg kurz 214,50 — Petersburg lang 213,30; Amsterdam kurz 169,30; do. lang 168,5; Belgien kurz 81,05; do. lang 80,60; London kurz 20,38; do. lang 20,29; Paris kurz 81,15; Oest. Noten 172,60; Russische Noten 215,40; Berl. Häckel. [illegible]; Leipz. Credit 148,40; Chemn. Bankver. 94,70; Darmst. Bank 148,; Dresdner Bank 128,00; Gerner Bank 49; Deutsche Bank 143,70; Sächsische Bank 121,60; Weimar. Bank 43,; Bergisch-Märk. 97,90; Berlin-Anhalt 101,10; Berlin-Dresdner 16,40; Berlin-Görlitzer 25,40; Berlin-Hamb. [illegible]; Berlin-Stettin 115,40; Breslau-Freib. 94,80; Cöln-Mindner 149,10; Magdeb.-Halb. 147, — Mainz-Ludwigsh. 96,; Oberschlesische 177,90; Rechte Oderufer 148,80; Reichenb.-Pard. 56,; Rheinische 160,20; Thüringer 166,; Tarnt.-Gferdeb. 73,; Hartmann 104,; Lauchhammer 51,70; Zimmermann 51,; Schönherr 94,; Solbrig 7,50; Sächs. Stickmsch. 83,; Leu. Credtact. 93,; Napoleonsd'or 16,30; 6% Staatsb.-Pr. 103,90; 5% do. alte 374,70; 5% do. neue 361,; 5% Lomb.-Pr. 93,30; 5% do. alte 264,; 5% do. neue 264,90; Dux-Prager Pr. 49,20; Dux-Bodenb. 2. E. 82,50; Galiz. Pr. 1. E. 91,; do. 2. E. 89,40; do. 3. E. 89; Kasch.-Oderb. Pr. 76,; Lmb.-Cz. Pr. 2. E. 79, — Lmb.-Cz. Pr. 73,20; do. 4. E. 72,75; Oest. Nordwb. Pr. 87,40; do. L. B. (Elbth.) 84,10; Rudolfsb. Pr. 1. E. 81,30; do. 2. E. 79,30; do. 3. E. 79,30; Ung. Nordostb. Pr. 72,40; Ung. Ostbahn Pr. 69,; Galiz. Ludwb. Eisb. O. 93,10; Berl.-Dr. St. Pr. 44,; Ung. Goldrente 86,60; Mähr.-Schl. Pr. 1. 30,90.

Nachbörse. Credit 539,50; Staatsbahn 485,50; Lombarden 164,10; Discontocomm. 194,10.

Paris, Anfangs. 5% Rente —; 1872er Anleihe —; 5% Ital. Rente —; Staatsbahn —; Lombarden —; Türken —.

Leipzig, 5. Febr. G. — 3% Dresd. Anl. 101,; Landrentenbr. 92,; K. S. Staatspapiere —; Chem. 4½% S. A. 103,60; v. 1866 3% 97,20; Erbl. 4½% Pfbr. gr. 99,10; v. 1867 4% 101,60; do. kleine 99,60; v. 1852/68 4% gr. 101,50; 4% Sächs. Rente 76,90; v. 1852/68 4% kl. 101,50; Thüring. C.-A. 165; v. 1869 4% gr. 101,60; Leipzig. Credit 148,20; v. 1869 4% kl. 101,60; Leipzig. Bank 126,60; v. 1870 4% 101,60; Geraer Credit. 54,50; v. 1867 5% —; Chemn. Bankver. 94,; Sächs.-Schl. E. 106,20; Sächs. Bank 122,; Löbau-Zittauer 91,6; Sächs. Credit. —; Dresdner Bank 128,; Weimar. Bank 42,; Oest. Banknoten 172,70; Buschtiehr. 3. E. 80,; Dux-Bod. 2. E. 82,; Prag-Dux 1. Pr. 49,50.

Prioritäten. Leipz. Dresd. 4%, 103,70; do. 4½% 103,70; Aussig-Tepl. 4. E. 103,50; do. 5. E. 103,20; do. 6. E. 105,50; Buschtiehr. 1. E. 84,50; do. 2. E. 82,70.

Wechsel. Amsterdam 169,20; London kurz 20,34; do. 3 Monat 20,27; Paris 81,15; Wien k. S. 172,60; do. 3 Monat 171,.

Frankfurt a. M., 5 Febr. (Officielle Schlußcourse) Oesterreich. Creditactien 269⅞. Staatsbahn 243. Lombarden 78⅝. Silberrente 62⅝. 1860er Loose 126⅝. Galizier 225½. Darmstädter Bank 147¼. Goldrente 74⅝. Wechsel auf London 20,355. Wechsel auf Wien 172,25. Tendenz: Fest.

Wien, 5 Februar. (Schlußcourse der officiellen Börse.) — Papierrente 71,90; Silberrente 72,; 1860er Loose 132,50; Nordwestbahn 165,; Bankactien 843,; Creditactien 303,; Anglo-Austr. 157,20; Wechsel a. Lond. 11; Silbercoupons 100,; Ducaten 5,51; Napoleonsd'or 9,35; Galizier 238,70; St.-Eisenb.-A. 2..9,20; Lombarden 90,20; Goldrente 86,15; D. Markn.oten 57,90; Wienerbankverein 153,10; Ungar. Credit 277,10; Nordbahn 224,5; Unionbank 124,; Wechsel Hamb. 67,20; Wechsel Paris 46,50; Wechsel Frankf. 57,20. Schluß besser.

London, 4. Februar. Consols 98⅝. 1873er Russen 87¼. Italiener 81⅞. Lombarden 8⅞. Türken 10⅝. Amerikaner, fund. 105⅝. Ungarische Goldrente 87⅞. Oesterr. Goldrente 74⅞. Preuß. Consols 98½. — Wetter: Nebelig.

(Fortsetzung der neuesten Course Seite 3)

Leoben-Vordernberger Eisenbahn-Gesellschaft.

Die neuen Couponsbogen zu den Prioritäts-Obligationen dieser Gesellschaft werden bereits ausgegeben und bitten wir um Einreichung der Stücke.

Die neueste Verloosungsliste liegt bei uns zur Einsicht bereit.

M. Schie Nachfolger.

Horn & Dinger,
Bankgeschäft,
Altmarkt, im Rathhause.
An- und Verkauf von Effekten und Banknoten.
Auszahlung von Coupons und Dividendenscheinen.

Wahl & Dürre,
Bankgeschäft,
Wilsdrufferstr. 1011, im Hôtel de France.
An- und Verkauf aller Werthpapiere. Einlösung sämmtlicher Coupons und Dividendenscheine. Kostenfreie Controle über Ausloosung sämmtlicher Werthpapiere.

Heinrich Jonas,
Bankgeschäft,
Ferdinandstrasse 20, n. d. Pragerstrasse,
An- und Verkauf von Werthpapieren und Banknoten, Auszahlung sämmtlicher Coupons und Dividendenscheine, sowie Effektuirung aller in's Bankfach einschlagenden Geschäfte bei billigster Provisions-Berechnung.

Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Töchter gebildeter Stände
(Freimaurer-Institut)
zu Dresden-Friedrichstadt, Löbtauerstraße 20.

Von nächsten Ostern an wird sich obige Lehranstalt zu einer höheren Töchterschule erweitern, welche ihren Schülerinnen vom vollendeten 6. bis zum vollendeten 16. Lebensjahre eine gediegene Bildung gewähren wird. Das mit derselben verbundene Pensionat wird körperlich und geistig gesunde Mädchen aufnehmen, welche entweder den regelmäßigen Schulkursus verfolgen, oder, wenn sie nicht mehr schulpflichtig sind, in einer mit der Schule vereinigten Selecta ihre Fortbildung finden. Religiosität, Anstand und Sittsamkeit sollen mit größter Gewissenhaftigkeit gepflegt werden, sowie durch Conversation, Musik und Declamation der Entwickelung des Geistes und des Geschmackes Rechnung getragen werden wird. Auf Verlangen soll auch zur Führung des Haushaltes und privatim zum Erlernen praktischer Fertigkeiten Anleitung gegeben werden.

Anmeldungen, welche recht bald erbeten werden, nimmt der designirte Director, Herr W. Buttmann, derzeitiger Oberlehrer an der städt. höh. Töchterschule hier, entgegen. Sprechstunde von 3—4 Uhr Nachmittags, Montags und Donnerstags in der Anstalt Löbtauerstraße 20, an den übrigen Wochentagen Kaulbachstraße 3½, 3. Etage.

Die Bedingungen bleiben dieselben wie seither.

Dresden, den 15. Januar 1880.

Die Vorsteherschaft.
F. A. Beschke.

Ein Pferd, gut. r (?)eher, passend für Jedermann, besonders für Oekonomen, steht zu verkaufen kl. Plauensche-gasse Nr. 45.

Pianinos, gebr. zu 80, 100 Thlr., Pianos zu 25, 40, 50 Thlr., neue Pianos von 160 Thlr. an zu verleihen v. 4 M. an Amalienstr. 8, II.

Angekommene Fremde.

Hotel de Saxe 1. Victoria-Hôtel 2. Hôtel Bellevue 3. Hôtel de Rome 4. Rheinischer Hof 5.

v. Moria, Rent., Obersl 4. — Friebe, Kfm., Schöneberg 5. — Gilg, Partik., mit Fam., Hamburg 1. Giera, Ch... Hamburg 3. — v. Gabil, Gräfin, mit Fam., Poberz 3. Hirsch, Kaufm., Berlin 4. — Richtenstein, ... zu Berlin 1. Lesbach, Part., München 3. Lop, Kaufm., Sizingen 4. — Rohde, Kaufm., Hamburg 1. Nenndorf, Kaufm., Hamburg 3. Rutsch, Kfm., Berlin 5. — Schaffner, Fabr., mit Frau, Rußland 3. Stampe, General-Insp., Berlin 4. — Taurich, Rentier, Obersl 4. — Weil, Kaufm., Prag 1.

Für Großenhain u. Umgegend sucht ein bekannter Geschäftsmann Vertretungen, Agenturen und Kommissionslager zu übernehmen. Feinste Referenzen. Off. unter **W. G. 31** Exp. d. Bl.

Droschken
2 bis 3 Droschken, Landauer, mit Nummern nebst Zubehör sind zu verkaufen bei **H. Lucas**, Nordstraße 16 b. part.

Zu kaufen gesucht ein nachweislich flottes **Materialwaarengeschäft** m. Grundstück gegen Cassa. Off. unter **E. R. 163** „**Invalidendank" Dresden** erbeten.

Compagnon-Gesuch.
Für ein altrenommirtes Weingeschäft mit Weinessigfabrik wird ein Associé mit 10—12 Mille Mark gesucht, der die kaufmännische Leitung zu übernehmen hat. Offerten nimmt entgegen **A. Butzizer**, Dresden-Altstadt, Neumarkt 13b.

Ein sehr scharfer Kettenhund, sehr wachsam, Wolfsrasse, ist zu verkaufen in Leuben bei Niedersedlitz. **August Beständig.**

Eine Leih-Bibliothek wird zu kaufen gesucht. Offerten niederzulegen unter **F. Z. 129** bei den Herren **Haasenstein u. Vogler in Dresden**, Wilsdrufferstr. 39.

Wettinerstr. 26:
Schweinefleisch à Pfd. 56 Pf., Pökelfleisch à Pfd. 65 Pf., Blut- und Leberwurst à Pfd. 55 Pf. empfiehlt **Eduard Böß.**

Frisch gerö..ete Kaffees, Wiener Mischungen, das Pfd. zu 100, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 200 u. 210 Pf. bei Joh. Dorschan, Dresden, Freiberger Pl. 25.

Dilateingetroff. ... ff. türkischen **Pflaumenmus**
à Pfd. 36 Pf., b. 10 Pfd. à 30 Pf., **feinen alten Rum,** à ½ Fl. 80 Pf.
Bruno John,
10 große Schießgasse 10.

Zu verkaufen eine kleine **Produkten-Einrichtung,** **1 Drehmandel** und **1 Handwagen** Moritzstr. 3, Milchgesch.

Perrücken, Toupets, Scheitel fertigt der Natur treu **Eduard Springer**, Coiffeur, Marienstr. 30, gegenüber d. Post.

Bairische Schmalzbutter, schlesische Domänenbutter, türkisches Pflaumenmus, ungarisch. Schweineschmalz empfiehlt in besten Qualitäten **U. Weisse**, Schloßstraße 28.

Die Rosenapotheke in Nürnberg empf. ein ganz ausgez. Mittel geg. Frostbeulen, geruchl., nicht fettig. Zu haben in allen Apoth. u. Spalteholz u. Bley, Dresden.

Man notire!!
Nähmaschinen-Reparatur und Verkauf gebrauchter und neuer Nähmaschinen **Annenstraße Nr. 6**, im Hofe.

Hadern, Knochen, Metallabfälle kauft man zum höchsten Preis Ritterstraße 8 und Bischofsweg 29.

Eine j. Dame von makellosem Rufe, sehr gut und häuslich erzogen, v. angenehm. Aeußeren, elternlos, im Besitz von 15,000 Mark, wünscht sich an einen Mann von solidem, ehrenhaftem Charakter, in gesicherter, guter Lebensstellung zu verheirathen. Höhere Staatsbeamte erhalten d. Vorzug. Alter 30—40 Jahre. Adr., nur ernstgemeinte (nicht anonyme), mit Photographie u. Angabe des Standes u. näher. Verhältnisse unter **H. 2427** nimmt die Annoncen-Expedition von **Haasenstein und Vogler** in **Breslau** zur Weiterbeförderung entgegen bis 12. d. Mts.

Eine gutgehende Bäckerei in einem großen Kirchdorfe bei Pirna ist sofort zu verpachten und zu übernehmen. Näheres bei Herrn Schuhmachermeister **Stöber**, Palmstr. 57, II., und Hrn. Bäckermstr. **Bauch**, Pirna.

Leichter Nebenerwerb!
Schneiderinnen, welche sich mit dem Verkauf feiner schwarzer und bunter Cachemir-Kleiderstoffe befassen wollen, erhalten von jedem Verkauf à Kleid guten Rabatt und wollen ihre Adr. unter **G. M. 467** in der Annoncen-Exped. von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** niederlegen.

Existenz.
Ein altes, größeres Cigarrengeschäft mit eingeführter Kundschaft ist aus freier Hand zu verkaufen. Selbstreflektanten, welche über 4000 Thaler verfügen können, wollen ihre Adr. unter **Z. A. Z. 50** in die Exp. d. Bl. niederlegen.

Delicaten Ostseefettheringvom ersten diesjährigen Fange, **gebraten und marinirt, Bücklinge, Rauch-Aale** ec. offerirt billigst **die Ostseefisch-Engros-Handlung u. Heringskonserven-Fabrik** von
Carl Möller,
Stralsund a. d. Ostsee.

Eine zuverlässige Person sucht in der Nähe von Dresden, womöglich Friedrichstadt, täglich **120 Liter gute Milch** von einem Gute zu übernehmen. Geneigte Offerten bittet man unter Chiffre **R. A. K. 120** in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Restauration und **Produktengeschäft**, mit Billard, Bierapparat, preiswerth zu verkaufen. Näheres große Plauenschestr. 5, Handschuhgesch.

Eine leistungsfähige sächsische **Cigarren-Fabrik** sucht für Dresden einen tüchtigen und zuverlässigen **Vertreter.** Adr. zu richten unter **W. 30** an die Expedition d. Bl.

Ein flottes Seifengeschäft mit guter Kundschaft ist Familienverhältnisse halber sofort zu verk. Off. **P. 5** Exp. d. Bl.

Dampfwagen. Abgang nach:		Ankunft von:
4,40 6 12 3 6,50	Annaberg	11,37 2,31 7,25 10,7 10,50
6 9,10 5	Aue (über Chemnitz)	11,37 2,31 7,25 10,7 10,50
6,20 9,57 2,31 7,23	Berlin (Friedrichst.)	(8,12 v. Großenhain) 11,43 6,15 7,43 11,3
8,45 8,35, 2,20 6,20 7,20	Berlin (via Röderau)	10,54 12,20 4,47 8,8 12,42
1 6 (8,30 bis Pirna) 9,35 12,45 (2 bis Schandau) 4 6,5 (9,20 bis Pirna (11 bis Schandau)	Bodenbach (Allth.)	3,23 (6,35 von Pirna) (7,32 von Schandau) 10,28 12,30 2,2 (6,23 von Schandau) 6,53 (8,50 von Pirna) 10,13
6 12 3 6,50	Bienenmühle	11,37 2,31 7,25 10,7
50 ..55 11,15 12,30	Breslau	4,14 5,33 2,5 6,41 10,21
1 6	Carlsbad (via Teplitz)	3,23 2,2 6,53
4,40 6 9,10 12 3 6,50 9,25	Chemnitz (via Freiberg)	8,19 11,37 2,31 4,30 7,25 10,7 10,50
6,15 2,25 (7,40 bis Rußland) 4,40 6 9,10 6,50	Cottbus (Neuß Schuk.) / Eger (via Reichenbach)	(8,30 v. Rußland) 11,24 6,25 11,37 4,30 7,25 10,7 10,50
4,40 6 9,10 12 3 6,50 9,25 11,10 nur Sonntags u. Mittw.)	Freiberg	(8,46 nur Montags u. Donnerst.) 8,19 11,37 2,31 4,30 7,25 10,7 10,50
6 8,50 12,10 2,55 5 8 11,15 12,30	Görlitz (Neust.)	4,14 5,33 7,50 11,2 2,5 6,41 7,30 10,21
6,15 8,25 11,20 2,25 7,40 10,45	Großenhain	8,30 10,54 11,24 11,34 2,20 4,47 6,25 10,27 12,42
6 12 3 6,50	Hainichen	11,37 2,31 7,25 10,50
4,40 6 9,10 12 3	Hof	11,37 4,30 7,25 10,7 10,50
6 8,50 12,10 1,20 8	Kamenz	7,50 11,2 2,5 6,41 9,32
7,20 11,40 2 5,5 (8 nur bis Leisnig)	Leipzig (via Döbeln)	6,37 nur von Leisnig) 12,1 4,33 7,1 9,52
4,35 6,15 8,35 11,20 2,25 6,10 7,40 10,45	do. (via Riesa)	(7,32 von Priestewitz) 8,30 11,24 11,34 2,39 6,25 8,18 10,27 12,12
4,35 8,35 2,25 7,40	Lommatzsch	8,50 2,39 10,27 12,10
7,20 7,58 10,25 11,40 2 5,5 6,45 8 11,15	Meißen	6,38 8,37 10,18 12,1 3,8 4,33 7,1 8,44 9,52
4,40 9	München (via Hof)	11,37 10,7
4,40 6,50	München (via Eger)	11,37 10,7
6 9,35 4 6,50	Sebnitz(üb. Schandau)	7,32 12,30 5,23 10,13
6 9,3 2 6,50	Stolpen, Neustadt (via Pirna)	7,32 12,30 5,23 10,13
6 9,10 10,25 12 1 3 6,50 9,25 11,10	Tharandt	6,46 8,19 11,37 12,15 2,31 4,30 7,25 9,15 10,50
1 6 12,45 4	Teplitz Prag (via Bodenbach-Aussig)	3,23 2,2 6,53 10,13
1 9,35 2	Teplitz (via Dux-Bodenb. Bahn)	3,23 12,30 6,53
1 12,45 6,35	Wien (via Tetschen)	3,23 8,8 2,2
6 8,50 2,55 (8 bis Zittau)	Zittau, Reichenberg	11,2 2,5 7,30 10,21

Die Nachtzeit von Abends 6 Uhr bis 5 Uhr 59 Min. Morgens ist fett gedruckt.

Großartiges Lager von

Ball-, Concert- und Theater-Fächern,

Pariser und Wiener Fabrikat.

Vorzügliche Auswahl von

Fächer-Schnuren

mit Schloß in den neuesten Modefarben von 75 Pf. an.

Schleppenträger

von 50 Pf. an.

Muff-Halter

von 50 Pf. an.

Sodann empfehle ich mein bedeutendes **Engros-Lager** und **Detail-Verkauf** von

Gesichts-Masken,

Dutzend von 60 Pfg. an, das Stück von 10 Pfg. an, sowie allerhand

Masken-Artikel,

Wachsperlschmuck, Zinnschmuck, neueste Kopfbedeckungen, Gold- u. Silberband, Schnurren, Pritschen etc., in reichstem Sortiment zu den alleräußersten Preisen.

F. G. Petermann,

Galanterie-, Kurz- und Spielwaaren-Handlung

in Dresden, Galeriestrasse 10, parterre und erste Etage.

NB. Vereine oder Wiederverkäufer, welche größere Posten kaufen, erhalten Extra-Preise.

Bürgerliches Bräuhaus in Pilsen.

Gegenüber dem Umstand, daß sowohl von vielen Brauereien, als auch von vielen Restaurateuren unter dem Namen

echt Pilsner Bier

ein Produkt in den Handel oder zum Ausschank gebracht wird, welches entweder gar nicht in Pilsen oder mindestens nicht in unserer Brauerei erzeugt worden ist, glauben wir nicht nur den zahlreichen Verehrern unseres Bieres, sondern auch unserem eigenen Renommé die Veröffentlichung schuldig zu sein, **daß nur unser Bier einzig und allein dasjenige ist, welches sich durch anerkannte Güte und Reinheit seinen Weltruf erworben hat** und dasselbe in **Dresden**

nur in den Restaurationen der Herren:

Fritz Angermann, Pillnitzerstraße 51,
Theodor Fiebiger, Belvedere, Brühl'sche Terrasse,
Gebrüder Hollack, Königsbrückerstraße 94,
A. Kneist, große Brüdergasse 34,
Oscar Renner, große Brüdergasse 13,
Adolph Udluft, Marienstraße 22 und 23,
H. Werthmann, Neustadt, Am Markt 11,

echt und unverfälscht verzapft wird.

Pilsen, am 12. Januar 1880.

Bürgerliches Bräuhaus,

gegründet im Jahre 1842.

Actienbierbrauerei z. Plauensch. Lagerkeller.

Hierdurch machen wir bekannt, daß die Verschrotung unseres

Bockbieres

Freitag, den 6. d. Mts. beginnt.

Den Preis haben wir auf **21 Mark pro Hectoliter** festgesetzt.

Dresden, den 3. Februar 1880. **Die Verwaltung.**

MATICO-INJECTION UND MATICO-CAPSELN VON GRIMAULT & Co. Apotheker in Paris

Dargestellt aus den Blättern des peruanischen Baumes Matico, hat dieses Präparat seit seinem Bekanntwerden sich stets äußerst wirksam gezeigt zur Bekämpfung der Gonorrhoe und chronischer Schleimflüsse. Die Injektion wird mit besonderem Erfolg bei akuten Fällen angewendet und hat sich dieses Mittel überall raschen Eingang verschafft; von der Medizinalbehörde Rußlands wurde dasselbe bereits vor mehreren Jahren admittirt. Preis 2 Mark 40 Pf. pr. Fl. Bei veralteten Fällen werden außerdem mit Erfolg die **Matico-kapseln** angewendet, welche den Copaivae-Balsam in Verbindung mit dem wirksamen Theile des Matico enthalten. Die Unannehmlichkeiten des Gebrauchs **reinen Copaivae-Balsams**, wie Aufstoßen, Uebelkeiten etc. werden dabei vermieden. Preis 4 Mark pr. Fl. von 50 Stück. Es wird gebeten, auf die Etiquette **Grimault & Co.** zu achten. **Haupt-Depot** bei **Gustav Triepe** in **Leipzig**. Niederlagen in den meisten Apotheken. In **Dresden** bei Herren **Spalteholz & Bley, Annenstraße 29 und Pillnitzerstraße 70.**

LIEBIG Company's Fleisch-Extract

goldene Medaillen und Ehrendiplome. — goldene Medaillen und Ehrendiplome.

Nur ächt wenn die Etiquette eines jeden Topfes nebenstehenden Namenszug in blauer Farbe trägt. *J. v. Liebig*

Fleisch-Extract ist eingekochte Bouillon und dient zur sofortigen Herstellung einer sehr billigen und vortrefflichen Kraft-Suppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller unserer Suppen, Gemüse und Fleischspeisen.

Geschlechts-Krankh., speciell Syphilis, Haut-, Hals- u. Fussübel, Flechten sowie Schwächezustände und Frauenkrankh., auch die verzweifeltsten Fälle, heilt **brieflich** mit sicherem Erfolg d. i. Ausland approb. **Dr. med. Harmuth.** Berlin, Kommandantenstraße **30.** — Tausende Adressen Geheilter, welche andere Kuren vergeblich brauchten, liegen zur Einsicht.

Visitenkarten

von 1 Mark ab (Lithographie M. 1,50) bis zur feinsten Ausführung **billigst** bei **J. G. Seeling, Rittersstr. 3.**

Bäckerei-Verpachtung.

Familienverhältnissen halber wird einem intelligenten **jungen Bäcker** (in einer Provinzialstadt i. S. von 100,000 Einw.) die in **bester Lage** gelegene **feine Bäckerei** zum **Pacht** nachgewiesen und kann **sofort** mit **vollständigem Inventar bei wenig Mitteln** übernommen werden. Näheres durch Franz Flachowsky in Lichtenstein i. S.

Reit- und Wagen-Pferd.

Eine braune englische Stute ohne Abzeichen, 160 Ctm. hoch, firm geritten, fromm und fehlerfrei, ist Verhältnisse halber preiswerth sofort zu verkaufen. Reflektanten werden gebeten, Adr. unter **N. O. 47** lagernd Hauptpost **Dresden** niederzulegen.

Warum

versendet die **Käserei Günther, Altenburg,** die meisten **Bier- und Ziegenkäse?**

Weil

sie die **feinsten Käse** und dabei zu dem **billigen Preis** von 2 Mk. 40 Pf. für 6 St. versendet. **Händlern billiger.**

Compot-Früchte,

höchst aromatisch, in halben und ganzen Liter-Gläsern,

feinste Marmeladen

zur Füllung, und beste

Frucht-Gelee's

empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen

C. Schuchardt,
3 Moritzstraße 3.

Heiraths-Gesuch.

Ein gebildeter und in Mitte der 20er Jahre stehender junger Gastwirth sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine in gleichem Alter stehende und zu dem Gastwirthsfache passende Lebensgefährtin. Junge Mädchen, welche diesem reellen Gesuch Vertrauen schenken, wollen gefäll. ihre Offerten nebst Photographie unter **D. U. 139** in die Exped. d. Bl. einsenden. Etwas Vermögen erwünscht.

Die sicherste Hülfe für Männer in Schwäche zu-ständen leistet in kürzester Zeit die weltberühmte

Dr. Stanley'sche Kraftessenz,

geprüft und empfohlen von Professor Dr. Artus in Jena und Professor Dr. Steinberg in Halle. Diese Essenz, welcher Tausende Leben und Gesundheit verdanken, ist gegen Einsendung von 5 Thalern von Apotheker Zaacke in Leipzig zu beziehen. — NB. Eine Flasche ist zur vollständigen Kräftigung genügend und wird für den sichern Erfolg garantirt.

(Prospekte von Dr. ... gratis)

Eine Dame oder **Herr** mit **2—3000** Thaler kann das Kapital bei Sicherheit binnen **1 Jahre** durch stille, auch thätige Betheiligung an einem reellen rentablen Geschäfte **verdoppeln.** Auch ist eventuell eine

Heirath

nicht ausgeschlossen. Adressen unter **F. W. 128** an **Haasenstein u. Vogler, Dresden,** zur Weiterbeförderung.

Ede's Original-Diamant-Kitt

zum Kitten von Glas, Porzellan, Holz, Kunsttischlerei und Luxusartikeln jeder Art, steht in seiner unübertrefflichen Wirkung einzig da, denn die gekitteten Stellen erlangen, Dank der wunderbaren Bindekraft des Kittes, eine größere Festigkeit, als die betreffenden Gegenstände selbst, auch tritt noch der Vortheil hinzu, daß die gekitteten Stellen kaum zu bemerken sind. Echt à Flacon 75 Pf. bei

Paul Schwarzlose,
9 Schloßstraße 9.

Spargel

Braunschweiger, dicker, 2-Pfund-Dose 2 Mk. 50 Pf. Junge Erbsen 1 Mk. 50 Pf. und alle übrigen eingemachten Gemüse, Früchte etc. empfehlen:

Bosse & Co., Braunschweig.

Wir bitten um Aufträge. Billigst gestellter Preis-Courant gratis und franco.

100 Lowries bester Thüringer Kalk,

à 200 Centner zu 130 M., franko Bahnhof Oberröblingen, wöchentlich **2 bis 3 Lowries** lieferbar, sind gegen **Kasse** abzugeben. Offerten unter **C. V. 71** durch **Haasenstein u. Vogler** in **Halle a. S.** erbeten.

Putzgeschäfts-Verkauf.

Mein in einer mittleren Provinzialstadt Sachsens mit reicher Umgebung und guter Kundschaft befindliches Putz- und Modewaarengeschäft bin ich gesonnen, veränderungshalber sofort zu verkaufen. Adressen erbeten unter **A. K. 1800** postl. **Chemnitz.**

Neue Einrichtung zur Ableitung des Tabakrauches aus Restaurations-Lokalen etc.

Anlagekosten gering, Erfolg durchschlagend. Beschreibung u. Zeichnung, nach welchen die Einrichtung am Orte **selbst** leicht gefertigt werden kann, versendet gegen Einsendung von M. 1.50 in Briefmarken oder gegen Nachnahme **O. Ostmann,** Halberstadt, Plantagenstraße 7.

Für eine alte deutsche **Lebens-Versicherungsgesellschaft** mit einem bedeutenden Versicherungsbestande ist die

Haupt-Agentur

für **Dresden** zu vergeben. Gute Referenzen sind erforderlich. Offert. unter **Z. R. 728** „**Invalidendank**" **Dresden.**

Limburger Käse,

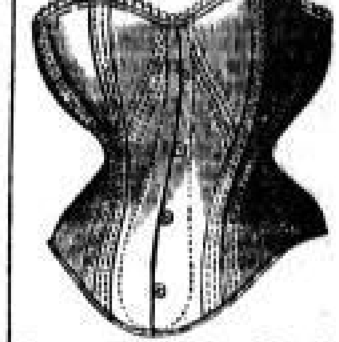
echt bairischer, a Ctr. 40 Mk., empfiehlt Kaufl., Restaurateuren

J. Hellmann,
Röhrhofsgasse 10, Hinterh.

Größtes Lager von

Corsets

Stück von **60 Pfg.** bis **30 Mk.**, 44 Centim. bis 100 Centim. weit, von **Drell, Satin** und **Wollstoffen,** in grau, weiß, roth, schwarz, melirt, blau, rosa etc.



En gros. — En détail.

Bestellungen nach **Maß** werden **prompt** ausgeführt in kurzer Zeit.

Heinr. Hoffmann,
24 Freibergerplatz 24
und
4 Wallstraße 4.

Ganze

Gesichts-Masken,

das Dutzend von 60 Pfge. an, das Stück von 8 Pfge. an,

Wachsperlenketten,

das Stück von 35 Pfge. an,

Kopfbedeckungen,

das Dutzend von 75 Pfge. an,

Ballfächer

in verschiedenen Farben, das Stück von 40 Pf. bis 50 Mk.,

Fächerschnuren

mit Schloß in verschied. Farben, das Stück von 50 Pf. bis 6 Mark,

Muffhalter

das Stück von 35 Pfge. an

Schleppenträger,

Stück von 50 Pfge. an, empfiehlt in größter Auswahl

Ernst Zscheile,

Galanteriewaarenhandlung
Dresden, 9 Seestraße 9,
früher Scheffelstraße.

NB. **Wiederverkäufer und Vereine erhalten Extra-Preise.**

Eingesandt.

Eine kaum geahnte günstige Aufnahme bei dem Publikum hat sich die seit länger denn einem Dezennium erfundene **Perubalsam-Seife** erworben. Bereitet aus den kräftigsten und heilsamsten Ingredienzien, darunter namentlich den berühmten Perubalsam, lenkte diese Seife längst die Aufmerksamkeit der wissenschaftlichen und medizinischen Autoritäten auf sich und der unausbleiblich günstige Erfolg hat Tausende von der wahrhaften Güte dieses Waschmittels überzeugt. Wir brauchen nicht erst speziell das lange Register von Hautkrankheiten und Hautunschönheiten, wie Sommersprossen, Flechten, Hitzbläschen, starke Gesichtsröthe etc. aufzuzählen, zu deren Beseitigung sich die echte Perubalsam-Seife als das wirksamste Mittel zeigt. Die **Perubalsam-Seife** ist in vorzüglicher Qualität und in Stücken à 60 Pf. zu beziehen bei dem Erfinder

Paul Schwarzlose,
Parfümeriegeschäft,
Nr. 9 Schloßstraße Nr. 9.
B.

Milch,

beste Kindermilch a Liter 16 Pf., beste Speisekartoffeln a Metze 35 Pf., gute Butter a Stück 55 Pf. **Wettinerstraße 10.**

Stimmen u. Repariren aller Arten **Pianos** wird hier u. außerhalb bestens **ausgeführt.** **W. Herde,** Moritzstr. 11, I.

Militär-Vorbereitungsanstalt

Director **Rudolf Pollatz,**

Dresden, Marienstraße 15, 2. Et.

Der nächste Cursus beginnt den 5. April.

Privatschule in Blasewitz.

Anmeldungen neuer Schülerinnen, auch für den **Kindergarten,** nimmt von heute an entgegen

Den 20. Januar 1880.

Clara von Loebell, Waldpark, Kaiser Allee 13.

Die beste **Stahlfeder** ist:

S. Röder's Bremer Börsenfeder.

Da bereits vielfache Imitationen dieser ausgezeichneten Federn in den Handel gebracht worden sind, so verlange man **ausdrücklich:**

S. Röder's Bremer Börsenfeder.

E. Schering's

Pepsin-Essenz,

nach Vorschrift von Dr. Oscar Liebreich,

Professor der Arzneimittel-Lehre an der Universität zu Berlin.

Acute Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen übermäßigen Genusses von Spirituosen u. s. w. werden durch diese angenehm schmeckende Essenz binnen kurzer Zeit beseitigt. Preis pr. Flasche 1 M. 50 Pf. und 3 M. **Es ist darauf zu achten, dass die Flaschen versehen sind mit Schutzmarke der alleinigen Fabrik**

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N.,

Chausseestrasse 19.

Niederlagen in fast sämmtlichen Apotheken und grösseren Droguenhandlungen.

Geschäfts-Anzeige.

Wir erlauben uns hiermit ergebenst anzuzeigen, daß wir hier eine **Möbel-Lackirerei** mit eingerichtet haben. Da wir besonders in Nachahmung aller Holz- und Marmor-Arten nach der neuesten Methode etwas ganz Vorzügliches zu leisten vermögen, und indem wir möglichst billige Preise berechnen, bitten wir bei vorkommenden Arbeiten um geneigte Aufträge. Proben von imitirten Holz- und Marmor-Sorten stehen zur gefälligen Ansicht bereit.

Hochachtungsvoll

Figelius & Schernitzky,

Maler und Lackirer,

Amalienstraße Nr. 28, Hinterhaus.

Medizinalrath Dr. Küchenmeister's

bequem zu nehmendes

Bandwurm-Mittel, 5 Mark,

geschmackloses Wurmpulver, per Schachtel 75 Pf.,

mit ausführlichen Gebrauchsanweisungen.

Depot: Salomonis-Apotheke, Neumarkt, Dresden.

Culmbacher Bier

in Originalgebinden

von **Christian Pertsch** und **Georg Sandler**

empfehlen in vorzüglichsten Qualitäten

in unserem Restaurant zum Eiskeller,

Königsbrückerstraße 94,

verzapfen gegenwärtig: **Bier v. Georg Sandler, Pilsner Bier aus dem Bürgerl. Brauhaus.**

Gebr. Hollack.

Fr. Curti. Dentiste suisse.

Traitement des maladies de la bouche et des Dents.-Obturations (Plombages) Dents artificielles de toute espèce. Consultation 9—12 u. 2—4 Holbeinplatz, Entrée: Schulgutstr. 1, I.

Pferde-Verkauf.

Eine große Auswahl von eleganten, egalen, großen und kleinen **Wagen-Pferden,** sicheren **Einspännern,** und guten **Acker-Pferden** steht bei reeller Bedienung und zu soliden Preisen zum Verkauf bei

Gebr. Hirschlaff,

Bautznerstraße 82, am Albert-Theater.

Gardinen-Fabrik

von **Eduard Doss** in Auerbach i. V.,

Dresden, 4 Am See 4 part.,

empfiehlt in modernsten Mustern und anerkannt billigsten Preisen am Platze ihre Fabrikate in **Prima-Zwirn-Gardinen** 8/4 breit, **Fenster v. 2 M.,** 10/4 breit Fenster von M. 2.50 an. **Gestickte Mull-** und **Tüll-,** sowie **engl. Tüll-Gardinen,** Fenster **5, 7, 9, 11 bis 30 M.** Fortwährend **Rester,** für 1–3 Fenster passend, **zum Garnpreis.**

Zu verkaufen:

1 Rittergut, 700 Morg. g. Acker, 140 M. Wiesen, 800 M. Forst, bedeut. Milchverkauf, an Stadt u. Bahn, schönes Schloß, angenehme Lage, Preis 58,000 Thlr., Anz. 6–8000 Thlr. 1 Restaurant mit Tanzsaal, gr. Garten, Vergnügungsort in Garnisonstadt an Bahn, Preis 8000 Thlr., Anz. 3000 Thlr. 1 frequenter Gasthof mit 16 Fremdenzimmern, 33 Betten, viel Stallung, gute Lage am Bahnhof, Garnisonstadt, 24,000 Einwohner. Preis 18,000 Thlr., Anzahlung 5000 Thlr. Näheres durch **H. Kohsan** in **Guben.**

J. G. Busch,

Dresden, Viadukt-Bögen,

Kohlenspeditions-, Grosso- u. Detailgeschäft.

Nuss-Torten

mit Sahnen-Creme,

Punsch-Torten mit feinstem Rum,

Apfelsinen-Torten mit Apfelsinen-Creme,

kleine Sand-Torten von 1 Mark,

sowie täglich frisches **Theegebäck** empfiehlt als vorzüglich

Hermann Rühle,

Landhausstraße Nr. 1.

Vernickelungs-Anstalt

H. W. SCHLADITZ.

Kl. Plauensche-Strasse 23.

MATTONI'S

GIESSHÜBLER

reinster alkalischer Sauerbrunn gegen Katarrhe der Athmungsorgane, des Magens und der Blase.

Pastillen digestives & pectorales gegen Verdauungsbeschwerden und Husten.

HEINRICH MATTONI, KARLSBAD.

Vorräthig in den Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.

Engl. Biscuits u. Cakes

direkter Import.

Thee

Waffeln mit Vanille, Nuss Chocolade

Hartwig & Vogel Chocoladen Fabrik

Detail-Verkauf: Altmarkt 25, Dresden

Keine grauen Haare mehr!

A. Maczuski's

Wiener

Nuss-Milch,

um jedem **ergrauten Haare** die **ursprüngliche, natürlich Haarfarbe** in kürzester Zeit **wieder zu geben.** Es ist das einfachste, sicherste und garantirt unschädlichste Mittel, welches mit vollster Beruhigung angewendet werden kann, indem dasselbe, aus den grünen Nüssen bereitet, der Gesundheit und dem Haare nicht im Entferntesten nachtheilig ist. Die Anwendung ist eine höchst einfache und kann ohne vorherige Kopfwaschung in jeder beliebigen Zeit wie gewöhnliches Haaröl angewendet werden, wobei es den besonderen Vorzug vor allen anderen derartigen Mitteln hat, daß bereits nach dem ersten Gebrauch die Haare etwas dunkler hervortreten.

1 Flac. Nußmilch mit Anweisung 6 M. 1 Probeflacon Nußmilch mit Anweisung a Fl. 3 M.

Echt zu erhalten in **Dresden** bei **Paul Schwarzlose,** Droguen- und Parfumerie-Handlung, **Schloßstraße Nr. 9.**

Ferner empfiehle bestens **A. Maczuski's Nuss-Extract,** ein altbewährtes und bestes Haarfärbemittel, um binnen 15 Minuten die Haare blond, braun oder schwarz echt färben zu können.

1 Flac. Nuß-Extract 6 M.; Probeflasche 1 M. 50 Pf.

Das

Möbel-Magazin

Elbberg 20. von **Elbberg 20.**

G. Ritter

empfiehlt

größte und reichhaltigste Auswahl aller Arten

Tischler- und Polster-Möbel

eigener Fabrik, unter Garantie zu **billigsten Preisen.**

Besonders mache ich auf mein großes Lager **eichener** und **schwarz polirter Möbel** aufmerksam.

NB. **Ausstattungen** und **Einrichtungen** werden wie **bekannt** auf das **Prompteste** ausgeführt.

Görlitzer

Erbs-Wurst

mit **Schinken und Speck,**

Erbsen-, Bohnen-, Linsen-Tafeln, condens. Erbsbrei mit Schinken und Speck,

als billigste, ausgiebigste und bequemste Nahrung von Autoritäten der Wissenschaft empfohlen.

Probekist. mit 8 Pfd. sort. Inhalt fr. u. incl. M. 6.

A. Schörke-Görlitz, Leguminosen-Präs.-Fabrik.

J. M. Hörnlein, Schneider,

Postplatz, im Stadtwaldschlößchen, empfiehlt sein großes Lager der **neuesten Stoffe** zur Anfertigung eleganter, solider Garderobe zu äußerst billigen Preisen.

Erster Preis: Thierschau Genthin 1867.
" " Thierschau Genthin 1872.
" " Distriktsschau Genthin 1876.
" " Distriktsschau Neuhaldensleben 1877.
" " Distriktsschau Rathenow 1878.
" " Distriktsschau Genthin 1878.
" " Distriktsschau Osterburg 1879.
" " Provinzialschau Quedlinburg.

Große Zuchtvieh-Auction.

Der Rindviehzuchtverein der Jerichower Elbniederung hält seine diesjährige **Jungvieh-Auction Ostfriesländer Vollblut und Nachzucht**

am **Dienstag den 16. März d. J.** Vorm. 10 Uhr zu **Fischbeck** bei Jerichow ab.

Zuchtrichtung: **Milchvieh erster Klasse. Es kommen** zum Verkauf: a. **Bullen, 1–1½ Jahr, circa 25 Stück,** b. **Stärken u. junge Kühe, circa 35 Stück,** c. **Fährsen und Bullenkälber, 2–6 Monate, circa 20 Stück.**

Nächste Bahnstation: Schönhausen (Berlin-Lehrter Bahn), ½ Meile, Genthin (Berlin-Potsdam-Magdeburger Bahn), 2½ Meile.

Der Vorstand des Rindviehzuchtvereins der Jerichower Elbniederung.

Freiherr von Gersdorff.

Bekanntmachung.

Den 9., 10. und 12. Februar cr.

sollen folgende im **Neustädter** Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

Montag den 9. Februar cr.

in der im Hohwalde an der Neustadt-Steinigtwolmsdorfer Chaussee gelegenen fiskalischen Gastwirthschaft

von Vormittags 10 Uhr an:

137 Stück weiche Stämme, 15–26 Meter lang, 16–36 Ctm. Mittenstärke,
414 Stück buchene Klötzer, 2–4,6 Mt. lg., 13–37 Cm. ob. stk.,
2 Stück birkene Klötzer, 4 Meter lang, 18–22 Cm. ob. stk.,
5 Stück erlene Klötzer, 3,5 Meter lang, 19–29 Cm. ob. stk.,
26 Stück aspene Klötzer, 3,5 4 Mt. lg., 17–35 Cm. ob. stk.,
4283 Stück weiche Klötzer, 3,5–4,6 Mt. lg., 13–58 Cm. ob. stk.,
1051 Stück weiche Röhrklötzer, 3,5 Mt. lg., 14–28 Cm. ob. stk.,
284 Stück weiche Zaunriegel, 4–4,6 Meter lang, 11–12 Cm. oben stark,
134 Stück weiche Baumpfähle, 4 Mt. lang, 5–10 Cm. ob. stk.,
4 Stück buchene gekürzte Derbstangen, 4 Meter lang, 11–12 Centimeter oben stark,
33 Raummeter weiche Nutzscheite;

Dienstag den 10. Februar cr.

ebendaselbst

von Vormittags 9 Uhr an:

28 Raummeter buchene Brennscheite,
30 Raummeter aspene Brennscheite,
358 Raummeter weiche Brennscheite,
60 Raummeter buchene Brennknüppel,
3 Raummeter aspene Brennknüppel,
86 Raummeter weiche Brennknüppel,
0,20 Wellenhundert hartes Scheitgebundholz,
0,70 Wellenhundert weiches Scheitgebundholz,
0,60 Wellenhundert hartes Reisig und
0,90 Wellenhundert weiches Reisig,

in den Forstorten: Bergwerk, Langen-Brücken, Goldberg, Diebswinkel, Klunst, Kegelschub, Kesselberg, Kohlstatt, Dachsgarten, Seilweg, Buchhübel, Semmelsteig, Mühlen und Lindbornleithe, und zwar in den Abtheilungen 8 12 15 16 20 25 26 30 33 35 36 40 50 55 59 64 und 67;

Donnerstag den 12. Februar cr.

im Schützenhause zu Neustadt

von Vormittags 10 Uhr an:

187 Stück weiche Stämme, 12–24 Meter lang, 13–29 Cm. Mittenstärke,
1127 Stück weiche Klötzer, 4,6 Meter lang, 13–45 Cm. ob. stk.,
437 Stück weiche Zaunriegel, 4,6 Mt. lg., 11–12 Cm. ob. stk.,
1491 Stück weiche Baumpfähle, 4 Mt. lg., 5–10 Cm. ob. stk.,
1 Raummeter buchene Brennscheite,
1 Raummeter birkene Brennscheite,
103 Raummeter weiche Brennscheite,
3 Raummeter buchene Brennknüppel,
2 Raummeter birkene Brennknüppel,
131 Raummeter weiche Brennknüppel,
1,20 Wellenhundert hartes Scheitgebundholz,
1,90 Wellenhundert weiches Scheitgebundholz,
10,20 Wellenhundert hartes Reisig und
50,70 Wellenhundert weiches Reisig,

in den Forstorten: Pflanzgarten, Kiesgruben, Unger, Kirchberg, Ruhebänke, Flämigt (Polenzer Ankauf) und Tannenberg (Oberottendorfer Ankauf) und zwar in den Abtheilungen: 80 81 84 95 99 105 110 112 und 114,

einzeln und partienweise gegen **sofortige** Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden **Bedingungen** an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer **vorher besehen will,** hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu **Langburkersdorf** zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Forstrentamt Schandau

und Revierverwaltung Neustadt zu Langburkersdorf,

am 28. Januar 1880.

In Interimsverwaltung:

Hartmann. **Oehme.**

Schwarze Stoffe

für

Herren und **Damen.**

Matte Tuch- und Kammgarnstoffe von 7 bis 15 Mark.

Auf Wunsch **Anfertigung nach Maß** unter unserer Garantie.

ff. Cachemirs-, Kammgarne-, Sammet- und Seidenstoffe.

Confection neuester **Umhänge u. Paletots.**

Gustav Kaestner & Koehler,

Marienstraße 28, zunächst dem Hauptpostamt.

Kummete, engl., französische, sowie **Arbeits-Kummete** in großer Auswahl

Terrassengasse 1. **F. Liebsch.**

Erziehungs- und Unterrichts-Anstalt für Töchter von Dr. Kleemann in Cannstatt bei Stuttgart.

Die Anstalt in sehr schöner, freier und gesunder Lage, mitten in einem großen Garten, bietet neben gewissenhafter Sorge für das körperliche Wohl der anvertrauten Zöglinge reiche Gelegenheit zu allseitiger gründlicher Erziehung und Ausbildung für Töchter aus den gebildeten Ständen.

Anfang eines neuen Cursus **Mitte April.** Prospekte mit ausführlicher Auskunft über Erziehungs- und Unterrichtsweise sind zu beziehen durch den Vorstand

Dr. E. Kleemann.

Lyceum für Damen,

Dresden, Lüttichaustraße 28, 1. Et.

Wissenschaftliche Vorlesungen vom 1. Oktober bis 1. April. **Seminar für Fach-Lehrerinnen. Fortbildungskurse für conf. junge Damen.** Akademie für **Zeichnen** und **Malen. Pensionat.** Anmeldungen für Ostern erbeten.

Frau H. Tetzner-Hillwig.

Haasenstein & Vogler,

Wilsdrufferstraße 39, 1. Etage.

Prompte und billigste Beförderung von **Annoncen** an alle Zeitungen der Welt.

Ritterguts-Verkauf.

Montag den 16. Februar Vormittags soll in **Hilmersdorf** bei Wolkenstein das **Rittergut Hilmersdorf** nebst zwei dazu gehörigen Gütern öffentlich versteigert werden. Dasselbe besteht aus ebenso schön wie zweckmäßig aufgeführten, neuen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und ca. 144 Hektar größtentheils zusammenliegender, tiefgrundiger Bodenfläche mit guter Ertragsfähigkeit, liegt vom Bahnhof Wolkenstein knapp 1 Stunde, vom Bahnhof Marienberg knapp ½ Stunde entfernt, befindet sich in nächster Nähe der Wolkenstein-Lengefelder, sowie der Marienberger Chaussee und zeichnet sich durch fast vollständig ebene Lage seiner Grundstücke aus.

Günstige Verwerthung der Wirthschaftserzeugnisse ist geboten durch die Nähe des bekannten Warmbades Wolkenstein und der **vier** Städte Lengefeld, Zschopau, Wolkenstein und Marienberg. Die Winteraussaat ist bestellt. Auch ist dem Ersteher des Gutes **Gelegenheit** gegeben, das noch vorhandene Inventar sofort mit **zu erwerben.** Die gerichtliche Taxe der Immobilien beträgt im Ganzen 228,398 Mark.

Nähere Auskunft ertheilt auf Verlangen

Rechtsanwalt Dr. Böhme
zu Annaberg i. E.

Haupt-Depot Dietz & Richter, Leipzig.
Zu haben in Droguen-, Delikatessen-Handlungen, Apotheken rc.

Für Haarleidende

ist das beste, natürlichste und bisher unübertroffene Mittel

W. Apel's Birkenbalsam,

geprüft von Dr. med. **Köster in Hannover.**

Im Nachstehenden folgen einige der dem Fabrikanten zugegangenen Atteste:

Daß der Birkenbalsam des Herrn Apel zu Hannover bei meinem Kopfnerven- und Haarleiden außerordentliche Dienste erwiesen, so daß ich mein volles Haar wieder besitze, was sich massenhaft dem Ausfalle zuneigte, bescheinigt

Freiherr v. Königsmark, Schloß Neudorf.

Ich bescheinige hierdurch dem Herrn Apel, daß ich seinen Birkenbalsam mit Erfolg angewendet habe.

Graf Stolberg, Werningerode.

Ich bezeuge hiermit, daß der von Herrn Fabrikant Apel aus Hannover fabricirte Birkenbalsam ein sehr preiswürdiges und im Gebrauche angenehmes Fabrikat zur Reinigung und Stärkung der Kopfhaut ist.

Baron S. v. Redern, Franzburg.

Herrn Apel bezeuge hiermit, daß der von ihm hergestellte Birkenbalsam bei meinem Haarleiden vortreffliche Dienste geleistet hat und verdient derselben den Vorzug vor vielen anderen ähnlichen Fabrikaten.

F. W. Hoyer, Spediteur, Hannover.

Dem Herrn Apel bescheinige sehr gern, daß der von ihm hergestellte Birkenbalsam einen äußerst wohlthätigen Einfluß auf die Nerven der Kopfhaut bei mir ausgeübt hat. Hierdurch und durch den hochfeinen Preis zeichnet sich das Fabrikat vor vielen anderen rühmlichst aus.

J. Kurts, Obersteuerkontroleur, Mölln i. Lauenburg.

rc. rc. rc. rc.

Verkauf à Flacon 1 M. 50 Pf. bei

Paul Schwarzlose, Schloss-Strasse 9.

F. Reichelt's Citronen-Essenz

Für Kranke u. Reconvalescenten. — Für den Haushalt u. die Küche.

(nur aus der Citrone bereitet)

enthält die Säure und das Aroma der frischen Citrone und ersetzt diese vollständig, ist billiger und bequemer in der Anwendung u. durchaus haltbar.

Flasche à ½ Kilogr., 20 Früchten entsprechend, à 1 Mk. nebst Gebrauchs-Anweisung.

Flasche à 1/1 Kilogr., 40 Früchten entsprechend, à 2 Mk. nebst Gebrauchs-Anweisung.

Wiederverkäufern hohen Rabatt.

Probesendung 1 Fl. incl. Emb. franco durch ganz Deutschland Mk. 1,60.

F. Reichelt,
Adler-Apotheke in Breslau, Ring Nr. 59.

Niederlagen in **Dresden** bei **H. Koch,** am Altmarkt, **P. Thum,** am Ferdinandplatz, **Paul Schwarzlose, Felix Fischer,** Pragerstraße.

Ueberall zündend

die giftfreien schwedischen **Salon-Zündhölzer,** welche beim Anstreichen auf Porzellan, Mauer, Holz oder Eisen entzünden, sind nur allein zu haben bei

S. Steinitz,
Leipzig, Eberhardtstraße 2.

Neue volksthümliche illustrirte

WELTGESCHICHTE.

Verlag von **Otto Spamer in Leipzig,** Gellertstraße 2/3, in **Berlin** SW., Großbeerenstr. 75, part.

Von Otto v. Corvin. In 8 Bänden zu je 16 in Lieferungen à 50 Pf. oder in etwa 23 Dreimarklieferungen. Mit 2000 Abbildungen, 40 Tonbildern (Porträtsgruppen, kulturgeschichtlichen Tableaus), Karten rc. **Ausführliche illustrirte Prospekte gratis und franco.**

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen entgegen.

Verpachtung.

In **Bünauburg** (Bahnstation der Dux-Bodenbacher Eisenbahn) bei **Bodenbach** ist ein **Besitzstand,** bestehend aus:

1) einem **Wirthschaftsgebäude** mit Stallung, Scheuer, daranstoßend 2 Joch 214 Qu.-Kl. Aecker, 1 Joch 47 Qu. Kl. Wiese;

2) **drei Gebäuden** (meist Neubauten), besonders zu Fabrikzwecken geeignet, durch bequeme Zufahrtsstraße mit der Aerarialstraße verbunden,

ganz oder theilweise zu verpachten, eventuell zu verkaufen.

Pachtlustige wollen ihre Offerten bis **15. Februar 1880** an den **Vorschuß- und Credit-Verein in Tetschen a. d. Elbe** richten und erhalten im Cassalokale bereitwillig jede beliebige Auskunft.

Der Vorstand.

Polstermöbel, Matratzen, Betten,

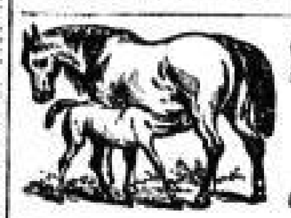
Rohrstühle, echt und imitirt, alle **Tapezirer-Arbeiten** garantirt solid und äußerst billig

E. Manck, Tapezirer, **6 Webergasse 6, 1. Et.**

Empfehlung.

Als etwas ganz Vorzügliches empfehle ich hiermit den geehrten Herrschaften: **ff. Culmbacher Schankbier** Löwenbräu — sowie **ff. Export Bier** aus der bestrenommirtesten Brauerei den Wilh. Angermann in Culmbach; **ff. Zerbster Bitterbier** und **„deutschen" Porter** aus der ältesten Brauerei von Arlert, Wollbach in Zerbst, sowie meine gut gelagerten **ff. Lager-, Böhmisch und Einfache Biere.**

Mit aller Hochachtung **H. W. Döring,** Flaschenbierhandl. **Rhänitzgasse 13.**



Im **Gasthaus zum Trompeterschlößchen** habe ich eine größere Anzahl **guter Arbeitspferde,** darunter

ein Paar Jucker, Rappen, Wallachen,

6jährig, zu verkaufen.

Carl Hennig.

FRAY-BENTOS OCHSENZUNGEN

IN BLECHDOSEN

VORZÜGLICHE QUALITÄT

Engros-Lager bei den Herren **Brückner, Lampe & Comp.** in **Leipzig.** Zu haben in Colonialwaaren-Geschäften, Delikatessen-Handlungen etc.

Reelles

Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer in mittleren Jahren, ohne Kinder, Besitzer eines schönen Grundstücks mit Geschäft, von gutem verträglichem Charakter, sucht eine Lebensgefährtin aus guter Familie in gesetzten Jahren, sei es Jungfrau oder Wittwe, gleichen Charakters, mit einem Vermögen von 5—6000 Mk., welches sicher gestellt werden kann. Geehrte Damen, welche auf dieses reelle Gesuch reflektiren, werden gebeten, werthe Adressen mit Angabe näherer Verhältnisse unter **U. Z. 970** bis den 15. Februar im **Invalidendank Dresden** einzusenden. Größte Verschwiegenheit zugesichert.

Barben.

Echte **geklöppelte** 1½ Mtr. lange leinwollene Spitzenbarben habe eine große Partie, von 75 Pfg. per Stück an

M. Vessmann,
28 Scheffelstr. 28.

Cigarren

von Sumatra-Deckblatt mit reiner Felix-Brasil-Einlage à 38 Mark, netto per Cassa, geblindet in 10-Mille-Kisten; in Cedern-Klapp-Kisten Mk. 1,85 höher. Deckblatt elegant, Brand schneeweiß, gut lufttrockenes Fabrikat garantirt. Abnehmer für monatlich zu liefernde Posten gesucht. Probeschtel gegen Nachnahme. Adressen unter **J. S. 2336** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Für

Confirmanden

empfehle ich gute billige schwarze Kleiderstoffe. **H. Hammacher,** Markt- und Scheffelgassen-Ecke.

Kaffee,

roh, von 90 bis 160 Pf. das Pfd., die außerordentlich feinsten Sorten stets frisch gebrannt zu 110, 120, 140, 160, 180 und 200 Pf.

Hermann Kabisch,
Schreibergasse 21, Ecke d. Altm.

Stadtgut Löbtau bei Dresden.

Milchverkauf

früh 5—7 Uhr,
Mittags 11 12 Uhr,
Abends 6 7 Uhr,
à Liter 18 Pfennige,
Kindermilch à Liter 25 Pf.

Auf Bestellung werden beide Sorten Milch ins Haus gesandt.

Buckskin-Reste

passend zu **Knaben-Anzügen, Beinkleidern** u. ganzen **Herren-Anzügen** sind wieder billigst zu haben bei

C. Stensch,
Frauenstrasse Nr 23
im Damenmäntelgeschäft.

Zeichnen-Tinte,

zum Zeichnen der Wäsche, fließt frei aus der Feder und ist von unverwüstlicher Dauer, à 75 Pf.; desgl. **waschächtes Schwarz,** zum Zeichnen der Wäsche mit Schablone, à 50 Pf. Zu beziehen bei

Paul Schwarzlose,

9 Schloßstraße 9.

---

400 Stück

sehr schöner **Scharlach-Eichen** (Quercus coccinea), Stammhöhe 2½ 3 Meter u. guter Wurzelbildung, **sind zu verkaufen** auf dem **Rittergute Reinharz** bei **Schmiedeberg,** Regierungsbezirk Merseburg.

Der Gärtner Faubel.

Das bekannte und bewährte Holapothek. **Boxberger's**

Hühneraugenpflaster.

Preis pro Rolle 50 Pf. Vorräthig in **Dresden** in **allen Apotheken.**

Specialität.

Anfertigung feinster, naturgetreuester **Toupets** und **Perrücken** für Herren und Damen.

E. Hempel, Friseur,
große Schießgasse 1.

Kranzfeigen

100 Pfund 33 Mark,

Smyrnaer Tafelfeigen

100 Pfund 50 Mark,

Sicilianer Haselnüsse

100 Pfund 30 Mark,

empfing frische Sendung und empfiehlt **C. Schuchardt,**
3 Moritzstraße 3.

Gut bezahlt

werden alte und neue Bücher wie auch größere und kleinere Bibliotheken und Musikalien von

Kaeseberg & Oelsner,
Buchhandlung in
Leipzig, Kramerhaus.

---

500 M. zahle ich Dem, der beim Gebrauche von **Kois' Zahnwasser** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. Erfinder Dr. **Kois.** In Flacons à 1 M. nur allein echt im

Magazin von

Theodor Pfitzmann,

Schloßstraße Nr. 12.

Schnupf-Essenz,

vorzüglich wirkend bei Schnupfen, jeden Nasenkatarrh rasch heilend, vollkommen unschädliches Mittel, versendet per Flacon zwei Mark **R. Gummi, Apotheke, Römhild i. Thüringen.** Depots werden überall errichtet. Wiederverkäufern bedeutenden Rabatt.

Palmen- und Fächerpalm-Zweige schön und billig bei

Oscar Liebmann
Moritzallee, Ecke … straße 35.

Gute Eier,

à Schock M. 2,05,
bei Abn. von 10 Schock an
M. 2,00 empf. d. Eier- u.
Butter-Niederl.
Röhrhofsg. 10, Hof.

Carl H. Fischer,

Waisenhausstrasse 7,
(Pala's Gutenberg.)

Görl. Erbswurst,

Stück 65 Pf.

Erbsen-, Bohnen- und Linsentafeln Stück 12 Pf., Erbsmehl mit Schinken Stück 75 Pf., empfiehlt und versendet nach auswärts gegen Nachnahme

Max Knauth,
27 Amalienstraße 27.

Dippoldiswalder reines Roggenbrod

heute Mittag frisch in der Brod-Niederlage von

J. Macherauch,
8 Antonsplatz 8.

Petroleumfässer

kaufen zu höchsten Preisen

Krobitzsch u. Hoyer,
Asphalt-, Holz-Cement-, Dachpappen- und Cementkunststein-Fabrik, Comptoir: Dresden, Materniusstr. 12; Fabrik: Deuben im Plauenschen Grunde; Filiale: Löbtau, Wilsdrufferstr. 7.

Gegen kalte Füße

empfehle ich warmgefütterte **Gummischuhe** in verschiedener Ausführung, **Gummi-Sohlen,** sowie **Filzschuhe,** um vor Ende der Saison zu räumen, **zu und unter Fabrikpreisen** in großer Auswahl.

G. Meyfarth,
Ostra-Allee, Ecke d. Stallgäßchen.

---

34 Scheffelstr. 34.

Troschütz u. Rossberg

empfehlen

Feinste Speisebutter 90 Pf.
Feinstes Speisefett
50 u. 55 Pf.
F. Valparaiso-Honig 60 Pf.

---

f. Valparaiso-Honig, f. Havanna-Honig

empfiehlt preiswerth

Albert Herrmann,

gr. Brüdergasse 11, z. g. Adler.

Pianinos,

Flügel, Harmonium, Pianos zu 25—400 Thlr. ganz bill. verk.
G. Weinrich, Galeriestraße 1.

Solide und vertrauenswürdige Personen werden als

Agenten

zum Verkauf von **Staatspapieren u. Loosen** gegen **Theilzahlungen** in allen größeren Orten Deutschlands, wo die unterzeichnete Bank noch gar nicht oder ungenügend vertreten ist, gesucht. Bedingungen günstig; nach bewiesener Leistungsfähigkeit festen Gehalt.

Deutsche Commissionsbank,
Berlin W., Friedrichstr. 66.

Emser Pastillen

ohne oder mit Pfeffermünz-Aroma,
(in plombirten Schachteln)

ein bewährtes Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung.**

Emser Quellsalz in flüssiger Form zu **Inhalationen** und zum **Gurgeln** empfohlen.

Emser Victoriaquelle.

Vorräthig in **Dresden** in den Apotheken; in **Ebersbach** bei C. Kupfer, Apoth.; in **Neustadt** bei Stolpen bei W. Zillich, Apoth.

König Wilhelms-Felsenquellen in Ems.

Heringe,

sofort nach dem Fange in einer von mir neu erfundenen pikanten, wohlschmeckenden Wein-Sauce bereitet, täglich frisch, lange dauerhaft in Dosen à 4 Liter à Dose Mark 6, Bratheringe in Champignon-Sauce à Mark 6, Heringe in Tomaten-Sauce 5 Dosen à ½ Liter M. 8 versendet **Haefeke** in **Barth** a. d. Ostsee.

Ein höchst achtbarer, zurückgezogener Grundstücksbesitzer Dresdens, Privatus, sucht, um sich zu beschäftigen, die Vertretung hiesiger, sowie auswärtiger Interessenten in Geld- und anderen Angelegenheiten, Administrationen, Verwaltung von Geldern u. s. w. und würde sich Suchender insbesondere zu solchen Verrichtungen eignen, die eine durch und durch zuverlässige, auch volle Sicherheit gewährleistende Person erfordern. Feinste Referenzen. Gefällige Anerbieten unter **H. J. 16 Exped. d. Bl.**

Schwerhörigen

empfiehlt die Apotheke in **Neu-Gersdorf,** Sachsen: **Ohrenöl** u. präp. **Wolle.** Nach langjähriger Erfahrung haben sich diese auf wissenschaftl. Basis ruhenden Mittel besonders bei rheumat.-nervösem Uebel trefflich bewährt. Zu haben mit vielen Dankschreiben Geheilter u. ärztl. Gutachten in **Dresden, Salomon's Apotheke, Leipzig, Albertapotheke.**

Wildfelle und Felle

aller Art, namentlich: **Fuchs-, Marder-, Iltis-, Dachs-, Otter-, Hasen-, Kaninchen-, Reh- und Hirschfelle. Ziegen-, Zickel-, Schaf-, Lamm- und Kalbfelle rc.** kauft zum höchsten Preise

D. Kölner,
Fell- und Rauchwaaren-Handlung,
Leipzig, Brühl Nr. 54—55.

Größere Zusendungen werden per Bahn, kleine per Post erbeten, wofür der Betrag umgehend franco zugesendet wird. Auskünfte werden bereitwilligst ertheilt.

Kürschnern und Pelzwaaren-Händlern

halte ich mein gutassortirtes Lager von Rauchwaaren und Fellen aller Art als zuverlässige Bezugsquelle empfohlen. Solide Bedienung, billige Preise.

Die Blech-Emballagenfabrik

von **Julius von Graba** in Meißen empfiehlt **Blech-Dosen** jeder Art, **Blech-Büchsen und Kannen, Tafelecken,** sowie alle derartigen Gegenstände.

Billiger als im Laden

verkauft man Bettfedern und Daunen **Scheffelstraße 21, II.**